

Jahresbericht 2003/2004  
Erhalten und Gestalten

2003/2004

Jahresbericht

**DEUTSCHE BAUCHEMIE** e.v.

Erhalten und Gestalten



*Reichstagskuppel, Foster, Berlin Tiergarten*



### Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

über die Bedeutung von Verbänden wird in der Öffentlichkeit gern und vielschichtig diskutiert – je nach Standpunkt mit oft ganz unterschiedlicher Tendenz. Das Jahr 2003 hat branchenübergreifend einmal mehr bestätigt: Industrieverbände sind und bleiben integraler Bestandteil des nationalen und internationalen Wirtschaftsgeschehens. Ihnen kommt eine immer wichtigere Gestaltungs- und Ausgleichskraft zu in der Zusammenarbeit – bisweilen auch in der Auseinandersetzung – mit den politischen Gremien und Körperschaften öffentlichen Lebens auf allen Ebenen. Dies gilt ganz besonders für die Deutsche Bauchemie. Dieser Jahresbericht vermittelt dazu eine Vielzahl an Beispielen.

Dabei reicht es längst nicht mehr, Themenkomplexe nur noch in ihren nationalen Dimensionen zu diskutieren. Die Tage führender Repräsentanten der Deutschen Bauchemie in Brüssel und auf weiteren europäischen Bühnen haben im Berichtszeitraum ein neues Rekordniveau erreicht. Dieses Engagement galt und gilt unter anderem der Europäischen Chemikalienpolitik (REACH), der Erarbeitung und Umsetzung europäischer Produkt- und Prüfnormen oder europäisch technischer Zulassungen, der ökologischen Verträglichkeit von bauchemischen Produkten etwa im Bereich Boden und Grundwasser oder dem Thema europäische Brandschutzregeln.

Vorstand, Geschäftsführung und besonders die Experten aus unseren Mitgliedsunternehmen arbeiten in den Gremien der Deutschen Bauchemie intensiv an Problemlösungen, die den Firmen ein erfolgreiches Agieren in allen Märkten erleichtern. Dabei stehen oft der Abbau vorhandener und das Verhindern neuer Gesetze und Verordnungen im Mittelpunkt.

Das Engagement der Deutschen Bauchemie im Hinblick auf die Überarbeitung von hierzulande gültigen Normen hat inzwischen fast immer auch eine europäische Komponente. Die Diskussionen um die DIN 18195 (Bauwerksabdichtung) überschneiden sich mit dem auf europäischer Ebene verhandelten Normungs- und Zulassungsvorhaben. Auch im Bereich Ökologie finden sich Beispiele für diese Internationalisierung, etwa beim Thema Bauprodukte in Kontakt mit Trinkwasser.

Basis für die erfolgreiche Tätigkeit der Deutschen Bauchemie in den maßgebenden Gremien sind

- die sprichwörtliche Innovationskraft der Mitgliedsunternehmen,
- die Konsequenz als Interessenvertretung der bauchemischen Branche in den maßgebenden Institutionen hierzulande, allen voran beim Deutschen Institut für Bautechnik,
- die Aufwändigung erheblicher finanzieller und personeller Mittel für Forschungsvorhaben in den verschiedenen Bereichen,
- das hohe persönliche Engagement der Beteiligten in den Verbandsgremien.

Die bauchemische Branche ist durch ihre internationale Ausprägung und Position gut aufgestellt, um in den Weltmärkten zu bestehen. Dieses Signal nehmen wir mit zur Bewältigung der Herausforderungen im eigenen Land.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen, die sich in der Verbands- und Gremienarbeit für die gemeinsame Sache der bauchemischen Branche einsetzen.



Wolfgang Leitz



Norbert Schröter

Wolfgang Leitz  
Vorstandsvorsitzender

Norbert Schröter  
Hauptgeschäftsführer

Editorial .....	3
Inhaltsverzeichnis .....	4
Konjunktur .....	6
<b>Verbandsarbeit</b>	
Mitgliederversammlung .....	8
Vorstand .....	10, 51
Geschäftsführung .....	11, 51
Strategieausschuss des Vorstandes .....	13, 52
Rechtsausschuss .....	52
<b>Projektgruppe</b>	
Europäischer Bauchemie-Verband .....	13, 52
<b>Projektgruppe</b>	
Produktbereiche .....	13, 52
<b>Ausschuss</b>	
Holzschutz .....	14, 52
<b>Fachausschuss 1</b>	
Holz- und Brandschutzmittel .....	15, 52
<b>Fachausschuss 2</b>	
Betontechnik .....	17, 52
<b>Arbeitskreis 2.1</b>	
Beton- und Mörtelzusatzmittel und Umwelt .....	19, 53
<b>Arbeitskreis 2.2</b>	
Marketing und Statistik .....	20, 53
<b>Arbeitskreis 2.3</b>	
Betonrennmittel .....	21, 53
<b>Fachausschuss 3</b>	
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme .....	22, 53
<b>Arbeitskreis 3.1</b>	
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme und Umwelt .....	54
<b>Arbeitskreis 3.2</b>	
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme für den Fliesenbereich .....	54
<b>Projektgruppe 3.3</b>	
Bauweisenrichtlinie mineralische Dichtungsschlämmen .....	54
<b>Projektgruppe 3.4</b>	
Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für mineralische Dichtungsschlämmen .....	54
<b>Projektgruppe 3.5</b>	
Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Abdichtungen im Verbund .....	23, 55
<b>Projektgruppe 3.6</b>	
Mineralische Innenbeschichtung von Trinkwasserbehältern .....	24, 55
<b>Projektgruppe 3.7</b>	
Normung Dichtungsschlämmen .....	55
<b>Koordinierungskreis</b>	
Fliesenverlegewerkstoffe .....	25, 56





<b>Fachausschuss 4</b>	
Bitumen im Bautenschutz .....	26, 56
<b>Projektgruppe 4.1</b>	
Dickbeschichtungsrichtlinie .....	56
<b>Projektgruppe 4.2</b>	
Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Bitumendickbeschichtungen .....	28, 57
<b>Fachausschuss 5</b>	
Kunststoffe im Betonbau .....	28, 57
<b>Arbeitskreis 5.1</b>	
Epoxidharze in der Bauwirtschaft .....	30, 58
<b>Arbeitskreis 5.3</b>	
MMA-Harze im Bauwesen .....	31, 58
<b>Arbeitskreis 5.4</b>	
SIB-Regelwerke / Europa .....	31, 58
<b>Arbeitskreis 5.5</b>	
Polyurethanharze im Bauwesen .....	58
<b>Arbeitskreis 5.6</b>	
Sonderfonds Fachausschuss 5 .....	33, 58
<b>Arbeitskreis 5.7</b>	
Abdichtung mit Flüssigkunststoffen .....	34, 59
<b>Arbeitskreis 5.8</b>	
Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen .....	35, 59
<b>Arbeitskreis 5.9</b>	
Ableitfähige Böden .....	36, 59
<b>Projektgruppe 5.10</b>	
Rutschhemmende Beläge .....	59
<b>Fachausschuss 6</b>	
Sicherheit und Ökologie .....	36, 59
<b>Arbeitskreis 6.1</b>	
Verpackung und Entsorgung .....	38, 60
<b>Projektgruppe 6.2</b>	
Gesundes Wohnen .....	38, 60
<b>Projektgruppe 6.3</b>	
Boden- und Grundwasserschutz .....	40, 60
<b>Projektgruppe 6.5</b>	
Rezepterschutz .....	41, 61
<b>Projektgruppe 6.6</b>	
Europäische Chemikalienpolitik .....	42
<b>Arbeitskreis</b>	
Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz .....	43
<b>Tagungen</b> .....	46
<b>Verbandsgremien</b> .....	50
<b>Mitglieder</b> .....	62
<b>Erläuterungen der Abkürzungen</b> .....	68
<b>Zitierte Normen</b> .....	70
<b>Impressum</b> .....	71
<b>Veröffentlichungen</b> .....	71



# Konjunktur



Die deutsche bauchemische Industrie hatte auch im Jahr 2003 mit vielen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. In einigen Zielmärkten gab es im Vergleich zu 2002 eine moderate positive Absatzentwicklung, zugleich blieben die Exportmärkte auf solidem Niveau.

Die Stagnation der nationalen Bauwirtschaft wirkte sich mit Beginn des Irak-Krieges besonders im Neubausektor, vor allem bei Investitionen im Industriebau aus. Das Maut-Debakel verhinderte in großem Umfang, dass die teils nach zehn Jahren endlich realisierbaren Infrastrukturbauten tatsächlich begonnen werden konnten. Eine Trendwende im Arbeitsmarkt ließ sich politisch nicht erreichen, so dass sich das Konsumverhalten insgesamt und somit auch fehlende Investitionen im privaten Bereich negativ auswirkten.

Hoffnung für die mittelständig geprägte bauchemische Industrie kam auf, als die Bundesregierung eine „Mittelstandsoffensive“ ankündigte. Das Ziel, mittelfristig zu einer Senkung der Steuer- und Abgabenlast zu kommen, bleibt jedoch alleine schon wegen eines fehlenden Zeitplans und fehlender Vorbereitung realistischer Entlastungsschritte fraglich. Mit der Anfang Mai 2004 vollzogenen EU-Erweiterung ergeben sich neue Möglichkeiten, den bauwirtschaftlichen Märkten zu folgen und anderenorts mit geringerer Steuer- und Abgabenlast zu produzieren. Wichtig für die bauchemische Branche ist der Anfang Juli 2003 verabschiedete Bundesverkehrswegeplan. Zwar werden nur 150 Milliarden Euro als Investition bis zum Jahr 2015 bereit gestellt, hier ergeben sich jedoch Möglichkeiten für den Industrieverband, bei den Beratungen zur Mittelverteilung darauf aufmerksam zu machen, dass gerade die vielen Brücken in Deutschland zu den wichtigen Verkehrsträgern zählen.

## Entwicklung der Bauchemieproduktion 2003

Produktgruppe	Differenz gegenüber Vorjahr	
	Umsatz	Absatz
Holzschutzmittel	-2%	-2%
Beton- und Mörtelzusatzmittel	8%	9%
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme für Boden, Wand und Decke	4%	3%
Mineralische Dichtungsschlämmen	1%	-9%
Verguss-, Montage- und Reparaturmörtel	-3%	1%
Bitumendickbeschichtungen	2%	4%
Produkte für Schutz und Instandsetzen von Betonbauteilen Korrosionsschutz, Haftbrücken, Feinspachtel	0%	1%
Produkte für Schutz und Instandsetzen von Betonbauteilen Grundierung, Hydrophobierung, Schutzanstriche	-2%	-4%
Bodenbeschichtungen, Rissverpressmaterialien	-3%	-1%

Quelle: Deutsche Bauchemie e. V.

Die Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen im Gebäudebestand werden mittelfristig weiter zunehmen und bieten der bauchemischen Industrie, die sich auf dieses Segment konzentriert, künftig gute Geschäftsaussichten. Das Bauvolumen im Wohnungsbestand wies von 1995 bis 2003 jährlich eine Wachstumsrate von durchschnittlich 3 Prozent auf. Der Wohnungsbau musste dagegen im gleichen Zeitraum jährlich etwa einen Rückgang des Bauvolumens um 6 Prozent verkraften. Inzwischen liegt nach Berechnung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) der Anteil der Bestandsmaßnahmen im gesamten Wohnungsbau bei über 63 Prozent.



Im öffentlichen Hochbau hat sich durch unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen auf Länder- und Gemeindeebene ein riesiger Sanierungsstau gebildet. Das Deutsche Institut für Urbanistik hat alleine für den kommunalen Bereich bis zum Jahr 2010 einen Sanierungsbedarf von rund 56 Milliarden Euro ermittelt.

Zum Redaktionsschluss dieses Jahresberichtes prognostiziert das DIW trotz der weltweiten Krisenherde und dem stetig steigenden Ölpreis eine immer noch von der USA ausgehende dynamische weltweite konjunkturelle Belebung. In den USA wird das BIP in 2004 um 4 Prozent und in 2005 um 3,5 Prozent wachsen. Auch in Japan und den Staaten im Asien-Pazifik-Raum werden Wachstumsraten bis zu 2 Prozent prognostiziert. Der China-Boom wirkt sich auf viele deutsche Unternehmen äußerst positiv aus. Die Handelsbeziehungen sind in 2003 und Anfang 2004 erheblich gewachsen.

In Europa sind die Beitrittsländer der EG sowohl für den Export als auch für die Produktion vor Ort weiter attraktiv. Der Nachholbedarf wird durch umfangreiche Fördermittel der Europäischen Kommission stetig finanziert, wobei Infrastrukturprojekte die Phalanx für die gesamten bauwirtschaftlichen Investitionen sein werden. Auch wenn im Vergleich zum dicht besiedelten Deutschland nur etwa 75 Millionen Einwohner neu zur EG dazugekommen sind, so müssen andererseits etwa 750 Tausend Quadratkilometer Fläche dem westeuropäischen Infrastrukturstandard angeglichen werden. Auch daraus kann für die bauchemische Branche Umsatzpotenzial erwachsen.



## Verbandsarbeit

### Mitgliederversammlung



Rainer Sobek



Dr. Gerd Romanowski, VCI, Frankfurt



Dipl.-Kfm. Martin Weichselgartner

Die Mitgliederversammlung 2003 fand am 26. und 27. Juni in Leipzig statt. Im Rahmen des Berichts des Vorsitzenden zu den Aktivitäten des Verbandes wurde auf folgende Punkte näher eingegangen:

- ▶ Die europäische Normung für Betonzusatzmittel EN 934 musste in Deutschland eingeführt werden. Bereits während der Koexistenzphase, in der alte nationale, aber auch die neuen europäischen Regelungen wirksam waren, hat der Industrieverband auf Wunsch seiner Mitgliedsfirmen zusammen mit der QDB sowohl das Deutsche Institut für Bautechnik als auch den Normenausschuss für das Bauwesen gedrängt, die EN 934 rechtzeitig zum 1. Januar 2003 national einzuführen. Der Industrieverband hat parallel zu dieser Aktion einen Sonderdruck der Anpassungsnormen zu EN 934 und eine mehrseitige Informationsschrift für die Mitgliedsunternehmen und insbesondere für die Kunden, die Beton- und Mörtelzusatzmittel verarbeiten, veröffentlicht.
- ▶ Die europäische Biozid-Richtlinie wurde in den zurückliegenden Monaten in deutsches Recht als Bestandteil des neu gefassten Chemikaliengesetzes überführt. Hier arbeitete der Verband mit Nachdruck mit den Ministerien zusammen, da beispielsweise die Nachmeldefrist für „alte“ biozide Wirkstoffe bereits Ende Januar 2003 ablief. Die Umsetzung der europäischen Biozid-Richtlinie trifft nicht nur die Holzschutzmittel sondern auch all diejenigen Produkte, die „biozid-wirkend“ ausgelobt werden.
- ▶ Der Industrieverband hat zahlreiche Veröffentlichungen fertig gestellt und zudem Sonderdrucke von Normen herausgegeben, die insgesamt mit einer Auflage von mehr als 180.000 Exemplaren der Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt wurden. Dazu gehörten: Broschüre „Holz im Freien“ – „Schutz vor Wind und Wetter“; Broschüre „Beton-trennmittel“, als Informationsschrift für Anwender; Informationsschrift „Herstellung und Anwendung von Betonzusatzmitteln nach europäischer Norm EN 934 in Deutschland“; Sonderdruck „Anwendung von Betonzusatzmitteln nach harmonisierter Europäischer Norm in Deutschland“; 2. Auflage des Sachstandsberichts „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme und Umwelt“; Sachstandsbericht „Polyurethane in der Bauwirtschaft und Umwelt“; Sachstandsbericht „Ableitfähige Beschichtungen für Industrieböden“; Merkblatt „Hinweise zur Ausführung von rutschhemmenden Bodenbelägen mit Reaktionsharzen“; Bauchemie Themen Hefte 12/2002 und 13/2003.
- ▶ Intensiv hat sich der Verband mit dem Produktbereich „Fliesenverlegewerkstoffe“ beschäftigt. Einerseits galt es, die europäische Norm für Fliesenkleber mitzugestalten, andererseits erging ein Mandat zur Erarbeitung einer Leitlinie für Europäische Technische Zulassungen für Abdichtungen im Verbund mit Fliesen und Platten an EOTA. Zudem hat die Verbandsgeschäftsführung den engen Kontakt mit dem Verarbeiterverband „Fachverband des Deutschen Fliesengewerbes im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes“ weiter intensiviert.
- ▶ Entsprechend des Beschlusses der Deutschen Bauchemie und dem Antrag beim DIN wurde beim CEN eine europäische Norm für kunststoffmodifizierte Bitumen-dickbeschichtungen in Auftrag gegeben. CEN hat eine Task-Force „Thick Bitumen Coatings“ eingerichtet. Die Geschäftsstelle für die europäische Norm wurde beim DIN in Berlin entsprechend der umfangreichen Finanzierungsusage eingerichtet.
- ▶ Die Verbandsgremien haben sich äußerst intensiv mit der Auswirkung des neuen AgBB-VOC-Innenraumkonzeptes auseinander gesetzt. Der Vorstand hat mehrfach die Auswirkungen von VOC-Emissionen in Innenräumen beraten und umfangreiche Untersuchungs- und Forschungsmittel zur Verfügung gestellt. Ebenso wurden weitere Forschungsmittel für Projekte zur „Bewertung der Auswirkungen von Bauprodukten



Verabschiedung von Dipl.-Ing. H.-P. Breuckmann, Vorstandsmitglied und QDB-Vorsitzender (2. v. l.)

auf Boden und Grundwasser" bereit gestellt und die Forschungsvorhaben gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut termingerecht dem Deutschen Institut für Bautechnik und dem Umweltbundesamt präsentiert.

- ▶ Ausführlich wurde auf den Aktionsplan zur „Reduzierung der Sensibilisierung beim Umgang mit Epoxidharzen“ eingegangen. Die Mitgliedsfirmen wurden gebeten, diesen Aktionsplan zu unterstützen und umzusetzen.
- ▶ Zusammen mit dem VCI sind zahlreiche Aktivitäten zur zukünftigen europäischen Chemikalienpolitik „REACH“ initiiert worden. So wurde ein vom VCI entwickeltes „Expositionskategorien-Modell“ mit Mitgliedsunternehmen getestet und die Ergebnisse den Behörden zur Verfügung gestellt. Appelliert hat der Vorstand an alle Mitgliedsunternehmen, sich an der Internetkonsultation zu REACH zu beteiligen.
- ▶ Die Öffentlichkeitsarbeit wurde weiter optimiert. Auf insgesamt fünf Großveranstaltungen haben sich mehr als 1.200 Teilnehmer über die innovativen Entwicklungen in der bauchemischen Industrie informiert. Ergänzend veröffentlichten zahlreiche Fachzeitschriften ausgewählte Vorträge und Berichte.

Satzungsgemäß musste der Vorstand für eine Amtszeit von zwei Jahren neu gewählt werden. Die Mitgliederversammlung wählte Dr. Gerhard Büchtemann, Erich Dietz, Dipl.-Kfm. Wolfgang Heck, Dr.-Ing. Karl Hermes, Dr. Alfred Kern, Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz, Dr.-Ing. Claus-Michael Müller, Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Pfeil, Dipl.-Kfm. Franz-Josef Schewe und Rainer Sobek zum neuen Vorstand des Verbandes. Aus seiner Mitte wählte der Vorstand Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz zum Vorstandsvorsitzenden, Rainer Sobek und Dr.-Ing. Karl Hermes wurden zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die Vortragsveranstaltung zur Jahrestagung beschäftigte sich mit folgenden Themen:

- ▶ Auswirkung der EU-Chemikalienpolitik auf die deutsche chemische Industrie  
*Dr. Gerd Romanowski, Geschäftsführer Verband der Chemischen Industrie e.V., Frankfurt*
- ▶ Perspektiven der nationalen europäischen Baukonjunktur  
*Prof. Dr. Rüdiger Pohl, Institut für Wirtschaftsforschung, Halle*
- ▶ Die Außenwirtschaftspolitik unter besonderer Berücksichtigung der EU-Erweiterung  
*Ministerialrätin Claudia Dörr, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Berlin*



Über die Jahrestagung als etabliertes Branchentreffen berichteten die Medien ausführlich. Dabei wurde insbesondere hervorgehoben, dass die bauchemische Industrie aktiv mit zahlreichen Seminaren und Tagungen unmittelbar nach der Hochwasserkatastrophe das weltweit gesammelte Know-how und die dringend benötigten Produkte teils mit befristeten Sonderkonditionen dem Baustoffhandel bereitgestellt hat. Aufgezeigt wurde ferner, dass sich die Deutsche Bauchemie als nationaler Verband im Heimatmarkt Europa aktiv an der Meinungsbildung in vielen Gremien der Politik und der Behörden einbringt und alle aktuellen Veröffentlichungen auch in englischer Sprache über [www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de) präsentiert. Gewürdigt wurde zudem, dass die deutsche bauchemische Industrie trotz angespannter Konjunkturlage in der Bauwirtschaft erneut umfangreiche Forschungsmaßnahmen zum Themenbereich Umwelt, Gesundheit, Hygiene und Schutz des Verarbeitenden von international anerkannten Instituten durchführen lässt.

# Verbandsarbeit

## Vorstand

Im Berichtszeitraum von Anfang April 2003 bis Ende März 2004 wurden im Vorstand folgende Themenschwerpunkte beraten:

- Aufnahme neuer Mitgliedsunternehmen
- Etatplanung und finanzielle Entwicklung des Verbandes
- Zusammenarbeit mit anderen europäischen und nationalen Verbänden bzw. Organisationen
- Personelle Erweiterung der Geschäftsstelle
- Strategien und Arbeiten der Verbandsgremien
- Weitere Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit sowie inhaltliche Gestaltung der neuen Homepage
- Vergabe von Forschungsprojekten, Bewertung der Ergebnisse, strategische Konsequenzen
- Vorbereitung der Jahrestagung des Industrieverbandes
- Umsetzung der Ergebnisse des Strategieausschusses
- Finanzierung der nationalen und europäischen Normung von bauchemischen Produkten
- Aktionen zur Reduzierung von Berufskrankheiten
- Weiterentwicklung der Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e.V.
- Internetkonsultation zu REACH – zukünftige europäische Chemikalienpolitik
- Vorbereitungsmaßnahmen zur Gründung eines europäischen Bauchemie-Verbandes
- Vorbereitung der 2. Bauchemie Fachtage Leipzig im November 2003
- Vorbereitung der Holzschutztagung im November 2003
- Vorbereitung des 5. Deutschen Bauchemietages im Februar 2004
- Vorbereitung des 6. Bauchemie Forums im Januar 2005
- Vorbereitung des 5. Bauchemie Kongresses im April 2005
- Weitere Umsetzung des neuen CI/CD des Industrieverbandes
- Blauer Engel für Bitumenanstriche bzw. Bitumenkleber
- Schlichtungs- und Schiedsverfahren zur DIN 18195 Bauwerksabdichtung
- Verbraucherleitfaden Holzschutzmittel des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Wirtschaft
- Produktbereiche der Deutschen Bauchemie
- Beratungen mit dem Verband der Zementindustrie
- Einrichtung eines Ausbildungsplatzes in der Verbandsgeschäftsstelle
- Auswirkung von SCALE – Science, Children, Awareness, EU Legislation and Continuous Evaluation.
- Auswirkungen der Internetkonsultation zu REACH
- Personelle Veränderungen im Vorstand
- Priorisierung der Arbeitsthemen des Industrieverbandes
- Auswirkungen der neuen Regelungen zu Bauprodukten in Kontakt mit Boden und Grundwasser, in Kontakt mit Trinkwasser und der neuen gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten durch AgBB



Der Vorstand nach seiner Wahl in Leipzig.

Vorstandsgespräch Verband der Zementindustrie e. V. und Deutsche Bauchemie e. V.: (v.r.n.l.) Dr. H. Schneider, Dr. E. Siebel, Dipl.-Kfm. A. Kern, Dipl.-Ing. H.-J. Pfeil, Dr. H.-O. Gardeik, Dr. C.-M. Müller, Dipl.-Hdl. W. Leitz, Dipl.-Kfm. G. Hirth, Dr. A. Kern, Prof. Dr. G. Thielen, Dipl.-Ing. N. Schröter



### Geschäftsführung

In den zurückliegenden zwölf Monaten galt es, über 120 Sitzungen der 40 Verbands-gremien und zahlreiche zusätzliche Meetings der europäischen Verbände, in denen die Deutsche Bauchemie Mitglied ist, zu managen. Zudem fanden auf Einladung des Industrieverbandes zahlreiche Sitzungen und Beratungen befreundeter Verbände im Haus der Chemie statt. Dies alles konnte im Sinne der Mitgliedsunternehmen erfolgreich umgesetzt werden, da der Vorstand rechtzeitig die Anzahl der technisch-wissenschaftlichen Referenten und der Sachbearbeiterinnen des zentralen Verbandssekretariats den gestiegenen Herausforderungen angepasst hatte.

Erstmals in der Verbandsgeschichte ist auf Beschluss des Vorstandes und der Geschäftsführung ein Ausbildungsplatz für eine Bürokommunikations-Kauffrau eingerichtet worden, der im Herbst 2003 besetzt werden konnte. Damit setzt die deutsche bauchemische Industrie gegenüber Gesellschaft und der Politik ein Zeichen, dass die Industrie in vorbildlicher Weise die Eigenverantwortung für Aus- und Weiterbildung übernimmt.

Für die Branche wichtige europäische und nationale Gesetze, Verordnungen, Zulassungsverfahren und Normen sowie sonstige Regelungen wurden intensivst bearbeitet und der Ministerialbürokratie umfangreiche Kommentare zur Verfügung gestellt. Weitere vom Vorstand bewilligte Forschungsvorhaben zu den Themengebieten Umwelt und Gesundheit sowie Schutz des Verarbeiters wurden in Auftrag gegeben oder termingerecht abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden im Vorstand beraten, den Mitgliedsunternehmen zur Verfügung gestellt und in die Gremien Dritter eingebracht. Die Geschäftsführung hat zahlreiche Anhörungen in Brüssel und Berlin ausführlich vorbereitet und insbesondere die komplizierten Verordnungsverfahren in Brüssel intensiv und konstruktiv begleitet. Das europäische Verbandsnetzwerk wurde weiter ausgebaut, mit künftigen Verbänden in den neuen EU-Mitgliedsstaaten Gespräche geführt und partnerschaftliche Zusammenarbeit vereinbart. Erstmals war eine Delegation aus China zu Gast – eine Partnerschaft für eine bevorstehende Verbandsgründung in China ist inzwischen vereinbart.

Durch das Verbindungsbüro in Brüssel wurden die Kontakte zu den Abgeordneten des Europäischen Parlaments weiter ausgebaut, entscheidende Beratungen mit den zuständigen Direktoren der Europäischen Kommission geführt und die Zusammenarbeit mit zahlreichen europäischen Verbänden anderer Industriezweige ausgebaut. Auf Initiative der Deutschen Bauchemie, dem national größten Mitgliedsverband in EFCA und EFNARC, konnten im Sinn der europaweit tätigen bauchemischen Unternehmen weitere Projekte initiiert werden.

### Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den Jahren zuvor war die Verbandsgeschäftsstelle besonders gefordert, in gewohnter Perfektion die Großveranstaltungen des Verbandes vorzubereiten und durchzuführen. Mit Unterstützung zweier Pressebüros wurde die breite Fachöffentlichkeit über die umfangreichen Arbeitsergebnisse des Verbandes informiert, ergänzt durch spezielle Fachveröffentlichungen des Referenten-Teams des Verbandes.

Die Präsenz der Deutschen Bauchemie in den für die Branche wichtigsten Fachmedien konnte im Berichtszeitraum weiter erhöht werden. Die Veranstaltungen wurden durch Vor- und Nachberichterstattung begleitet, die Inhalte aus den Vorträgen dabei in kurzen Zusammenfassungen an die Leserzielgruppen transportiert. Die in 2003 erneut hohe Zahl an Publikationen der Deutschen Bauchemie fand durch gezielte



EFNARC-Board: (v.l.n.r.) Dr. Max Oppliger,  
Norbert Schröter, John Dransfield,  
Tom Melbye, Dr. Baylass EL-Jazairi



## Verbandsarbeit

Presseaussendungen auch in den jeweiligen Fachzeitschriften eine entsprechende Resonanz, die nicht zuletzt an den Bestellzahlen der Publikationen in der Geschäftsstelle abzulesen ist. Intensiviert wurden die Kontakte zu einigen besonders wichtigen Fachzeitschriften (darunter „Beton“, „Bautenschutz+Bausanierung“, „Baustoffmarkt“). Die persönlichen Kontakte zu den Verlagen bzw. Chefredaktionen sind im Einzelfall äußerst hilfreich, weshalb diese Strategie der behutsamen Kontaktpflege zu ausgewählten Medien beibehalten wird.

Integriert in die Öffentlichkeitsarbeit ist selbstverständlich die Homepage der Deutschen Bauchemie, auf der die Presseaussendungen zeitversetzt veröffentlicht und archiviert werden.

Ausgeweitet und neu konzipiert werden soll zukünftig die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes zu fachspezifischen Themen. Hierzu wird noch 2004 ein Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit ins Leben gerufen, der die Konzeption erarbeiten soll.

Schrittweise wurde das neue CI/CD des Industrieverbandes bei den zahlreichen Drucksachen des Verbandes umgesetzt und eine gänzlich neue Homepage erarbeitet und ins Internet gestellt. Parallel dazu wurden einige Sachstandsberichte in die englische Sprache übersetzt und auf der Homepage unter [www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de) veröffentlicht. Das von allen Fachleuten der Verbandsgremien geschätzte Extranet wurde ebenfalls überarbeitet, so dass die Dokumente weltweit leichter abgerufen werden können, sofern man eine Zugangsberechtigung besitzt.



FSI-Deutsche Bauchemie-Meeting 2003: (v.l.n.r.) Holger Kalt, Dr. Joachim Baumann, Paul Scharfenstein, Mahmoud Salehi, Bodo Mierke, Norbert Schröter, Michael Steuler.

Im Rahmen der Obleitetagung im Frühjahr 2004 wurde zentral beraten, wie die anstehende europäische Normungsflut zu Umwelt, Gesundheit und Hygiene, gespiegelt durch einige nationale Normungsgremien, professionell begleitet werden kann. Es zeigte sich, dass es im Sinne der Mitgliedsunternehmen richtig war, durch Priorisierung der Themen und Einführung eines neuen Projektmanagements rechtzeitig auf die neuen europäischen Herausforderungen eingestellt zu sein.

Zahlreiche Jahrestreffen mit Vorständen und Geschäftsführungen befreundeter Verbände wurden intensivst vorbereitet und durchgeführt, da es gilt, gemeinsam den immer neuen Regelungsbelastungen durch Politik, Ministerien und öffentlich rechtlichen Instituten entgegen zu wirken.

Die in der Geschäftsstelle der Deutschen Bauchemie beheimatete QDB – Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e.V. – konnte ihr Tätigkeitsfeld weiter ausbauen und überwacht und zertifiziert als europäisch notifizierte Stelle über die nationalen

Grenzen hinweg Produktionsstätten und Produkte der Mitgliedsunternehmen. Auch die Qualitätsgemeinschaft präsentiert sich seit Anfang 2004 mit einer neuen Homepage unter [www.qdb.de](http://www.qdb.de) im World Wide Web.

Anfang 2004 musste die gesamte Verbandsgeschäftsstelle zusammen mit anderen Fachverbänden in ein Interimsgebäude umziehen, da ein Gebäude des Chemieverbandes grundlegend saniert wird. Inzwischen werden bereits konkrete Maßnahmen für den im Dezember 2004 anstehenden Rückzug der Verbandsgeschäftsstelle getroffen, eine zusätzliche Belastung für alle Mitarbeiter, da es gilt, alle von den vielen Verbandsgremien gesteckten Ziele termingerecht umzusetzen.

*Strategieausschuss  
des Vorstandes*

Der vom Vorstand eingesetzte Strategieausschuss fokussierte Schwerpunkthemen für die übergeordnete Verbandsarbeit. Beraten wurden die Themenbereiche Technik und Umwelt, Information und Kommunikation, Vorgaben aus politischen, staatlichen und privatrechtlichen Gremien, Handelspolitik, Europakoordination und Strukturen der Verbandsgremien. Die sich heraus kristallisierenden Schwerpunkte wie:

- Europa – Regelwerke und EU-Erweiterung
- Deutschland – Regelwerke und Produktqualität
- Ökologie und
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

werden in den Vorstandssitzungen vertieft und Strategien verabschiedet.

Dem Vorstand wurde empfohlen, sich einen neuen Slogan zu geben und einen Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“ einzusetzen, um ein erweitertes Kommunikationskonzept zu erarbeiten.

*Projektgruppe  
„Europäischer Bauchemie-  
Verband“*



Die Rahmenbedingungen in Europa haben sich in den letzten Jahren gravierend geändert. Anstelle des nationalen Rechts steht ein möglichst einheitliches europäisches Rechtssystem im Vordergrund. Die Mitgliedstaaten müssen EG-Verordnungen und EG-Richtlinien unverändert oder innerhalb kurzer Frist in nationales Recht überführen.

Deshalb haben größere nationale Verbände ihre Netzwerktätigkeit auf Brüssel ausgedehnt, um einen engen Kontakt zu den Entscheidungsträgern der Europäischen Kommission, zum Europäischen Parlament und dem Europäischen Ministerrat zu pflegen. Oder nationale Verbände arbeiten mit ihren schlagkräftigen europäischen Branchenverbänden – Dachorganisationen von nationalen Verbänden – mit Sitz in Brüssel eng zusammen.

Eine Analyse, wie sich andere Branchen innerhalb der europäischen chemischen Industrie organisiert haben, ergab, dem Vorstand zu empfehlen, eine neue Konzeption für einen europäischen Bauchemie-Verband zu erarbeiten und diesen mit europaweit tätigen Unternehmen zu beraten.

Die bereits existierenden europäischen Verbände für Teilbereiche der bauchemischen Industrie mit deren nationalen Organisationen werden in die Beratungen mit eingebunden.

*Projektgruppe  
„Produktbereiche“*

Die Projektgruppe „Produktbereiche“ wurde vom Vorstand eingesetzt mit dem Ziel, eine neue Gliederung und Ergänzung der Produktbereiche zu erarbeiten, für die die Deutsche Bauchemie als VCI-Fachverband zuständig ist.

Notwendig wurde diese Aktion, da sich die Zielmärkte der Rohstoffhersteller und der Formulierer für bauchemische Produkte in den zurückliegenden Jahren ausgedehnt haben oder sich die Zielmärkte den bauwirtschaftlichen Veränderungen anpassen mussten. Zwölf Zielmärkte wurden definiert und zudem detaillierte technische Erläuterungen der Rohstoffe und Formulierungen erarbeitet, die zu Umsätzen in den Zielmärkten führen.

Die Ergebnisse dienen u. a. der Verbandsgeschäftsführung, um die Gespräche mit weiteren potenziellen Verbandsmitgliedern präzise führen zu können. Zudem wird die Abstimmung der zahlreichen Verbandsgremien untereinander anhand der Ergebnisse hinsichtlich ihrer Zuständigkeiten und Aufgabengebiete erleichtert.

## Verbandsarbeit

### Ausschuss „Holzschutz“



Der Ausschuss Holzschutz setzt sich aus den Geschäftsführern der holzschutzmittelproduzierenden Mitgliedsunternehmen zusammen und koordiniert die Interessen der Holzschutzmittelindustrie. Im Berichtszeitraum war die Arbeit durch die Themen

- Verbraucherleitfaden Holzschutzmittel
- Biozidgesetzgebung
- Deco-Paint-Richtlinie
- Überarbeitung DIN 68800
- Durchführung der Holzschutztagung geprägt.

Zur Jahreswende wurde nach langer Anlaufzeit und vielen Vorgesprächen ein Verbraucherleitfaden „Holzschutzmittel“ vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) veröffentlicht. Die in der Deutschen Bauchemie zusammengeschlossenen Holzschutzmittelhersteller begrüßen den Ratgeber des Ministeriums, enthält der Leitfaden doch ein eindeutiges Plädoyer für die Verwendung amtlich geprüfter und bewerteter Holzschutzmittel. Besonders bemerkenswert, betont der Sprecher des Ausschusses, Dr.-Ing. Karl Hermes, ist der Hinweis von Bundesministerin Renate Künast im Vorwort der Informationsbroschüre zur Notwendigkeit, den nachwachsenden Rohstoff Holz bei einer Gefährdung durch Pilz- und Insektenbefall vorbeugend zu schützen. Der Leitfaden stellt nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Verbraucherschutz dar, sondern er zeigt auch das Informationsbedürfnis des Verbrauchers zu diesem Thema auf. Die Auflage von 50.000 Exemplaren ist bereits nach kurzer Zeit nahezu vergriffen.

Mit der Umsetzung der Biozid-Produkte-Richtlinie in deutsches Recht als Bestandteil des neu gefassten Chemikaliengesetzes können gemäß § 28 Abs.11 des Gesetzes bis 2010 geltende Übergangsregelungen zur Verkehrsfähigkeit bestimmter Biozid-Produkte eingeführt werden. Vom Umweltbundesamt und Bundesinstitut für Risikobewertung angeregt wurde eine für Holzschutzmittel vorgezogene Zulassung für bereits amtlich geprüfte und bewertete Holzschutzmittel, die im Frühjahr in einem vom BMU vorgelegten Entwurf zu einer Meldeverordnung für alle Biozid-Produkte mündete. In seiner Stellungnahme lehnt die Deutsche Bauchemie dieses Vorhaben als bürokratisch, zeit- und kostenintensiv und nicht dem Verbraucherschutz dienend ab.

In Abstimmung mit dem Fachausschuss 1 wurde die inhaltliche Ausgestaltung eines Fragebogens zum professionellen Umgang mit Holzschutzmitteln vorgenommen. Die Ausarbeitung diente als Vorlage für einen Workshop der BAuA im Hinblick auf die zukünftige Bewertung des Arbeitsschutzes im Umgang mit Holzschutzmitteln im Rahmen einer Zulassung nach dem Biozidgesetz.

Im November 2003 wurde die 2. Reviewverordnung zur Biozid-Produkte-Richtlinie bekannt gegeben. Darin sind sowohl die Wirkstoffe benannt, die in das auf zehn Jahre angesetzte Aufarbeitungsprogramm genommen werden (Holzschutzmittelwirkstoffe werden hierbei vorrangig bewertet), als auch die Fristen zur Vermarktung der identifizierten und notifizierten Biozide festgelegt. Nicht im Anhang der Verordnung aufgeführte Wirkstoffe und mit diesen formulierte Produkte dürfen nicht mehr vermarktet werden. Die mit der Biozidgesetzgebung begonnene Entwicklung hin zu einem Markt mit drastisch verminderter Anzahl von Wirkstoffen und verfügbaren Produkten wird nach Ansicht des Ausschusses bestätigt durch die bereits wenige Wochen nach Veröffentlichung der 2. Reviewverordnung bekannt gegebene Liste mit von der Notifizierung zurückgezogenen Wirkstoffen.



In der zur zweiten Lesung anstehenden Deco-Paint-Richtlinie zur Begrenzung von VOC-Emissionen sind in der vorliegenden Fassung auch filmbildende Holzschutzmittel (z. B. RAL-Holzschutzlasuren und RAL-Holzschutzgrundierungen) betroffen. In einem Schreiben an einen Vertreter des Umweltausschusses der Europäischen Kommission wurden große Bedenken geäußert im Falle einer Einbeziehung dieser Produkte in den Geltungsbereich der Richtlinie, da sie nicht in Einklang mit den Zielen der Biozid-Produkte-Richtlinie zu bringen ist.

Über die DGfH wurde ein Projekt zur Überarbeitung der Normteile 1 bis 3 der DIN 68800 an die Holzschutzmittelhersteller in der Deutschen Bauchemie herangetragen. Zunächst wurde in ersten Gesprächen auf die nicht annehmbare Konzeption des Projektes wegen der darin beabsichtigten Übergewichtung des baulichen Holzschutzes hingewiesen. Nun wird versucht, die inhaltlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für eine Überarbeitung der nicht zuletzt aufgrund ihrer bauaufsichtlichen Bedeutung für den Holzschutz wichtigen Norm zu schaffen.

Infolge einer sparsamen Haushaltsführung mit ausgewählten und gezielten Projekten zur öffentlichkeitswirksamen Darstellung des Holzschutzes wurde der Sonderfonds „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ auf eine breite und solide Finanzbasis gestellt. Somit kann der Ausschuss Holzschutz dem Vorstand und der Mitgliederversammlung 2004 eine Beschlussvorgabe zur Senkung des Beitrages zum Sonderfonds für 2004 um 25 % vorlegen, ohne bereits laufende und beabsichtigte Maßnahmen zur Förderung der Öffentlichkeitsarbeit zu gefährden.

#### *Fachausschuss 1 „Holz- und Brandschutzmittel“*

Der Fachausschuss beschäftigt sich mit allen technischen Fragen zum Holzschutz und zu Holzschutzmitteln. Eine zentrale Stellung nimmt die Begleitung der Arbeit des Sachverständigenausschusses (SVA) „Holzschutz“ beim DIBt ein. Die beiden Industrievertreter in diesem Gremium werden traditionell aus dem Kreis des Fachausschusses der Deutschen Bauchemie benannt.

Besondere Tragweite erreichten die Ergebnisse von Freibewitterungsprüfungen an Hölzern, die mit Holzschutzmitteln mit dem insektiziden Wirkstoff Fenoxycarb behandelt waren. Nach den Hinweisen auf Wirksamkeitsverluste bei den Freibewitterungsversuchen reagierte das DIBt mit Anwendungsbeschränkungen für die Produkte auf die Gefährdungsklassen 1 und 2. In Beratungen und Diskussionen mit dem DIBt ist eine Bewitterung des mit diesem Insektizid geschützten Bauholzes während der Bauphase jedoch zulässig und die Anwendung der GK 3 mit diesen Produkten im Tiefschutzverfahren weiterhin möglich. Mit Bekanntgabe des Rückzuges des Wirkstoffes vom Notifizierungsverfahren im Rahmen des Aufarbeitungsprogramms der Biozid-Produkte-Richtlinie (BPD) im Frühjahr 2004 können Holzschutzmittel mit Fenoxycarb nur noch bis zum 1. September 2006 vermarktet werden. Dies ist deshalb bedauerlich, weil vom Rückzug ein Insektizid der „neuen“ Generation (Hormonanalogika) betroffen ist.

Mit dem Fortschreiten des Reviewprogramms (der Stichtag für die Dossierabgabe der Holzschutzmittelwirkstoffe war der 28. März 2004) werden nach dem aktuellen Stand eine Reihe weiterer Holzschutzmittel ab 1. September 2006 nicht mehr in Verkehr gebracht werden können, darunter auch die seit vielen Jahren bekannten Chrom-Kupfer-Bor-Präparate.

## Verbandsarbeit

Die thematische Bearbeitung der Biozidgesetzgebung nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Im Berichtszeitraum setzte man sich ebenso mit der Umsetzung der ab 29. Juli 2004 greifenden neuen Kennzeichnungsvorschriften für Biozid-Produkte auseinander wie mit einem vom BMU vorgelegten Entwurf zu einer Meldeverordnung für Biozid-Produkte. In einer Stellungnahme der Deutschen Bauchemie wurde der Entwurf als bürokratisch, kostenintensiv und dem Verbraucherschutz nicht dienlich abgelehnt. Eine Stärkung der bereits jetzt amtlich geprüften und bewerteten Holzschutzmittel wird aufgrund dieser Verordnungsvorlage nicht erreicht.

Bei der zukünftigen Zulassung von Holzschutzmitteln nach dem Biozidgesetz ist auch eine Bewertung der Produkte beim professionellen Umgang vorgesehen. Für den Arbeitsschutz als Einvernehmensbehörde zuständig ist der Fachbereich 4 der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Vor diesem Hintergrund veranstaltete diese Behörde einen Workshop, an dem sich auch Mitglieder des Fachausschusses aktiv beteiligten und wertvolle Zuarbeit leisteten. Ebenfalls im Zusammenhang mit der BPD spielen Emissionsszenarien eine wichtige Rolle. Dabei wird zum einen der Eintrag in die Umwelt während der Verarbeitung abgeschätzt, zum anderen die Emission des behandelten Holzes in der Gebrauchsphase betrachtet. Für letztgenanntes Verhalten wurden von der OECD für die GK 3 und die GK 4 zwei Auswaschvorschriften entwickelt, die in einer Validierungsstudie zurzeit überprüft werden. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat eine Studie initiiert zur Abschätzung der Exposition auf den privaten Verarbeiter bei einer handwerklichen Anwendung von Holzschutzmitteln. Auch hier stand der Fachausschuss 1 dem BfR im Vorfeld der Studie beratend zur Verfügung.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Fortschreibung und Etablierung eines Methodenvorschlags des Fachausschusses zur Standardisierung der Fixierzeiten von geschütztem Holz. Der in den wesentlichen Punkten vom SVA des DIBT angenommene Entwurf wurde zwischenzeitlich von Materialprüfanstalten als praxisgeeignet eingestuft. Nach einer abschließenden Beratung können dann einheitliche Aussagen zum Fixierverhalten für Produkte der Gefährdungsklassen 3 und 4 in die Zulassungen aufgenommen werden.

Den Vorschlag des Fachausschusses auf Nennung der Wirkstoffe und der Konzentration in den bauaufsichtlichen Zulassungen hat der SVA angenommen. Neu festgelegt wurde vom SVA auch die vorgeschriebene Holzfeuchte des zu behandelnden Holzes mit wasserbasierenden Produkten mit < 50% (Ausnahme Wechseldruckverfahren). Für Bekämpfungsprodukte, die im Rahmen einer kurativen Maßnahme vorbeugend eingesetzt werden, muss künftig der Nachweis zur Verringerung der Einbringmenge für den vorbeugenden Schutz gesondert erbracht werden.





Auf europäischer Ebene begleiteten die Mitglieder des Fachausschusses die Arbeit von CEN/TC 38 unmittelbar sowie mittelbar im Spiegelausschuss, NHM-AA 3.6, beim DIN. Weitgehend abgeschlossen ist die Bearbeitung der EN 351 innerhalb der gebildeten ad-hoc Gruppe. Im Status der Überarbeitung

befindet sich weiterhin die Anwendungsnorm EN 599. In einem Forschungsprojekt werden derzeit die künstliche und natürliche Alterungsprüfung für Pilzprüfungen verglichen.

Der bereits in der zweiten Auflage gedruckte Sachstandsbericht „Holzschutzmittel und Umwelt“ wurde ins Englische übertragen und steht in elektronischer Form als Download auf der Homepage [www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de) zur Verfügung. Für die Übersetzung wurde die deutsche Fassung aus 2002 dem aktuellen Sachstand angepasst, Kapitel zum Teil neu formuliert und für den englischsprachigen Leser aufbereitet.

#### *Fachausschuss 2 „Betontechnik“*

Im Zuge der Anwendung und praktischen Umsetzung der harmonisierten europäischen Norm für Zusatzmittel EN 934 (DIN EN 934-2 und DIN EN 934-4) seit Januar 2003 wurde auf europäischer Ebene festgestellt, dass hinsichtlich dieser Normen sowie der zugehörigen Prüfnormen der Normenreihe EN 480 in einigen Punkten dringender Überarbeitungsbedarf besteht. Vom europäischen Verband der Zusatzmittelhersteller (EFCA) wurde hierzu unter Mitwirkung des Fachausschusses 2 eine ausführliche Liste mit Kommentaren und Änderungsvorschlägen zu den Normen erarbeitet und in die Diskussion des zuständigen Ausschusses CEN/TC 104/SC3 eingebracht. Die Vorbereitung der hierzu stattgefundenen Beratungen im deutschen Spiegelausschuss war im zurückliegenden Jahr u. a. ein Schwerpunktthema im Fachausschuss 2.

Intensiv beraten wurde des Weiteren der erste Entwurf (prEN 480-14) einer europäischen Prüfnorm zur Beurteilung des Korrosionsverhaltens von Zusatzmitteln. In diesem Zusammenhang wurde die Erarbeitung der deutschen Stellungnahme wesentlich mitgestaltet. Dabei waren zum einen das im Normentwurf vorgesehene Vorgehen über eine „approved list“ und „declared list“ sowie Inhalt und Umfang dieser „Listen“ und die daraus resultierenden Änderungen in EN 934-2 und EN 934-4 wesentliche Diskussionspunkte.



Im Zuge der Anwendung von EN 934-2 hatte sich gezeigt, dass es in Deutschland eine Reihe bewährter Produkte gibt, die bisher hierzulande als Produkte der Wirkungsgruppe Stabilisierer zugelassen waren, jedoch nicht nach EN 934-2 beurteilbar sind und somit vom Markt ausgegrenzt würden. Zur Klärung dieser Problematik wurde in enger Abstimmung mit CEN/TC 104 und den zuständigen Behörden eine Lösung dahingehend gefunden, dass für derartige Produkte durch das DIBt allgemeine bauaufsichtliche Zulassungen als Sedimentationsreduzierer erteilt werden können.

Zur prEN 934-5 (Zusatzmittel für Spritzbeton) hat der Fachausschuss 2 im Rahmen der durchgeführten CEN Enquiry eine Stellungnahme erarbeitet. Die Durchführung des Formal Vote ist für 2004 vorgesehen.



## Verbandsarbeit

Mit dem Ziel, insbesondere dem Verwender Hinweise zur Auswahl geeigneter technischer Ausrüstung für die Lagerung und Dosierung von Beton- und Mörtelzusatzmitteln zu geben, wurde im Januar 2004 das neue Merkblatt „Technische Ausrüstung für die Lagerung und Dosierung von Beton- und Mörtelzusatzmitteln“ veröffentlicht. Dieses Merkblatt hat eine Projektgruppe des Fachausschusses 2 erarbeitet, es soll den Mitgliedsunternehmen sowie der Fachöffentlichkeit zur Information dienen.

Weitere Themen, die durch den Fachausschuss 2 mitgestaltet worden sind:



- Fragen der Umweltverträglichkeit von Betonzusatzmitteln, die insbesondere im Hinblick auf die möglichen Auswirkungen hinsichtlich der Gefährdung von Boden- und Grundwasser national und europäisch im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen
- „European Acceptance Scheme (EAS) for construction products for contact with drinking water“, das derzeit auf europäischer Ebene diskutiert wird
- Erarbeitung von Stellungnahmen zu „Verbändeempfehlungen“ zur:
  - „Erfüllung der Anforderungen an die Griffigkeit im Betonstraßenbau“ und zur
  - „Umsetzung des Konformitätsnachweisverfahrens 2+ für CE gekennzeichnete Baustoffe für den Straßenbau“
- Beteiligung am Gesprächskreis mit dem DIBt zur zukünftigen bauaufsichtlichen Regelung für die Herstellung von Selbstverdichtenden Betonen (SVB)

### Arbeitskreis 2.1 „Beton- und Mörtelzusatzmittel und Umwelt“

Ende 2003 hat der Arbeitskreis mit der grundlegenden Überarbeitung und Aktualisierung des im Jahr 1999 veröffentlichten Sachstandsberichtes „Betonzusatzmittel und Umwelt“ begonnen. Der Sachstandsbericht soll unter Berücksichtigung sowohl neuer technischer Entwicklungen als auch aktueller Normen und geänderter Gesetzesvorgaben hinsichtlich der umweltrelevanten Fragen der eingesetzten Rohstoffe aktualisiert werden. Ziel des Arbeitskreises ist es, die Überarbeitung des Berichtes bis Jahresende 2004 abzuschließen.

Ein wesentlicher Themenschwerpunkt des Arbeitskreises ist nach wie vor die inhaltliche Begleitung der Thematik „Bauprodukte in Kontakt mit Trinkwasser“. Auf europäischer Ebene steht derzeit das „European Acceptance Scheme (EAS) for construction products in contact with drinking water“ im Mittelpunkt der Diskussion. Der Arbeitskreis hat hierzu über die Mitwirkung in der Environmental Task Group (ETG) des Europäischen Zusatzmittel-Verbandes (EFCA) aktiv an der Erarbeitung einer Stellungnahme von CEN/TC 104 zur Antwort auf das Mandat M/136 und zur Erstellung einer „Approved Constituents List (ACL)“ beigetragen.

Auf nationaler Ebene hat der Arbeitskreis über die Mitwirkung in dem DVGW-Projektkreis „W 347“ zu den Entwürfen des Arbeitsblattes W 347 „Hygienische Anforderungen an zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich“ des DVGW Stellung bezogen. Besonderes Anliegen des Arbeitskreises ist dabei die Aktualisierung und Ergänzung des Anhangs („Positivliste“).

## Verbandsarbeit



*Arbeitskreis 2.2  
„Marketing und Statistik“*

Die Erarbeitung des Teils II „Bewertungskonzept für spezielle Bauprodukte“ des DIBt-Merkblattes „Bewertung der Auswirkungen von Bauprodukten auf Boden und Grundwasser“, die durch den Arbeitskreis 2.1 aktiv begleitet worden ist, wurde durch die entsprechende DIBt-Projektgruppe „Beton- und zementgebundene Baustoffe“ fortgesetzt. Schwerpunkte der aktuellen Diskussion waren dabei u. a. die Abschlussberichte der DIBt-Forschungsprojekte „Auslaugung aus Frischbeton“ und „Betonzusatzmittel im Beton“ sowie die Ermittlung und Bewertung der biologischen Parameter.

Die Einstufung von Tributylphosphat als krebserzeugender Stoff der Kategorie 3 und die daraus resultierende Kennzeichnungspflicht mit R 40 ist im Rahmen der 29. Änderung der Anpassungsrichtlinie Ende Dezember 2003 in Kraft getreten. Der Arbeitskreis hatte hierzu den Herstellern von Betonzusatzmitteln empfohlen, obgleich Tributylphosphat auch künftig bei Einsatz < 1% im Betonzusatzmittel nicht zu einer Kennzeichnung des Produktes führt, ggf. auf technisch gleichwertige Alternativen mit geringeren gesundheitlichen Risiken auszuweichen.

Die verbandseigene Statistik zu Umsatz und Absatz von „Beton- und Mörtelzusatzmitteln“ wird seit einigen Jahren der EFCA – European Federation of Concrete Admixtures – zur Verfügung gestellt. Dieser europäische Verband wiederum stellt eine aussagekräftige Gesamtstatistik für diejenigen nationalen Verbände bereit, die sich an der EFCA-Erhebung beteiligen. Wer die baukonjunkturelle Entwicklung in Spanien oder Italien im Vergleich zu Deutschland mitverfolgt, ist nicht verwundert, dass der Absatz und Umsatz von Beton- und Mörtelzusatzmitteln in diesen beiden Staaten schon seit mehreren Jahren die Entwicklung des deutschen Marktes um eine beachtliche Größenordnung überholt hat. Erfreulich ist, dass erstmalig nach Stagnation in den zurückliegenden zwei Jahren der Absatz an Beton- und Mörtelzusatzmitteln in Deutschland wieder leicht ansteigt. Solche Entwicklungen im europäischen Markt werden mit großer Aufmerksamkeit im Arbeitskreis 2.2 verfolgt.

Die verbandsinterne Statistik wurde hinsichtlich der Untergliederung den Wirkungsgruppen der EN 934 angepasst, die wenigen Betonzusatzmittel mit nationaler bauaufsichtlicher Zulassung werden weiterhin statistisch erfasst.

Auf Anregung des Arbeitskreises 2.2 wurde ein Merkblatt für die „Technische Ausrüstung für die Lagerung und Dosierung von Beton- und Mörtelzusatzmitteln“ erarbeitet und die zugehörige Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet und realisiert.

Beraten wurden ferner Merkblätter befreundeter Verbände, z. B. zur Thematik „Griffigkeit von Betondecken“.

Ausführlich hat der Arbeitskreis die gesetzlichen Regelungen zur Einführung einer Maut für die Benutzung der Bundesautobahnen diskutiert und die Informationen des BDI, der Spediteurs-Verbände und des VCI bewertet.





Begleitet wurde die Selbstverpflichtung zur Verwendung von chromatarmen Zementen und Mörteln und die damit in Zusammenhang stehenden Aktionen der Zement- und Mörtelindustrie. Nachdem das Europäische Parlament eine Verbotsverordnung für das Inverkehrbringen von chromathaltigem Zement und Zubereitungen, die Zement enthalten, verabschiedet hatte, wurde mit Interesse verfolgt, wie sich dies auf den Absatz von Chromatreduzierern auswirkt. National wird zum 17. Januar 2005 eine Änderung der Chemikalienverbotsverordnung zum Umgang mit chromathaltigem Zement und Zubereitungen, die Zement enthalten, in Kraft treten. Dies dürfte sich unweigerlich auf den Absatz von Chromatreduzierern auswirken.

Beraten werden fortlaufend die Auswirkungen von nationalen und europäischen Normen auf den Absatz von Beton- und Mörtelzusatzmitteln und auch die umfangreiche Tätigkeit der QDB als notifizierte Stelle zur Überwachung und Zertifizierung von Betonzusatzmitteln nach EN 934.

Der Arbeitskreis 2.2 gab darüber hinaus wertvolle Anregungen zu weiteren Themen, die im Bereich der zuständigen Gremien für Betontechnik umgesetzt wurden.

### *Arbeitskreis 2.3 „Betontrennmittel“*

Ein Themenschwerpunkt im Arbeitskreis war die Erarbeitung einer Stellungnahme zum DVGW-Arbeitsblatt W 347 „Hygienische Anforderungen an zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich“.

Wesentlicher Inhalt der von Seiten des Arbeitskreises abgegebenen Stellungnahme zum Entwurf des DVGW Arbeitsblattes W 347 ist der Antrag auf Aktualisierung und notwendige Ergänzung des Anhangs, Abschnitt 5 „Bauhilfsstoffe“ („Positivliste“), um weitere Inhaltsstoffe für Betontrennmittel. Dies ist erforderlich, da in der geplanten neuen Ausgabe des DVGW Arbeitsblattes W 347 die Verwendung von Betontrennmitteln zur Herstellung von trinkwasserberührten Bauteilen wieder in Betracht gezogen wird.

Vor diesem Hintergrund wurde in enger Abstimmung mit zuständigen Vertretern des Umweltbundesamtes (UBA) nach praktikablen Lösungen gesucht, um die vorgeschlagene Erweiterung der „Positivliste“ in Übereinstimmung mit dem „First supplement to Synoptic Document number 7“ umzusetzen.

Die Thematik des Einsatzes von biologisch abbaubaren Schalölen war ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen im Arbeitskreis; veranlasst durch aufgetretene Schadensfälle, wie z. B. Schimmelpilzkontamination an Decken und Wänden von unterirdischen Bauwerken. Diese wurden von der Tiefbauberufsgenossenschaft – Sachgebiet „Mikrobiologie“ – in Zusammenhang mit dem Einsatz biologisch abbaubarer Trennmittel gebracht. Der Arbeitskreis hat gegenüber der Tiefbau-BG aktive Unterstützung geleistet und seine weitere Zusammenarbeit, z. B. bei der Erstellung einer Handlungshilfe für ausführende Unternehmen angeboten.

Die Wechselwirkungen zwischen Schalungshaut, Trennmittel und Betonoberfläche sind derzeit Gegenstand eines von der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AiF) geförderten Verbundforschungsprojektes, das seitens des Arbeitskreises inhaltlich verfolgt und gegebenenfalls aktiv unterstützt wird.



## Verbandsarbeit

### Fachausschuss 3 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme“



### Europäische Regelwerke

Im Fachausschuss 3 wurde über die Einführung und Umsetzung der europäischen Produktnormen für Fliesenkleber, EN 12004, und Estriche und Estrichmörtel, EN 13813, berichtet und beraten. Die Koexistenzphase der EN 12004 ist bereits am 1. April 2004 abgelaufen und daher wurde vor allem über die Aktivitäten hinsichtlich der Prüfung und Bewertung des Brandverhaltens diskutiert (weiteres hierzu siehe Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“). Die Koexistenzphase der EN 13813 wird am 1. August 2004 auslaufen. Hier wurde im Wesentlichen beraten, welche Produkte in den Anwendungsbereich dieser Norm fallen werden, und wie das Brandverhalten zu prüfen bzw. zu bewerten ist. Ferner wurden Fallbeispiele für die CE-Kennzeichnung und die Konformitätserklärung erläutert. Inzwischen ist auch die deutsche Anwendungsnorm zur DIN EN 13813, die DIN 18560, beim Beuth-Verlag erschienen.

Neben diesen beiden Hauptarbeitsschwerpunkten im Bereich europäische Regelwerke hat der Fachausschuss über die verschiedenen Aktivitäten zur Normung der „alternativen Abdichtung“ beraten.

### Überarbeitung der Normenreihe DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“

Der FA 3 bearbeitete insbesondere die Aufnahme der mineralischen Dichtungsschlämmen in die DIN 18195. Die Textvorschläge der Deutschen Bauchemie für diesen Bereich wurden vom Normenausschuss bisher positiv bewertet, wobei eine abschließende Bearbeitung noch aussteht.

Zurzeit befinden sich die bereits im August 2000 in überarbeiteter Form veröffentlichten Teile 1 bis 6 der DIN 18195 im Schiedsverfahren (vgl. Fachausschuss 4). Nach Abschluss des Schiedsverfahrens sollen alle 10 Teile der Normenreihe zu einer Überarbeitung und Aktualisierung geöffnet und eine aktualisierte, in sich konsistente Normenreihe zu einem gemeinsamen Zeitpunkt veröffentlicht werden (weiteres siehe Fachausschuss 4).

### Mineralische Innenbeschichtungen von Trinkwasserbehältern

Der FA 3 hat die Arbeiten der Projektgruppe 3.6 begleitet und insbesondere die Ergebnisse des Forschungsprojektes „Porosität und Wasseraufnahme von Schutzbeschichtungen für Trinkwasserbehälter“ intensiv diskutiert und über die weiteren Schritte beraten. Es wurde für sehr notwendig erachtet, im Zusammenhang mit der Erarbeitung der verschiedenen DVGW Arbeitsblätter in diesem Bereich (z. B.: AB W 300, AB W 312) die Kontakte zum DVGW und zum S.I.T.W. auszubauen. Dies konnte umgesetzt werden. Der FA 3 wird gemeinsam mit dem FA 5 ein weiteres Forschungsprojekt in diesem Themengebiet finanzieren, dessen Ziel es ist, eine praxismgerechte und vor allem reproduzierbare Prüfmethode für die Porosität von modifizierten, mineralischen Mörtelsystemen zu finden.

Ferner hat der FA 3 über den jeweils aktuellen Entwurf des DVGW AB W-347 „Hygienische Anforderungen im Trinkwasserbereich“ beraten. Hierbei ging es im Wesentlichen um die Definitionen und Probenherstellung sowie die Durchführung der Migrationsprüfungen.

Darüber hinaus standen die europäischen Entwicklungen im Bereich „Bauprodukte im Kontakt mit Trinkwasser“ auf der Tagesordnung. Das „European Acceptance Scheme (EAS) for construction products for contact with drinking water“ (Umsetzung des Mandates 136) wird zwar vermutlich frühestens im Jahre 2007



eingeführt, aber schon jetzt müssen vor allem für zementgebundene Materialien Informationen für die Regulatoren und deren Unterarbeitsgruppen erarbeitet werden. Die Regulatoren haben zugestimmt, dass es für zementgebundene Baustoffe eine Positivliste geben wird, die im Wesentlichen im CEN/TC 104 bzw. dessen Untergruppen erarbeitet wird.

Diese Positivliste wird sich unterteilen in Ausgangsstoffe für Zement, Zuschläge und Zusatzmittel. Die Mitgliedsfirmen der Deutschen Bauchemie werden über die entsprechenden Vertreter im CEN/TC 104, über EFCA und im DVGW PK W 347 ihre Positionen einbringen können.

#### **Gesundheits- und Umweltschutz**

Es wurde intensiv über die Themen europäische Chemikalienpolitik, Boden- und Grundwasserschutz sowie die Beschränkungsrichtlinie berichtet und die Konsequenzen und Umsetzung beraten. Fachleute aus dem FA 3 arbeiten dabei in den verschiedenen verbandsübergreifenden Projektgruppen mit.

#### **Weitere Schwerpunkte**

Im vergangenen Jahr wurde der Sachstandsbericht „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme und Umwelt“ in seiner 2. Auflage veröffentlicht.

#### *Projektgruppe 3.5 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Abdichtungen im Verbund“*

In einem etwa einjährigen Zyklus berät die Projektgruppe über die praktischen Erfahrungen bei der Prüfung von Abdichtungen im Verbund und der Erteilung von allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen (abP). Das Gremium ist im März 2004 erneut zusammengekommen und hat unter Beteiligung aller vom DIBt anerkannten Prüfstellen, der zuständigen Mitarbeiter des DIBt sowie Herstellervertretern über aktuelle Fragen diskutiert. Unter Federführung der Deutschen Bauchemie wurden die Prüfgrundsätze für die Erteilung von abP für Abdichtungen im Verbund sowie das dazugehörige Muster-abP aktualisiert und dem Stand der Technik angepasst.

Weiterhin verfolgt die Projektgruppe die Arbeiten an einer Leitlinie für die Erteilung von Europäischen Technischen Zulassungen (EOTA) für die Produktgattung der Nassraumabdichtungen. Nach derzeitigem Bearbeitungsstand können ab etwa 2006 Europäische Technische Zulassungen für Nassraumabdichtungen, wobei auch das häusliche Badezimmer Gegenstand dieses Verwendungsbereiches ist, erteilt werden. Abdichtungen für Schwimmbäder und chemikalienbelastete Bereiche wie Großküchen, Brauereien usw. sind von dem Geltungsbereich der geplanten Leitlinie ausgenommen und werden weiterhin über das abP für Abdichtungen im Verbund geregelt.



## Verbandsarbeit

### Projektgruppe 3.6 „Mineralische Innenbeschichtung von Trinkwasserbehältern“

Die Projektgruppe befasste sich im Wesentlichen mit der Auswertung des Forschungsprojektes „Porosität und Wasseraufnahme von Schutzbeschichtungen für Trinkwasserbehälter“. Im Rahmen dieses Projektes wurden verschiedene Beschichtungssysteme hinsichtlich ihrer Porosität charakterisiert und die Dauerhaftigkeit anhand der Porosität bewertet. Ferner sollte versucht werden, eine gegenüber der Quecksilberdruckporosimetrie vereinfachte Prüfmethode abzuleiten.

Die Ergebnisse zeigten, dass einige Proben eine hohe Gesamtporosität aufweisen, während sie gleichzeitig eine geringe Kapillarporosität haben und in der Praxis nachgewiesenermaßen sehr dauerhaft sind. Da die Gesamtporosität keine oder nur eine beschränkte Korrelation zur Kapillarporosität aufweist, wurde aus den Ergebnissen abgeleitet, dass als Kriterium für die Dichtigkeit und damit für die Dauerhaftigkeit einer Trinkwasserbehälterinnenbeschichtung lediglich die Kapillarporosität herangezogen werden sollte. Ferner hatten auch die Probenvorbereitung und die Probenapplikation einen sehr großen Einfluss auf die Ergebnisse.



Die Resultate des Forschungsprojektes veranlassten die Mitglieder der Projektgruppe, Einsprüche zum DVGW Arbeitsblatt W 300 „Planung, Bau und Instandhaltung von Wasserbehältern in der Trinkwasserversorgung“ zu erarbeiten. Insbesondere der Anhang A10, in dem die Anforderungen zu den zementgebundenen Beschichtungen gelistet sind, wurde innerhalb der Projektgruppe und in mehreren Gesprächen mit Vertretern vom DVGW, dem VDZ und der Gütegemeinschaft S.I.T.W. intensiv diskutiert und entsprechende Detailsprüche formuliert. Diese Einsprüche betrafen vor allem die Anforderung hinsichtlich der Prüfung der Porosität der Mörtelsysteme. Hier konnten einige Modifizierungen erreicht werden. Die endgültige Fassung des DVGW AB W 300 wird in Kürze vorliegen.

Außerdem hat die Projektgruppe eine weitere Forschungsaufgabe erarbeitet, deren Ziel es ist, die Vergleichbarkeit der Quecksilberdruckporosität nach DVGW AB W 300 erzielten Ergebnissen bei verschiedenen Prüfstellen zu untersuchen (Laborvergleichsversuch). Die Ergebnisse dieses Projektes sollen dann in die weiteren Diskussionen mit dem DVGW einfließen.

Darüber hinaus hat sich die Projektgruppe die Aufgabe gestellt, den Entwurf des Merkblattes „Zementgebundene Innenbeschichtungen in Trinkwasserbehältern“ auch in Hinblick auf das AB W 300 zu aktualisieren und das überarbeitete Merkblatt zu veröffentlichen.



*Koordinierungskreis  
„Fliesenverlegewerkstoffe“*

Der Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“ als gemeinsames Gremium des Industrieverbandes Klebstoffe und der Deutschen Bauchemie hat sich im Berichtsjahr insbesondere mit folgenden Themen beschäftigt:

Nachdem im April 2004 die Koexistenzphase für die europäisch harmonisierte Anforderungsnorm für Fliesenkleber EN 12004 ausgelaufen ist, hat sich der Koordinierungskreis intensiv mit der Umsetzung der EN 12004 und der damit verbundenen CE-Kennzeichnung entsprechender Produkte befasst.

Vor dem Hintergrund, dass Produkte nach europäisch harmonisierten Normen, wie beispielsweise der EN 12004, auch hinsichtlich ihres Brandverhaltens nach den neuen europäischen Normen zu beurteilen sind, wurde über praktikable Möglichkeiten beraten, um mit vertretbarem Aufwand den Nachweis zu führen, dass europäisch genormte Fliesenkleber bestimmte europäische Brandklassen erfüllen. In Gesprächen mit den zuständigen Behörden und anerkannten Prüfstellen verfolgt der Koordinierungskreis den Weg, dass die in der Norm beschriebenen Produkte in die sogenannte CWFT-Liste (CWFT: Classified without further testing) aufgenommen werden. Hierzu sind Prüfprogramme abzustimmen, Anträge bei der Europäischen Kommission zu stellen und es sind die Beratungen in den jeweils zuständigen Gremien (Fire Regulators Group, Group of notified bodies, CWFT-Working Group usw.) zu begleiten. Sollten keine unerwarteten Probleme in diesem Prozess auftreten, so könnte bis Mitte 2005 eine einheitliche Klassifizierung von Fliesenklebern über die CWFT-Liste vorgenommen werden.

Weiterhin hält der Koordinierungskreis engen Kontakt mit dem Fachverband des Deutschen Fliesengewerbes im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes als dem wesentlichen Kundenverband. Mit dem Fliesenlegerverband wurde die Überarbeitung einiger Merkblätter besprochen und über spezielle technische Fragestellungen z. B. hinsichtlich von Entkopplungsschichten zur Verlegung von Fliesen auf kritischen





Untergründen und Schimmelpilzbefall in privaten Schwimmbädern beraten. Durch gemeinsame Projekte und Untersuchungen sollen die technischen Fragestellungen gemeinsam geklärt und die Ergebnisse nach Möglichkeit in das deutsche bzw. europäische Regelwerk aufgenommen werden.

Auf Initiative der Hersteller entsprechender Reinigungsmittel wurde im Koordinierungskreis ein Fachbeitrag „Zementäre Fugen im Badezimmer“ abgestimmt und in den einschlägigen Fachzeitschriften veröffentlicht. Wie auch in den vergangenen Jahren hat das Gremium die europäische und internationale Normung im Bereich der Fliesenverlegewerkstoffe im CEN/TC 67 und ISO TC 189 eng begleitet und die Standpunkte des Koordinierungskreises direkt über Delegierte in die jeweiligen Gremien eingebracht.

#### *Fachausschuss 4 „Bitumen im Bautenschutz“*

Im Fachausschuss 4 „Bitumen im Bautenschutz“ sind die maßgeblichen Hersteller von kaltverarbeitbaren Bitumenprodukten organisiert und beraten dort über alle Themen, die diese Produktgattung betreffen. Im Berichtszeitraum wurden vom Fachausschuss folgende Themen bearbeitet:

- **Überarbeitung der nationalen Normenreihe DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“**

Die bereits im August 2000 in überarbeiteter Form veröffentlichten Teile 1 bis 6 der DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“ befinden sich nach der Durchführung von zwei mehrtägigen Schlichtungsverhandlungen nun im Schiedsverfahren, der letzten Instanz gemäß DIN-Regularien. Koordiniert über den Fachausschuss 4 wurden die Schlichtungs- und Schiedsverfahren eng begleitet und bisher alle vorgetragenen Bedenken und Kritikpunkte durch sachliche, fachlich fundierte und belegte Gegenargumentationen ausgeräumt. Der zuständige Normenausschuss hat zwischenzeitlich die Teile 8, 9 und 10 der Normenreihe DIN 18195 überarbeitet, eine Einspruchsverhandlung durchgeführt und die Normen veröffentlicht. Nach Abschluss des Schiedsverfahrens sollen alle 10 Teile der kompletten Normenreihe erneut zu einer Überarbeitung geöffnet und zwischen den Teilen ein Abgleich in Verbindung mit einer Aktualisierung vorgenommen werden. Ziel bleibt, eine aktualisierte, in sich konsistente Normenreihe zu einem gemeinsamen Zeitpunkt zu veröffentlichen. Diese sicherlich schwer zu realisierende Aufgabe wird von den Vertretern der Deutschen Bauchemie durch inhaltliche Zuarbeit unterstützt.

- **Europäische Normung von kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB)**

Nachdem in den letzten Jahren beim europäischen Normungsinstitut CEN das CEN/BT-TF 137 „Thick Bitumen Coatings“ eingerichtet wurde und der Normenausschuss Bauwesen im DIN (DIN-NABau) auf Antrag der Deutschen Bauchemie das Sekretariat für dieses Normungsvorhaben übernommen hat, wurden inzwischen fünf Prüfnormen für KMB im Entwurf erstellt. Die Arbeiten im CEN/BT-TF 137 sowie dem entsprechenden deutschen Spiegelgremium beim DIN werden vom Fachausschuss 4 im Detail mitverfolgt und Basisunterlagen für die Bearbeitung in den Normungsgremien vorbereitet.

- **Umweltzeichen „Blauer Engel für lösemittelarme Bitumenanstriche und –kleber“**

Auf Antrag eines Mitgliedsunternehmens der Deutschen Bauchemie hat sich das Umweltbundesamt mit den Vergabekriterien für ein neues Umweltzeichen „Blauer Engel für lösemittelarme Bitumenanstriche und –kleber“ befasst. Der resultierende Entwurf der Vergabekriterien wurde an das RAL weitergeleitet und dort im Rahmen einer Anhörung zur Diskussion gestellt. Die resultierende überarbeitete Fassung der Vergabekriterien wurde Ende November 2003 von der Jury



„Umweltzeichen“ verabschiedet und bildet nun die Basis für das neu geschaffene Umweltzeichen, das ab sofort beim RAL beantragt werden kann.

- **Bearbeitung von technischen Fragestellungen**

Aktuelle technische Fragestellungen, die sich beispielsweise im Rahmen von Normungsvorhaben oder der Bauausführung ergeben, werden vom Fachausschuss 4 aufgenommen und bearbeitet, um möglichst praktikable Lösungen zur Verfügung zu stellen. In der jüngeren Vergangenheit hat sich der Fachausschuss beispielsweise mit dem Anschluss einer Abdichtung aus KMB an WU-Betonbauteile befasst und in diesem Zusammenhang Untersuchungen beauftragt und Fachgespräche mit Experten geführt.

- **Gesundheits- und Umweltschutz**

Nach wie vor arbeitet die Deutsche Bauchemie im branchenübergreifenden Gesprächskreis „Bitumen“ mit, in dem ein großer Kreis aus Industrie, Behörden und Wissenschaft über die toxikologischen und ökotoxikologischen Eigenschaften von Bitumen und insbesondere von Dämpfen und Aerosolen aus Bitumen berät. Eine weltweit mit Spannung erwartete Langzeit-Inhalationsstudie mit Dämpfen und Aerosolen aus Bitumen wird voraussichtlich Ende 2005/Anfang 2006 vorliegen.

- **Bauaufsichtliche Regelungen für kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen (KMB)**

Die Verwendung von kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen zur Bauwerksabdichtung wird seit einigen Jahren von der Bauaufsicht über allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse (abP) geregelt. Die Prüfgrundsätze für die Erteilung von abPs wurden mehrfach überarbeitet und in der ausgereiften Endfassung vom



Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) im amtlichen Teil ihrer Mitteilungen veröffentlicht. Zwischenzeitlich hat das DIBt mitgeteilt, dass für die Verwendung von KMB als Fugenabdichtung das bisherige abP nicht ausreicht. Es wird nun eine Zusatzprüfung erarbeitet und in die bestehenden abPs integriert, mit denen optional der Nachweis geführt werden kann, dass KMB auch zur Fugenabdichtung, z. B. zwischen Kellerwänden und WU-Betonbodenplatten, geeignet sind. Diese Zusatzprüfung und der damit in Verbindung stehende optionale Verwendungsbereich „Fugenabdichtung“ wird in der nächsten Zeit in die abPs für KMB integriert.

## Verbandsarbeit

### *Projektgruppe 4.2 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Bitumendickbeschichtungen“*



Die erste Fassung der von der Projektgruppe erarbeiteten Prüfgrundsätze für die Erteilung eines allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses (abP) für Bitumendickbeschichtungen wurde bereits 1998 verabschiedet. Der damals verabschiedete Prüfkatalog wurde insbesondere durch die Diskussion über die Aufnahme von kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB) in die einschlägige Normenreihe DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“ immer wieder ergänzt und Anforderungen teilweise verschärft. Zwischenzeitlich wurden die Prüfgrundsätze für die Erteilung von abP für KMB unter dem Kürzel „PG KMB“ im amtlichen Teil der DIBt-Mitteilungen veröffentlicht und somit bauaufsichtlich bestätigt und eingeführt.

Nachdem vom DIBt eine neue Gruppe für Fugenabdichtungen in die Bauregelliste aufgenommen wurde, entstand eine Diskussion zur Frage, ob für KMB zusätzliche Nachweise erforderlich sind, wenn diese zur Abdichtung von Fugen zwischen wasserundurchlässigen Betonbauteilen eingesetzt werden. Die Bauaufsicht hat daraufhin darüber informiert, dass die existierenden abPs für KMB den Verwendungsbereich als Fugenabdichtung nicht abdecken und dass hierzu eine Ergänzung des abPs erforderlich ist.

Um über die konkreten Details der zusätzlichen Prüfungen und der Einbindung in die existierenden abPs zu beraten, hat sich die Projektgruppe erneut getroffen und über den skizzierten Themenkomplex beraten. Zukünftig wird für KMB, die auch als Fugenabdichtung z. B. zwischen mit KMB abgedichteten Wänden und WU-Betonbodenplatten eingesetzt werden, im abP ein zusätzlicher Verwendungsbereich verknüpft mit entsprechenden Prüfungen eingeführt. Diese Entwicklung steht auch im engen Zusammenhang mit der inzwischen verabschiedeten „WU-Betonrichtlinie“ des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton (DAfStb). Die Inhalte der angesprochenen DAfStb-Richtlinie und das ergänzte abP für KMB sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und regeln die Verwendung von KMB zur Abdichtung von Fugen zwischen WU-Betonbauteilen.

### *Fachausschuss 5 „Kunststoffe im Betonbau“*

#### **Nationale und europäische Regelwerke**

Im CEN/TC 104/SC 8 „Protection and repairs of concrete structures“ sowie im deutschen Spiegelausschuss beim DIN NABau 07.06.00 „Schutz, Instandsetzung und Verstärkung“ (TA SIV) wurde die Arbeit an den zehn Normenteilen der prEN 1504 „Products and systems for the protection and repair of concrete structures – Definitions – Requirements – Quality control and evaluation of conformity“ intensiv fortgesetzt. Besonders die Anhänge ZA, die das Konformitätsnachweisverfahren und die CE-Kennzeichnung, aber auch den Prüfungsumfang und die Prüfungshäufigkeiten festlegen, wurden wiederholt diskutiert, – dem CEN TC 104/SC 8 hat die Deutsche Bauchemie entsprechende Änderungsvorschläge unterbreitet. Diese Änderungswünsche zu den Anhängen ZA hat das TC 104/SC 8 allerdings nicht übernommen, obwohl sie als wertvoll erachtet





wurden. Viele Detailänderungen zu Prüfnormen und Anforderungskriterien, wie z.B. dem Verschleißverhalten, wurden in die entsprechenden Arbeitsgruppen des SC 8 eingebracht. Im Wesentlichen wurden diese Vorschläge auch übernommen. Inzwischen hat der Teil 4 das „Formal vote“ durchlaufen, die Teile 2 und 5 befinden sich im „Formal vote“ und der Teil 3 wird in Kürze in das UAP-Verfahren (Unique acceptance procedure) gegeben. Ein Großteil der zur EN 1504 gehörigen Prüfnormen wurde im vergangenen Jahr im UAP-Verfahren akzeptiert. Es ist angekündigt, dass die EN 1504 inklusive aller Prüfnormen Ende 2007 als alleinig gültige Normen vorliegen sollen, d.h. nationale Normen müssen zu diesem Zeitpunkt zurückgezogen sein. Daher wird der Schwerpunkt der Arbeiten in diesem Bereich die Umsetzung der europäischen Normen in Deutschland sein. Es gilt, frühzeitig Anwendungsnormen zu erarbeiten und in Gesprächen mit Bauaufsicht und Bauausführung einen Weg zu finden, wie das komplexe Regelwerk der EN 1504 praxisbezogen und qualitätsorientiert umgesetzt werden kann.

Im CEN/TC 104/SC 8 wurde weiter über die Anforderungen diskutiert, die aus dem Mandat M/136 für Produkte, die mit Trinkwasser in Kontakt stehen, hervorgehen werden. Diese Diskussionen wurden im Fachausschuss 5 vorgestellt und abgestimmt.

Am 1. August 2004 wird die Koexistenzphase für die DIN EN 13813 „Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche – Estrichmörtel und Estrichmassen – Eigenschaften und Anforderungen“ enden. Das heißt: Produkte, die gemäß EN 13813 klassifizierbar sind, dürfen nach diesem Datum nur noch mit CE-Zeichen in den Verkehr gebracht werden. Der Fachausschuss 5 hat daher den im Arbeitskreis 5.4 erarbeiteten Leitfaden zur CE-Kennzeichnung intensiv diskutiert und den Mitgliedern empfohlen, diesem gemeinsamen Vorgehen zu folgen.

#### Weitere Schwerpunkte

Die Umsetzung des Aktionsplans „Reduzierung der Sensibilisierung beim Umgang mit Epoxidharzen“ wurde im Fachausschuss 5 weiter beraten und unterstützt. In diesem Zusammenhang gab es eine Umfrage bei den Mitgliedern des Gremiums, welche Maßnahmen und Schritte die einzelnen Firmen ergreifen, um die Punkte des Aktionsplans umzusetzen. Zur Realisierung wurde Folienmaterial zum Umgang mit Epoxidharzen zusammengestellt und gemeinsam mit dem Arbeitskreis 5.1 diskutiert.

Ein weiteres Thema war die Analyse, inwieweit die bisherigen Ergebnisse der Prüfungen zum Brandverhalten an Oberflächenschutzsystemen in europäische Anforderungen einzuordnen sind. Intensive Diskussionen mit Experten der Universität Braunschweig und dem DIBt haben ergeben, dass die Prüfungen erneut durchgeführt werden müssen, da die Prüfvorschriften in den nationalen und europäischen Regelungen stark voneinander abweichen.

Die Arbeitskreise des Fachausschusses 5 haben nach Diskussion und Verabschiedung im Fachausschuss im vergangenen Jahr die beiden Sachstandsberichte „Polyurethane in der Bauwirtschaft und Umwelt“ und „Ableitfähige Beschichtungen für Industriefußböden“, sowie ein Merkblatt „Hinweise zur Ausführung von rutschhemmenden Bodenbeschichtungen mit Reaktionsharzen“ veröffentlicht.

In Kürze wird auch der Sachstandsbericht „Methacrylatharze in der Bauwirtschaft und Umwelt“ vorliegen.



## Verbandsarbeit

Der FA 5 hat in bewährter Form angewandte Forschung über den Forschungsfonds des Fachausschusses (siehe Arbeitskreis 5.6) aktiv begleitet und unterstützt. Im vergangenen Jahr wurden vor allem Forschungsarbeiten im Bereich „Blasenbildung bei rückseitiger Feuchteinwirkung“, „Vergleichsuntersuchungen unterschiedlicher Abriebverfahren“ sowie die „Befahrbarkeit von Kunststoffbeschichtungen in LAU-Anlagen“ von den Arbeitskreisen begleitet und im Fachausschuss ausführlich diskutiert. Durch die Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten konnten Detailfragen für die laufende Normungsarbeit geklärt werden. Neu in Auftrag gegeben wurden Untersuchungen zu den Themenkreisen „Brandverhalten von Kunstharzestrichen und -mörteln“ und „Innenbeschichtungen von Trinkwasserbehältern“ (siehe Arbeitskreis 5.6).

Darüber hinaus wurden ebenso wie in den anderen Fachausschüssen der Deutschen Bauchemie die Themen Boden- und Grundwasserschutz, Bauprodukte im Kontakt mit Trinkwasser sowie die VOC-Thematik aus der Sicht der Betoninstandsetzungsprodukte diskutiert. Fachleute aus dem FA 5 arbeiten dabei in den verschiedenen übergreifenden Projektgruppen mit.

### Arbeitskreis 5.1 „Epoxidharze in der Bauwirtschaft“

Der Arbeitskreis 5.1 befasste sich wie bereits in den letzten Jahren mit allen aktuellen Fragestellungen zu Epoxidharzen in der Bauwirtschaft. Dies waren schwerpunktmäßig die Themen „Sensibilisierung durch Epoxidharze“ sowie „Schutzmaßnahmen bei der Verarbeitung von Epoxidharzen“.

Im „AK TRGS Epoxidharze“, der eine Technische Regel für den Umgang mit Epoxidharzen erstellen wird, sind Mitglieder des Arbeitskreises 5.1 vertreten. Der „AK TRGS Epoxidharze“ bearbeitete im vergangenen Jahr in verschiedenen Untergruppen im Wesentlichen die Themen Inhaltsstoffe für Epoxidharzen, Auswahl/Austestung von geeignetem Handschuhmaterial und Erstellung von einheitlichem Schulungsmaterial.

Das Forschungsprojekt „Austestung von geeignetem Handschuhmaterial“, an dem sich die Deutsche Bauchemie finanziell beteiligt hat, wurde Ende 2003 erfolgreich abgeschlossen. Inzwischen liegt der Abschlussbericht vor und es wird in Kürze eine Veröffentlichung geben, in der geeignete Handschuhe für die Verarbeitung von Epoxidharzen genannt werden. Die Untergruppe „Sachkunde Epoxidharze“ hat inzwischen mit inhaltlicher Unterstützung der Deutschen Bauchemie Vortragsfolien erarbeitet, die auch in die SIW-Schulung integriert werden sollen.

Im November 2003 wurde von Bauberufsgenossenschaften aus Dänemark, Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden ein von der „European Agency for Safety and Health at Work“ gefördertes Forschungsprojekt mit dem Namen „Code of practice for epoxy-workers in the construction industry“ (EPOXYCODE) gestartet. Ziel dieses Projektes ist es, europaweit einheitliches, anwenderorientiertes Informationsmaterial für die Verarbeitung von Epoxidharzen zu erarbeiten. Die Deutsche Bauchemie ist in der nationalen „Advice





group" für dieses Projekt vertreten und hat sich dafür eingesetzt, dass eine Vertreterin von APME direkt in die Forschungsarbeiten eingebunden ist. Das Projekt soll schon im September 2004 beendet sein.

Die Projektgruppe „Epoxidharze“ der Berufsgenossenschaft, die eine berufsgenossenschaftliche Regel zum Umgang mit Epoxidharzen erarbeiten soll, hat bislang ihre Arbeit noch nicht beendet. Die Hauptaufgabe der Mitglieder der Deutschen Bauchemie in dieser Projektgruppe war es, Doppelarbeit zu vermeiden und inhaltlichen Einfluss auf die Regeln zu gewinnen.

#### *Arbeitskreis 5.3 „MMA-Harze im Bauwesen“*

Der Arbeitskreis 5.3 hat den Sachstandsbericht „Methylmethacrylatharze in der Bauwirtschaft und Umwelt“ noch einmal in einigen Punkten aktualisiert und fertig gestellt. Der Bericht spannt den Bogen von der Chemie und Formulierung der Harze über die Eigenschaften und Einsatzgebiete bis zum Verhalten in der Umwelt. Der Bericht ist redaktionell fertiggestellt und wird den Verbandsmitgliedern zur Mitgliederversammlung 2004 vorliegen.



#### *Arbeitskreis AK 5.4 „SIB-Regelwerke in Europa“*

Wie bereits in den letzten Jahren war die Deutsche Bauchemie aktiv an der Erarbeitung der 10-teiligen prEN 1504 „Products and systems for the protection and repair of concrete structures“ sowie an der Erarbeitung der zugehörigen rund hundert Prüfnormen beteiligt. Diese Normen wurden intensiv diskutiert und diverse Einsprüche formuliert. Ein wesentlicher Punkt war dabei, die Anhänge ZA, welche das Konformitätsnachweisverfahren und die CE-Kennzeichnung, aber auch den Prüfungsumfang und die Prüfungshäufigkeiten festlegen, auf Widersprüchlichkeiten zu prüfen und dem CEN/TC 104/SC 8 entsprechende Veränderungsvorschläge zu unterbreiten.

Ein weiterer Themenschwerpunkt war die CE-Kennzeichnung von Kunstharzestrichen, die in den Gültigkeitsbereich der EN 13813 „Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche – Estrichmörtel und Estrichmassen – Eigenschaften und Anforderungen“ fallen. Hier wurde ein Leitfaden erarbeitet, der eine einheitliche CE-Kennzeichnung und Konformitätserklärung der Mitgliedsfirmen ermöglichen soll. In diesen Leitfaden flossen die Erfahrungen und Ergebnisse des Forschungsvorhabens „Vergleich verschiedener Abriebverfahren“ direkt mit ein.

Die Koexistenzphase für die EN 13813 endet bereits am 1. August 2004. Bis dahin müssen alle Produkte, die in den Gültigkeitsbereich der Norm fallen und in der EU in Verkehr gebracht werden sollen, CE-gekennzeichnet sein.



Text



*Arbeitskreis 5.6  
„Sonderfonds Fachausschuss 5“*

Im Berichtsjahr haben sich die Mitglieder des Arbeitskreises 5.4 sehr intensiv in die europäischen Brandschutzregelungen eingearbeitet. Für die CE-Kennzeichnung nach EN 13813 werden im Bereich der Instandsetzungsprodukte zum ersten Mal Prüfzeugnisse aufgrund europäischer Prüfnormen gefordert. Hier haben die Vertreter der Deutschen Bauchemie gemeinsam mit den in diesem Bereich zuständigen Prüfstellen und durch Gespräche mit dem DIBt einen gangbaren Weg gefunden, wie auf der Grundlage der Prüfung von Rahmenrezepturen eine große Bandbreite von Produkten bezüglich des Brandverhaltens bewertet werden kann.

Der Arbeitskreis 5.6 hat sich die Aufgabe gestellt, Forschungsarbeiten an externe Forschungs- und Prüfinstitute zu vergeben. Das Ziel des Gremiums ist es, auf der Basis der Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten die Anwendungs- und Verarbeitungssicherheit der bauchemischen Produkte und somit den Nutzen für die Kunden zu erhöhen. Darüber hinaus bilden die Ergebnisse der geförderten Projekte die Basis dafür, dass die Vertreter des Fachausschusses 5 praxistaugliche Prüfverfahren in die nationalen und europäischen Regelwerke einbringen können.

Im Berichtszeitraum wurde ein abschließender Forschungsauftrag zum Thema „Haftfestigkeit und Blasenbildung von Reaktionsharzbeschichtungen bei rückseitiger Feuchteeinwirkung“ erteilt, nachdem bereits zwei Teilberichte zu diesem Thema fertig gestellt waren. In diesem Projekt sollen letzte Fragen zum Einfluss der Carbonatisierung und der Porosität des Betons auf die Blasenbildung geklärt werden. Die Ergebnisse der ersten Teilvorhaben wurden bereits auf dem Internationalen Kolloquium Industrieböden im Januar 2003 in Esslingen vorgestellt und veröffentlicht. Das letzte Teilprojekt ist nun abgeschlossen und ein Ergebnisbericht wird in Kürze vorliegen.

Ein sehr wichtiges Forschungsprojekt waren die Untersuchungen zu verschiedenen Verschleißprüfmethode – BCA-Methode, Taber-Verfahren und Rolling-wheel-Verfahren – an einer Vielzahl von Kunstharzbeschichtungssystemen. Ziel der Untersuchungen war es, Aussagen über die in den europäischen Regelwerken prEN 1504 Teil 2 und EN 13813 vorgeschriebenen Methoden zu erhalten, mit denen man bislang nur wenig Erfahrungen hatte. Das Vorhaben wurde bereits im Sommer 2003 abgeschlossen. Aufgrund der Ergebnisse wurden wichtige Änderungen in die prEN 1504 Teil 2 eingebracht. Darüber hinaus waren die Erfahrungen aus diesem Projekt sehr hilfreich bei der Erstellung des Leitfadens für die CE-Kennzeichnung nach EN 13813. Es ist geplant, die Ergebnisse des Forschungsprojektes über den TC 303 in einen europäischen Sachstandsbericht einzubringen. Dadurch soll erreicht werden, dass mittelfristig die Abriebverfahren in den verschiedenen europäischen Normen möglichst angeglichen werden.

Neu in Auftrag gegeben hat der Arbeitskreis 5.6 Untersuchungen zum Brandverhalten nach europäischer Prüfnorm von Kunstharzestrichen und –mörteln. Ziel dieses Projektes ist es, anhand von Rahmenrezepturen eine Bewertung der Produkte vornehmen zu können. Nach Möglichkeit soll dann aufgrund der Ergebnisse ein Antrag bei der Europäischen Kommission gestellt werden, dass künftig diese Produktgruppen von der Brandprüfung freigestellt sind.

Der Arbeitskreis 5.6 hat darüber hinaus ein Forschungsprojekt im Themenbereich „Porositätsuntersuchungen von mineralischen Innenbeschichtungen in Trinkwasserbehältern“ geplant. Dieses Forschungsprojekt wird gemeinsam mit dem Fachausschuss 3 bzw. der Projektgruppe 3.6 geplant und betreut.

## Verbandsarbeit

### Arbeitskreis 5.7 „Abdichtungen mit Flüssigkunststoffen“

Mit Ablauf der Koexistenzphase im Mai 2003 dürfen flüssig aufzubringende Dachabdichtungen im Geltungsbereich der EU nur noch mit CE-Kennzeichnung in Verkehr gebracht werden. Eine zwingende Voraussetzung zur CE-Kennzeichnung dieser Systeme ist eine Europäische Technische Zulassung (ETA) nach ETAG 005. Die Koordination zur Umsetzung der Leitlinie für flüssig aufzubringende Dachabdichtungen in Deutschland findet im gleichnamigen Sachverständigenausschuss des DIBt statt, in dem auch Mitglieder des Arbeitskreises aktiv vertreten sind. Eine ETA nach ETAG 005 stellt zugleich den in Deutschland bauaufsichtlich geforderten Verwendbarkeitsnachweis für flüssig aufzubringende Dachabdichtungen dar, vorausgesetzt, die im Teil 1 der Bauregelliste B (laufende Nummer 3.4) festgelegten Anforderungen wurden für den jeweiligen Verwendungszweck und die Beanspruchungsklasse nachgewiesen. Der Anwendungsbereich dieser Abdichtungssysteme erstreckt sich dabei aber nicht nur auf die Abdichtung nicht genutzter Dachflächen, sondern auch auf Flächen mit eingeschränkter Nutzung wie begehbare Balkone, Loggien und Terrassen. Durch die konsequente Zuarbeit des Arbeitskreises für den SVA des DIBt konnte letztgenannte Ausweitung des Geltungsbereiches erreicht werden. Mit der Veröffentlichung in den DIBt-Mitteilungen 2003/1 traten die Bestimmungen in Kraft.



Bedingt durch die enge Abstimmung mit dem DIBt als nationale Zulassungsstelle erhielten Abdichtungssysteme aus dem Kreis der Hersteller im Arbeitskreis 5.7 die ersten ETAs nach ETAG 005 und konnten – mit dem CE-Zeichen versehen – in Verkehr gebracht werden.

Mit der fortschreitenden Harmonisierung der europäischen Normung werden zunehmend deutsche Normen ersetzt. Aktuell betroffen sind flüssig aufzubringende Dachabdichtungen bezüglich des Nachweises zum Brandverhalten der Systeme. Durch Schriftwechsel und in Gesprächen mit dem DIBt konnte weitgehend Klärung zu dieser Thematik erreicht werden.

Der Entwurf des Sachstandsberichtes „Abdichtungen mit Flüssigkunststoffen“ wurde zwischenzeitlich den geänderten nationalen und europäischen Regelwerken angepasst und soll noch in diesem

Jahr fertiggestellt werden. Mit der Informationsschrift soll den Planern und Ausschreibenden ein anschaulicher und praxisbezogener Überblick über Einsatzmöglichkeiten und Leistungsfähigkeit von Flüssigkunststoffen im Abdichtungsbereich an die Hand gegeben werden.

Besonders Beachtung fanden die Ausführungen über die Leistungsanforderungen an Abdichtungen mit Flüssigkunststoffen bis zur CE-Kennzeichnung und ihrer bauaufsichtlichen Verwendung auf den von der Deutschen Bauchemie veranstalteten Bauchemie-Fachtagen in Leipzig.

Neben diesen Tätigkeiten strebt der Arbeitskreis konsequent die Aufnahme der Flüssigkunststoffe in die DIN 18195 „Bauwerksabdichtung“ an. Hierzu müssen Detailausführungen erarbeitet werden, an denen auch Vertreter des Arbeitskreises beteiligt sind. Eine Aufnahme flüssig aufzubringender Abdichtungen in die DIN 18531 war trotz positiver Signale aus dem Normungsausschuss und intensiver Gespräche aufgrund der kurz bevorstehenden Veröffentlichung des Gelbdrucks nicht mehr zu erreichen. Jedoch werden die Flüssigkunststoffe in Teilsegmenten der Dachabdichtung als so relevant eingestuft, dass die Norm sich künftig explizit nur noch auf bahnenförmige Stoffe bezieht.



*Arbeitskreis 5.8  
„Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen“*

Bereits Anfang 2003 war das Forschungsvorhaben „Befahrbarkeit von Kunstharzbodenbeschichtungen in LAU-Anlagen“ abgeschlossen. In diesem Forschungsvorhaben sollte eine einfache Methode zur Prüfung eines Beschichtungssystems hinsichtlich der Befahrbarkeit und der Abriebbeständigkeit des Materials gefunden werden.

Die Mitglieder des Arbeitskreises 5.8 haben die Ergebnisse dieses Forschungsvorhabens intensiv diskutiert und anschließend dem DIBt präsentiert. Daraufhin stellte das DIBt die finanzielle Förderung weiterer Untersuchungen in Aussicht. Die Mitglieder des Arbeitskreises haben inzwischen gemeinsam mit dem TÜV-Süddeutschland ein Forschungsprogramm ausgearbeitet. Ziel des erweiterten Projektes ist es, eine breitere Datenbasis für das BCA-Prüfverfahren zu gewinnen, um dann diese Prüfmethode in die DIBt-Zulassungsgrundsätze und auch in europäische Regelwerke einzubringen. Das DIBt hat im Dezember 2003 dieses Forschungsprojekt genehmigt, der Arbeitskreis 5.8 stellt die zu prüfenden Systeme und bringt sich inhaltlich in das Forschungsprojekt mit ein.



Daneben hat der Arbeitskreis die Richtlinie des Fachverbandes der Säureschutzindustrie „Schwerer Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen – Oberflächenschutz unter besonderer Berücksichtigung wasser- und baurechtlicher Anforderungen“ inhaltlich analysiert und Änderungsvorschläge unterbreitet. Die FSI-Richtlinie wird gemeinsam von der Deutschen Bauchemie und dem FSI veröffentlicht. Sie wird den Verbandsmitgliedern voraussichtlich zur Jahrestagung 2004 vorliegen.

Der Arbeitskreis 5.8 spiegelte darüber hinaus die europäische Normungsarbeit im CEN/BT-TF 130 (chemischer Apparatebau auf europäischer Ebene).

## Verbandsarbeit



### Arbeitskreis 5.9 „Ableitfähige Böden“

Der auf der letzten Jahrestagung vorgestellte Sachstandsbericht „Ableitfähige Beschichtungen für Industriefußböden“ ist auf sehr positive Resonanz gestoßen: binnen Jahresfrist wurden immerhin 2.500 Exemplare abgerufen. Aufgrund dieses Erfolges wurde der Sachstandsbericht unter dem Titel „Conductive Coatings for Industrial Floors“ ins Englische übersetzt. Diese englische Version kann über den neuen Internetauftritt der Deutschen Bauchemie unter [www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de) im Bereich „Publikationen“ direkt als PDF-Datei heruntergeladen werden. Natürlich kann dort auch die deutsche Version bestellt werden.

### Fachausschuss 6 „Sicherheit und Ökologie“

Nach wie vor befassen sich der Fachausschuss 6 „Sicherheit und Ökologie“ sowie die ihm zugeordneten Gremien unabhängig von den betroffenen Produktgattungen mit allen Fragen, die im weitesten Sinne die Sicherheit und ökologische Verträglichkeit von bauchemischen Produkten betreffen. Im Detail setzt sich der horizontal ausgerichtete Fachausschuss mit allen Fragen der Chemikaliengesetzgebung, der Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit von Bauprodukten sowie in letzter Zeit verstärkt mit der neuen europäischen Chemikalienpolitik „REACH“ auseinander. Die nachfolgend genannten Themenkomplexe waren Schwerpunkte der Tätigkeit des vergangenen Jahres:

- **Koordination der Arbeiten der zugeordneten Gremien**

Dem FA 6 sind derzeit der Arbeitskreis 6.1 „Verpackungen“, die Projektgruppe 6.2 „Gesundes Wohnen“, die Projektgruppe 6.3 „Boden- und Grundwasserschutz“, die Projektgruppe 6.5 „Rezepturschutz“ sowie die Projektgruppe „Europäische Chemikalienpolitik“ zugeordnet. Innerhalb des Fachausschusses wird regelmäßig über die Aktivitäten der genannten Gremien berichtet und diese untereinander koordiniert bzw. strategisch wichtige Entscheidungen getroffen.

- **Aktuelle Chemikaliengesetzgebung**

Wie bisher befasst sich der FA 6 mit aktuellen Neuerungen innerhalb der europäischen und nationalen Chemikaliengesetzgebung. Nachdem 2003 die 26. Anpassungsrichtlinie zur EG-Beschränkungsrichtlinie 76/769/EWG, die wesentlich das Inverkehrbringen, die Verwendung und die Kennzeichnung von chromathaltigen Zementprodukten betrifft, verabschiedet und im europäischen Amtsblatt veröffentlicht wurde, hat der FA 6 die nationale Umsetzung eng begleitet. Hierzu waren Fachgespräche mit dem zuständigen Bundesumweltministerium und „verwandten Industriezweigen“ erforderlich. Zwischenzeitlich hat der FA 6 die Umsetzung in Form einer Anpassung der deutschen Gefahrstoffverordnung und der Chemikalienverbotsverordnung gegenüber den Mitgliedsunternehmen erläutert und die notwendigen Schritte aufgezeigt. Weiterhin hat sich der FA 6 aktuell mit Quarz, Epoxidharzen und MDI befasst.

- **Umsetzung der wesentlichen Anforderung Nr. 3 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“**

Seit geraumer Zeit berät die Europäische Kommission über eine Initiative zur Umsetzung der wesentlichen Anforderung Nr. 3 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“ aus der EG-Bauproduktenrichtlinie 89/106/EWG. Hierzu soll ein Mandat an das europäische Normungsinstitut CEN erteilt werden, um dort auf horizontaler Ebene europäisch harmonisierte Prüf- und Bewertungsnormen zur Beurteilung des Umwelt- und Gesundheitsverhaltens von Bauprodukten zu erarbeiten. Der FA 6 beobachtet diese Entwicklung über alle Bereiche hinweg um sicherzustellen, dass die Deutsche Bauchemie zu gegebener Zeit in den maßgebenden Gremien vertreten ist, um die zukünftigen Regelungen für bauchemische Produkte im Sinne der Deutschen Bauchemie verantwortlich mitgestalten zu können.



- **Europäische Chemikalienpolitik**

Die unter dem Stichwort REACH diskutierte neue europäische Chemikalienpolitik dominiert die Aktivitäten im Bereich des FA 6 wie bisher kaum ein anderes Thema. Mit dem Einsatz der Projektgruppe „Europäische Chemikalienpolitik“ (siehe unten) wurden die bisherige Entwicklung mitverfolgt, die extrem umfangreichen Verordnungsentwürfe analysiert und eine Stellungnahme erarbeitet. In Gesprächen mit den Akteuren auf nationaler und europäischer Ebene wurden die Belange der bauchemischen Industrie in diesem Themenfeld kundgetan. Es ist jetzt schon sicher, dass die weitere Arbeit an den Verordnungsentwürfen, die derzeit auf Ebene des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates durchgeführt wird, den FA 6 über die nächsten Jahre erheblich beschäftigen wird. Grundsätzlich muss befürchtet werden, dass am Ende eine europäische Verordnung steht, die zu einer erheblichen Belastung der gesamten Industrie führt. Ziel der Deutschen Bauchemie wird es hierbei sein, diese Belastung so zu begrenzen, dass sie für die bauchemische Industrie nicht zur existentiellen Bedrohung wird. Insbesondere gilt es, Doppelregulierungen z. B. durch die gleichzeitige Anwendung der EG-Bauproduktenrichtlinie und REACH zu vermeiden.



## Verbandsarbeit

### Arbeitskreis 6.1 „Verpackung und Entsorgung“

Das Gremium nimmt zu offenen Fragen der Entsorgung von Verpackungen bei den Mitgliedsunternehmen des Verbandes Stellung. Seine vordringliche Aufgabe besteht darin, die Vorgaben der Verpackungsverordnung praxisgerecht umzusetzen und Lösungen zur Optimierung von Entsorgungskosten zu erarbeiten. Im Berichtszeitraum standen hierzu keine aktuell-bedeutenden Themen an, die eine Sitzung notwendig machten. Dennoch wurden laufend Informationen, die das Aufgabenfeld des Arbeitskreises betreffen, in das Gremium hineingetragen und dann gezielt von einigen Mitgliedern bearbeitet. So wird zurzeit im Zuge der weiteren Neugestaltung der Homepage der Deutschen Bauchemie auch das Kapitel „Verpackung und Entsorgung“ überarbeitet und sich künftig in neuer Form präsentieren. Darüber hinaus wurden neue Entwicklungen bei den Entsorgungssystemen (Stichwort: Vorstellung der Landbell AG als zweites duales System neben dem DSD) beobachtet und die aufbereiteten Informationen an die Mitgliedsunternehmen weitergegeben.

### Projektgruppe 6.2 „Gesundes Wohnen“

In den letzten Jahren hat sich eine klare Entwicklung abgezeichnet, dass an Bauprodukte, die in Innenräumen bzw. in Aufenthaltsräumen eingesetzt werden, bestimmte Anforderungen hinsichtlich ihres Emissionsverhaltens gestellt werden. Hintergrund ist, dass der gesundheitliche Schutz von Nutzern von Aufenthaltsräumen zum bauaufsichtlichen Schutzziel erklärt wurde. Dies wiederum leitet sich ab von der EG-Bauproduktenrichtlinie, die in Deutschland über das Bauproduktengesetz und die Landesbauordnungen umgesetzt wird.

Diesem Trend folgend hat sich die Deutsche Bauchemie intensiv mit dem Themenkomplex auseinandergesetzt und sich in den vergangenen Jahren durch aktive Mitarbeit in den relevanten Gremien erfolgreich positioniert. Um die nationalen und europäischen Aktivitäten aktuell mitverfolgen und Einfluss im Sinne der bauchemischen Branche nehmen zu können, arbeitet der Industrieverband derzeit aktiv in folgenden Gremien mit:

- DIBt-Sachverständigenausschuss „Gesundheits- und Umweltschutz“
- DIBt-ad hoc-Arbeitsgruppe „Bodenbeläge (Bodenbeschichtung) und Klebstoffe in Innenräumen“
- NIK-Arbeitsgruppe des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB)
- DIN-NABau-Koordinierungsausschuss „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“
- VCI-Projektgruppe „Innenraumluft“

Die Entwicklungen in den unterschiedlichen Bereichen werden innerhalb der Projektgruppe „Gesundes Wohnen“ analysiert und notwendige Maßnahmen beschlossen. In regelmäßigen Berichten wird der Vorstand der Deutschen Bauchemie über den aktuellen Sachstand und die zukünftige Strategie informiert bzw. diese mit dem Vorstand abgestimmt.

Im Detail wurde im letzten Jahreszeitraum zu den folgenden Themen beraten:

#### ■ VOC-Bewertungskonzept des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB).

Der AgBB wurde 1997 von der Länderarbeitsgruppe „Umweltbezogener Gesundheitsschutz“ (LAUG) der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheits-





behörden (AOLG) ins Leben gerufen und hat ein Bewertungskonzept für VOC-Emissionen aus Bauprodukten in Innenräumen erarbeitet. Nach intensiver Diskussion des vorgestellten Bewertungskonzeptes mit der Industrie wurde 2002 ein modifiziertes Bewertungsschema für eine Testphase von zwei Jahren verabschiedet. Nach deren Ende soll zur Jahreswende 2004/2005 erneut zwischen den Behördenvertretern im AgBB und der Industrie darüber beraten werden, welche Erfahrungen mit dem Bewertungskonzept gesammelt wurden und ob Änderungsbedarf besteht.

#### ■ NIK-Konzept innerhalb des AgBB-Bewertungsschemas

Das NIK-Konzept (NIK: niedrigst interessierende Konzentration) ist Bestandteil des Bewertungsschemas des AgBB und verfolgt das Ziel, die toxikologischen Eigenschaften der einzelnen VOCs in die Gesamtbewertung einzubringen. Hierzu wurde vom AgBB eine NIK-Arbeitsgruppe eingerichtet, die fortlaufend die NIK-Werteliste überarbeitet und ergänzt. Nach festgelegten Verfahrensweisen werden von der NIK-Arbeitsgruppe für emissionsrelevante Stoffe NIK-Werte abgeleitet.

#### ■ DIBt-Zulassungsgrundsätze für Bauprodukte in Innenräumen

Das DIBt hat auf Basis des AgBB-Bewertungsschemas allgemeine Zulassungsgrundsätze für Bauprodukte in Innenräumen entworfen und nach entsprechender Beratung im DIBt-Sachverständigenausschuss „Gesundheits- und Umweltschutz“ weitestgehend fertiggestellt. Für die Produktgattung „Bodenbeläge (Bodenbeschichtung) und Klebstoffe“ wurde in einem Anhang zu den Zulassungsgrundsätzen bereits eine produktspezifische Konkretisierung der Zulassungsgrundsätze vorgenommen, die von der DIBt-ad hoc-Projektgruppe „Bodenbeläge und Klebstoffe“ bearbeitet und ebenfalls weitestgehend fertiggestellt wurde. Somit steht mittelfristig die Grundlage für die Erteilung von allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen für Bodenbeläge, Bodenbeschichtungen und Klebstoffe für den Einsatz in Aufenthaltsräumen zur Verfügung.

#### ■ Europäische Normung

Neben den o.g. nationalen Aktivitäten plant die Europäische Kommission ein Mandat an das europäische Normungsinstitut CEN zu geben, auf dessen Basis das Prüf- und Bewertungsinstrumentarium (Prüf- und Bewertungsnormen) für die Beurteilung des Umwelt- und Gesundheitsverhaltens von Bauprodukten erarbeitet werden soll. Die Kommission wird dieses Mandat auf Basis der EG-Bauproduktenrichtlinie 89/106/EWG erteilen und verfolgt damit das Ziel, dass europäisch genormte Bauprodukte hinsichtlich ihres Umwelt- und Gesundheitsverhaltens nach europäisch harmonisierten Normen beurteilt werden können. Diese Entwicklung und die bevorstehende europäische Normung wird in Deutschland vom DIN-NABau-Koordinierungsausschuss 03 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“ mit verfolgt und begleitet. Sobald auf CEN-Ebene entsprechende Gremien (Technical committees, working groups usw.) installiert werden, wird der KOA 03 eine entsprechende Spiegelung in Deutschland organisieren und die deutschen Delegationen für die Mitarbeit in den europäischen Gremien zusammenstellen.

#### ■ Untersuchungen zum Emissionsverhalten von bauchemischen Produkten

Um eine Orientierung über das Emissionsverhalten von bestimmten Produktgattungen der bauchemischen Industrie zu erhalten, wurden einige Untersuchungsreihen (Emissionskammermessungen) von der Projektgruppe „Gesundes Wohnen“ ausgearbeitet und nach Genehmigung durch den Vorstand in Auftrag gegeben. Mit den Untersuchungsergebnissen wurde zum einen eine Orientierung

## Verbandsarbeit

### Projektgruppe 6.3 „Boden- und Grundwasserschutz“

hinsichtlich des Emissionsverhaltens unterschiedlicher bauchemischer Produktgattungen gegeben und zum anderen das Bewertungskonzept hinsichtlich Praktikabilität und Sinnhaftigkeit überprüft. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden die Basis für weitere Grundsatzdiskussionen zu dem etablierten Bewertungskonzept sein.

### Merkblatt des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt)

Im vergangenen Jahr wurde das Merkblatt des DIBt „Bewertung der Auswirkung von Bauprodukten auf Boden und Grundwasser“ überarbeitet; es wird in Kürze in seiner Neufassung erscheinen.

Die Deutsche Bauchemie hat sich besonders im Bereich der biologischen Wirkungstests engagiert, da in der Merkblattausgabe von November 2000 Wirkungstests vorgesehen waren, für die insbesondere die terrestrischen Tests betreffend keinerlei Erfahrung hinsichtlich der Bewertung von Bauprodukten vorlag. Deshalb hat die Deutsche Bauchemie ein Forschungsvorhaben „Exemplarische ökotoxikologische Beurteilung von Bauprodukten“ initiiert, das am Fraunhofer-Institut Schmallenberg durchgeführt wurde. Im Rahmen dieses Projektes wurden die vorgeschriebenen aquatischen und terrestrischen Wirkungstests auf ihre Durchführbarkeit und Aussagekraft hinsichtlich der Bewertung der Auswirkung von Eluate auf Boden und Grundwasser überprüft. Hierzu wurden Eluate von vier repräsentativen bauchemischen Produkten untersucht, die allesamt die Anforderungen des Merkblattes erfüllten.

Aufgrund der Ergebnisse dieses Projektes, die vor allem für den Daphnientest in sich nicht konsistent waren, konnte erreicht werden, dass das DIBt einen Laborvergleichsversuch zur Überprüfung der Eignung des Daphnientests förderte. Dieser Laborvergleichsversuch wurde ebenfalls vom Fraunhofer-Institut geplant, organisiert und unter Beteiligung von erfahrenen Prüfinstituten durchgeführt. Die Projektgruppe 6.3 hat dieses Forschungsprojekt begleitet. Die Ergebnisse des Vergleichsversuches haben gezeigt, dass der Daphnientest nicht ohne weiteres für die Bewertung der aquatischen Toxizität von bauchemischen Produkten geeignet ist. Dieser Test wurde zwar dennoch in das Merkblatt aufgenommen, es konnte aber erreicht werden, dass Ergebnisse des Daphnientests nur dann gewertet werden dürfen, wenn der Test zu einer eindeutigen Aussage (Dosis-Wirkung-Beziehung) führt.

Sämtliche Erfahrungen aus den beiden Forschungsvorhaben konnten in die Diskussionen über die Neufassung des DIBt-Merkblattes eingebracht werden. Es wurde in intensiven Gesprächen mit DIBt- und UBA-Vertretern erreicht, dass nunmehr eine sinnvolle und praxisgerechtere Kombination von Wirkungstests in das DIBt-Merkblatt aufgenommen wird. Die terrestrischen Tests wurden dabei auf einen notwendigen, kostengünstigen Screening-Test reduziert, der derzeit in einem weiteren Forschungsprojekt des DIBt auf seine Anwendbarkeit überprüft wird.





### Geringfügigkeitsschwellen der Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA)

Im Herbst 2003 stellte die LAWA auf einem Hearing erstmals ihr Konzept zur Ableitung von Geringfügigkeitsschwellenwerten für das Grundwasser sowie die zugehörigen Datenblätter mit den Ergebnissen und Ableitungen der stoffspezifischen Geringfügigkeitsschwellenwerte vor. Nach einer sehr kontroversen Diskussion zwischen LAWA und u. a. dem VCI, der Deutschen Bauchemie und zahlreichen Baustoffverbänden, in der die Industrie ihre Bedenken gegen die Geringfügigkeitsschwellen erläuterte, wurde von der LAWA noch ein Workshop durchgeführt, in dem die Industrie die Gelegenheit hatte, Detailargumente vorzutragen. Vertreter der Deutschen Bauchemie haben im Vorfeld zu diesem Workshop in enger Zusammenarbeit mit dem VCI und dem Deutschen Ausschuss für Stahlbeton (DAfStb) sowie den anderen Baustoffverbänden Argumentationen gesammelt, um nach Möglichkeit Veränderungen bei den Geringfügigkeitsschwellen zu erreichen. Dieses ist immerhin in wenigen Einzelfällen gelungen. Vermutlich werden nun die Geringfügigkeitsschwellen im Herbst auf der Umweltministerkonferenz verabschiedet.



Die „neuen“ Geringfügigkeitsschwellenwerte werden dann Eingang in das DIBt-Merkblatt finden, wodurch voraussichtlich eine Verschärfung bei der Bewertung eintreten wird. Die deutsche bauchemische Industrie wird sich verstärkt in die Diskussionen mit LAWA und DIBt hinsichtlich der Randbedingungen zur Bewertung einbringen, um zu erreichen, dass bislang bewährte Bauprodukte weiter eingesetzt werden können.

### Projektgruppe 6.5 „Rezepterschutz“

Bei der weitaus überwiegenden Anzahl bauchemischer Produkte handelt es sich um physikalische Mischungen einer relativ hohen Anzahl verschiedener Rezepturbestandteile. Ein wesentliches „Know-how“ der Hersteller liegt somit in der Kenntnis der sehr speziellen Rezepturen. Diese Details sind deshalb dringend vor dem Zugriff unterschiedlichster Interessengruppen zu schützen, da es aufgrund einfacher Verfahrenstechnik möglich ist, in Kenntnis der Rezepturen, Produkte erfolgreich zu (re)produzieren.

Vor dem Hintergrund, dass das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) im Rahmen der Erteilung von allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen (abZ) in der Regel eine Rezepturoffenlegung fordert, hat die Deutsche Bauchemie seit Anfang 1998 mehrere Gespräche mit den zuständigen Abteilungen sowie dem Präsidium des DIBt zum Rezeptur- und Datenschutz geführt.

Nachdem die Positionen geklärt und eine Kompromisslinie gefunden wurde, hat die Deutsche Bauchemie dem DIBt einen „Leitfaden Rezeptur- und Datenschutz“ vorgelegt, in dem die gemeinsamen „Spielregeln“ zum Rezepterschutz niedergelegt sind. Es ist geplant, dass dieser Leitfaden vom DIBt inhaltlich bestätigt wird und dann den Mitgliedsunternehmen der Deutschen Bauchemie als Informationsquelle dienen soll.

Mit der bilateralen Verabschiedung des Leitfadens „Rezeptur- und Datenschutz“ durch das DIBt und die Deutsche Bauchemie werden die Aktivitäten der Projektgruppe vorerst eingestellt.

## Verbandsarbeit

### Projektgruppe 6.6 „Europäische Chemikalienpolitik“

Unter dem Schlagwort REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) wird die zukünftige europäische Chemikalienpolitik diskutiert. Die in einem entsprechenden Weißbuch veröffentlichten Prinzipien stellen geradezu einen Paradigmenwechsel in der europäischen Chemikaliengesetzgebung dar. Das mit dem Weißbuch zur zukünftigen Chemikalienpolitik der Europäischen Kommission vorgelegte Konzept hat von Seiten der Industrie, aber auch von anderen Institutionen und Staaten außerhalb der Europäischen Kommission erhebliche Kritik erfahren. Auf Basis des Weißbuches wurde im Zeitraum vom 16. Mai 2003 bis 10. Juli 2003 ein erster Verordnungsentwurf der Generaldirektionen „Umwelt“ und „Unternehmen“ im Rahmen einer Internetkonsultation vorgestellt. Die Projektgruppe „Europäische Chemikalienpolitik“ hat eine Stellungnahme zu dem vorgestellten Verordnungsentwurf erarbeitet und nach Bestätigung durch den Vorstand in die Internetkonsultation eingebracht. Weiterhin wurde auf Initiative der Projektgruppe ein Appell mit Hilfestellung an die Mitgliedsunternehmen der Deutschen Bauchemie gerichtet, woraufhin 43 Mitgliedsunternehmen sowie eine Reihe von „befreundeten“ Verbänden sich zu eigenen Stellungnahmen motiviert sahen. Nachdem insgesamt knapp 7.000 Stellungnahmen bei der Europäischen Kommission eingegangen, wurde am 29. Oktober 2003 ein von der Kommission überarbeiteter Vorschlag für eine „Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH), zur Schaffung einer europäischen Agentur sowie zur Änderung der Richtlinie...“ verabschiedet und an das Europäische Parlament sowie den Rat weitergeleitet.

Die Projektgruppe „Europäische Chemikalienpolitik“ hat zwischenzeitlich die Inhalte des überarbeiteten Kommissionsvorschlages sowie die Gesamtsituation im Parlament und Rat analysiert und in einem Statusbericht für den Vorstand aufbereitet und diesem vorgelegt.

Weiterhin wurden Kontakte zu den in den relevanten Ausschüssen des Europäischen Parlaments tätigen Abgeordneten geknüpft und in kleinen Gesprächskreisen die spezifischen Interessen, Probleme und Befürchtungen der bauchemischen Industrie erläutert.

Als wesentliche Aufgabe, die insbesondere die Hersteller von Bauprodukten betrifft, wird sich die Deutsche Bauchemie dafür engagieren, dass aus der Umsetzung der wesentlichen Anforderung Nr. 3 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“ der EG-Bauproduktenrichtlinie und der parallelen Umsetzung von REACH keine Doppelregulierung von Bauprodukten resultiert. Hierzu wurden bereits konkrete Gespräche mit den zuständigen Akteuren der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und europäischen Verbänden geführt.

Die Projektgruppe wird die weitere Entwicklung im Parlament und Rat eng begleiten und ggf. Einfluss auf das Verfahren nehmen.



Brüsseler Bauchemie-Gespräch Mai 2004: (v.l.n.r)  
Werner Bohrer, Geert Dancet (GD Enterprise, Head of REACH Unit), Uwe Holland, Vicente Leoz-Arguelles (GD Enterprise, Head of Chemical Unit), Reinhardt Klein (GD Enterprise, Head of Construction Unit), Manfred Fuchs (DG Enterprise Construction Unit), Norber Schröter, Martin Glöckner, György von O'svath (EU-Direktor a. D.)

*Arbeitskreis  
„Öffentlichkeitsarbeit  
Holzschutz“*

Gestützt auf einen solide ausgestatteten Sonderfonds „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutzmittel“ war es möglich, bereits begonnene Projekte weiter zu verfolgen und neue Vorhaben aufzugreifen.

Auf der Holzschutztagung der Deutschen Bauchemie in Darmstadt wurde den Teilnehmern ein neu erstelltes Display zur optischen Unterstützung des Bereiches „Holzschutz/Holzschutzmittel“ bei Veranstaltungen präsentiert. Unter dem Motto „Leben mit Holz“ – „Schützen. Gestalten. Erhalten.“ zeigt eine Bilderfolge den Baustoff Holz und die Einsatzmöglichkeiten geschützten Holzes.

Seit geraumer Zeit beschäftigt sich der Arbeitskreis mit der inhaltlichen Darstellung der Bedenken bei einer Anwendung des baulich konstruktiven Teils der DIN 68800. Der Normteil 2 wurde vor etwa acht Jahren in dieser Fassung verabschiedet. Vor allem die Diskrepanz zwischen Anspruch und baulicher Wirklichkeit sollte kritisch hinterfragt werden. Nach vielen Gesprächen mit Sachverständigen, Planern und Bauausführenden wurden mehrere Konzepte diskutiert. In der Bearbeitung ist derzeit eine graphische Umsetzung mittels eines Posters, mit dem die Risiken bei einem Verzicht auf chemischen Holzschutz im Dachstuhl verdeutlicht werden sollen. Zeitgleich mit seinem Erscheinen soll das mit einem Kalendarium geplante Schaubild von einem Fachartikel begleitet werden.

Die Informationsbroschüre „Schutz von Holz im Bauwesen“ steht nur noch in geringer Stückzahl zur Verfügung und wird zurzeit komplett überarbeitet. Vor dem Hintergrund, dass seit ihrer Erstauflage 1997 eine Reihe weiterer Publikationen zum Thema „Holzschutz“ veröffentlicht wurden und inhaltliche Überschneidungen vermieden werden sollen, sind eine Aktualisierung und Neuauflage unerlässlich. Das Erscheinen der Druckschrift ist für 2005 vorgesehen und wird hoffentlich ein ähnlich großer Erfolg wie die Broschüre „Holz im Freien – Schutz vor Wind und Wetter“, von der bereits weit über die Hälfte der 5.000 Exemplare umfassenden Auflage vergriffen ist.

Der Sachstandsberichts „Holzschutzmittel und Umwelt“ wurde im Berichtszeitraum ins Englische übersetzt und kann als PDF-Datei von der Internetseite der Deutschen Bauchemie ([www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de)) abgerufen werden.

Als große Chance für Holzschutzmittel, die sich freiwillig einer amtlichen Prüfung und Bewertung unterziehen, wird die Publikation des Verbraucherleitfadens „Holzschutzmittel“ durch das BMVEL angesehen. Mit Informationsschreiben an Baumärkte und Institute sowie einer gezielten Pressearbeit war es ein zentrales Anliegen der Mitglieder des Arbeitskreises, die Aussagen des Leitfadens transparent zu machen und breit zu streuen.

Fortgeführt wurde die inhaltliche Begleitung der Arbeitsgruppe „Konstruktionsvollholz“. Unter Federführung von Fachleuten werden in diesem Gremium wissenschaftlich fundierte Aussagen über die Befallswahrscheinlichkeit von Holz durch holzerstörende Organismen zusammengetragen und ausgewertet. Eine Pressemitteilung zu diesem Thema beleuchtete auch die rechtliche Problematik bei Fehlen eines ausreichenden und vorgeschriebenen Holzschutzes.





Ein fester Bestandteil der Arbeitskreissitzungen war naturgemäß die Pressearbeit, die wieder in vollem Umfang durchgeführt wurde.

#### Pressearbeit Holzschutz 2003/2004

Aktuelle Themen rund um den Holzschutz standen auch im vergangenen Jahr im Mittelpunkt der Arbeit des Arbeitskreises „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“. Mit einer ganzen Reihe von Presseaussendungen wurden sowohl die Fach- als auch die Publikumsmedien über die Aktivitäten der Deutschen Bauchemie in Sachen Holzschutz informiert.

Ausführlich berichteten die Fachmedien über die Holzschutztagung 2003 in Darmstadt, deren Themen von der Biozidgesetzgebung und den neuen Kennzeichnungsvorschriften von Holzschutzmitteln über Fragen zur Haftung und Gewährleistung bei geschütztem Holz bis hin zur Biologie und Bekämpfung holzerstörender Insekten reichten. Die zahlreichen Presseveröffentlichungen hierzu liefen daher unter der Überschrift „Von der Biozidgesetzgebung bis zur Biologie – Experten diskutieren aktuelle Fragen des Holz- und Verbraucherschutzes“ (siehe auch „Holzschutztagung 2003 in Darmstadt“).

Große Resonanz in der Fachpresse fand auch die Meldung „Holzschutzmittelhersteller für eine weitere Verbesserung des Verbraucherschutzes – Wunsch nach Stärkung geprüfter und bewerteter Holzschutzmittel“. Hintergrund war hier eine Forderung des Umweltbundesamtes und des Bundesinstituts für Risikobewertung bezüglich einer Übergangsregelung nach dem Biozidgesetz. In der Pressemeldung sprachen sich die in der Deutschen Bauchemie zusammengeschlossenen Holzschutzmittelhersteller dafür aus, zusätzlich zu den gesetzlichen Vorgaben für Biozid-Produkte vermehrt auch alternative Möglichkeiten zur Verbesserung des Verbraucherschutzes zu nutzen.

Zu diesen alternativen Möglichkeiten zählen insbesondere Informationskampagnen für den privaten Endverbraucher mit Verwendungsempfehlungen für bewertete und geprüfte Holzschutzmittel, wie dies beispielsweise mit dem in diesem Jahr erschienenen „Verbraucherleitfaden Holzschutzmittel“ realisiert wurde. Dieser praktische Ratgeber soll insbesondere zur Verbesserung der Produktransparenz im Interesse der Verbraucher beitragen. Er enthält daher ein eindeutiges Plädoyer für die Verwendung RAL-geprüfter Holzschutzmittel. In einer in diesem Frühjahr herausgegebenen Pressemitteilung mit dem Titel „Neuer Verbraucherleitfaden stärkt amtlich bewertete und geprüfte Holzschutzmittel“ begrüßten die in der Deutschen Bauchemie zusammengeschlossenen Holzschutzmittelhersteller die Empfehlung des Verbraucherministeriums als wichtigen und richtigen Schritt zur Aufklärung des Endkunden.

Einen breiten Raum bei der Öffentlichkeitsarbeit für den Holzschutz nahm auch das in der Fachwelt häufig sehr kontrovers diskutierte Thema „Konstruktionsvollholz und Holzschutz“ ein. In einem Grundsatz-Beitrag im Holz-Zentralblatt wurde deutlich darauf hingewiesen, dass die Verwendung von technisch getrocknetem Holz allein noch kein Garant für den sicheren und dauerhaften Schutz vor holzerstörenden Organismen ist.

Im Bereich der Publikumspresse standen im vergangenen Jahr wiederum praxisorientierte Themen für den Verbraucher im Vordergrund. Hohe Abdruckquoten erzielten dabei vor allem die Themen „Schöne Aussichten: Holzfenster mit dem richtigen Anstrich pflegen und gestalten“ sowie „Holzzäune: Visitenkarten für Ihr Grundstück.“





Im Frühjahr auf Schutz und Pflege achten". Sie wurden bundesweit von Tages- und Wochenzeitungen in einer Gesamtauflage von mehreren Millionen veröffentlicht. Aktuell erhielt im Frühjahr 2004 auch die Publikumspresse einen Beitrag zu dem bereits erwähnten „Verbraucherleitfaden Holzschutz“. Unter dem Titel: Holzschutz - kein Buch mit sieben Siegeln. Bundesverbraucherministerium empfiehlt die „Verwendung RAL-geprüfter Holzschutzmittel“ wurde diese Pressemitteilung an über 1.300 Tages- und Wochenzeitungen sowie 2.000 Anzeigenblätter verschickt und bereits in zahlreichen Medien veröffentlicht.

#### *Obleutetreffen 2004*

Wie in den Jahren zuvor, trafen sich die Obleute der Gremien der Deutschen Bauchemie diesmal im März 2004 in Limburg, um gremien- und produktgattungsübergreifend Themen zu beraten, die von hoher Bedeutung sind. Nach Einführungsreferaten der zuständigen Referenten der Verbandsgeschäftsstelle hatten alle Obleute die Möglichkeit, aktuelle Themen zu diskutieren, die für die gesamte bauchemische Industrie von großer Wichtigkeit sind und nicht nur einzelne Produktgattungen betreffen. Im Rahmen des diesjährigen Treffens wurde beraten über

- die nationale Einführung von europäisch harmonisierten Spezifikationen,
- neue europäische Anforderungen an den Brandschutz,
- den aktuellen Verordnungsentwurf zu REACH,
- den aktuellen Entwurf zum horizontalen Mandat zum Grundlagendokument Nr. 3 der CPD mit einer von der Europäischen Kommission aufgestellten Liste sogenannter geregelter Substanzen,
- drohende Doppelregulierung durch REACH und CPD.

Diskutiert wurden darüber hinaus die Auswirkungen der Biozid-Produkte-Richtlinie, Aktionen zum Schutz des Verarbeiters, zahlreiche Ergebnisse verschiedener Forschungsvorhaben des Verbandes und das Thema Öffentlichkeitsarbeit. Gelobt wurde von den Obleuten, dass für die Mitglieder der Verbandsgremien mittels des Extranets des Industrieverbandes tausende von Dokumenten weltweit abrufbar sind.

Die Tagungsteilnehmer analysierten zudem die Zwischenergebnisse der Projektgruppen „Europäischer Bauchemie-Verband“ und „Produktbereiche“. Beraten wurden ferner die Auswirkungen der politischen Erweiterung Europas und die Frage, mit welchen der sich neu konstituierenden Verbände der neuen Mitgliedstaaten die Zusammenarbeit beginnen soll.

Die Abläufe in Brüssel und Straßburg bleiben auch für Insider oft schwer nachvollziehbar, sind doch Kommission und Parlament einerseits und die Mitgliedsstaaten andererseits ganz unterschiedlich an den Entscheidungen beteiligt.

Klar wurde bei den Beratungen, dass sich die bauchemische Industrie zunehmend im Visier von Gesetzgebern, Regulierern und NGOs befindet. Stoff- und Abfallpolitik, Emissionshandel- und Energiegesetzgebung, Verbraucherschutz und nachwachsende Rohstoffe: Immer komplexere Regelungen zum vermeintlichen Schutz von Umwelt und Verbrauchern führen zu immer größeren Belastungen für Unternehmen, Industriezweige und Volkswirtschaft. Insofern ist ein professionell arbeitender Industrieverband wichtiger denn je, denn zunehmend wächst das Gewicht der mit dürftiger demokratischer Legitimation agierender NGOs. Von den Obleuten wurde begrüßt, dass innerhalb eines Jahres die Präsenz der deutschen bauchemischen Industrie in Brüssel durch den Verband wesentlich verstärkt wurde.



# Tagungen

## Tagungen

### Tagungen

#### Holzschutztagung 2003 in Darmstadt

In einer neuen Form präsentierte sich die Holzschutztagung der Deutschen Bauchemie im November in Darmstadt. Erstmals wurde die Veranstaltung eintägig durchgeführt. Nachdem im verbandsinternen Teil am Vormittag die Obleute die wesentlichen Tätigkeiten und Ergebnisse aus ihren Gremien vorgetragen hatten und Norbert Schröter, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Bauchemie, aus der Geschäftsstelle berichtet hatte, folgte am Nachmittag der öffentliche Vortragsteil der Veranstaltung.

Aktuelle Themen rund um den Holzschutz standen dabei im Mittelpunkt. Sie reichten von der Biozidgesetzgebung und den neuen Kennzeichnungsvorschriften von Holzschutzmitteln über Fragen zur Haftung und Gewährleistung bei geschütztem Holz bis hin zur Biologie und Bekämpfung holzerstörender Insekten.

Nahezu 100 Experten aus Industrie und Gewerbe, Behörden und Wissenschaft konnte Dr.-Ing. Karl Hermes, Sprecher des Ausschusses „Holzschutz“ der Deutschen Bauchemie, in Darmstadt begrüßen. Zu einer Tagung, die, so Dr. Hermes, „zu einem Zeitpunkt stattfindet, da der Holzschutz wieder an Bedeutung zu gewinnen scheint“. Als wichtiges Indiz dafür nannte er beispielhaft den Verbraucherleitfaden „Holzschutzmittel“ des



Bundesverbraucherschutzministeriums (BMVEL). Die hier explizit ausgesprochene Empfehlung für die Verwendung geprüfter Holzschutzmittel stelle einen wichtigen Beitrag nicht nur zu einem sachgerechten Holzschutz, sondern auch zu einem verbesserten Verbraucherschutz dar und, sei, so Dr. Hermes, „ein Zeichen dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind“.

Einen weiteren wichtigen Beitrag zum Verbraucherschutz stellt auch die neue Biozidgesetzgebung dar. Über deren aktuellen Stand und neue Kennzeichnungsvorschriften für Biozid-Produkte informierte Dr. Peter Reißer, als Referent bei der Deutschen

Bauchemie zuständig für den Bereich Holzschutz. Nach einer Übersicht über die gesetzlichen Grundlagen beschrieb er zunächst das aktuelle Aufarbeitungsprogramm für die „Alt“wirkstoffe, das sogenannte Reviewprogramm, dessen Auswirkungen und Fristen für Biozid-Produkte. Im Zusammenhang mit der nationalen Umsetzung der Biozid-Produkte-Richtlinie widmete er sich insbesondere auch den Fragen zur Kennzeichnung, Verpackung und Einstufung. Ausführlich erläuterte er die ab 30.7.2004 geltenden Kennzeichnungselemente für Biozid-Produkte und führte Beispiele zu deren Umsetzung für Holzschutzmittel an. Er betonte auch, dass viele der geforderten Kennzeichnungselemente bereits im Vorfeld von verantwortungsbewussten Herstellern umgesetzt wurden und fester Bestandteil bestehender Kennzeichnungen seien. So sei es bei bauaufsichtlich zugelassenen Holzschutzmitteln ebenso wie bei freiwillig bewerteten RAL- und UBA-registrierten Holzschutzmitteln selbstverständlich, dass keine irreführenden oder verharmlosenden Angaben wie „ungiftig“, „unschädlich“, „geringes Risikopotenzial“ u.ä.

auf dem Verpackungsetikett oder in Werbematerialien enthalten sind. Künftig neu seien dagegen verpflichtende Angaben, wie etwa die Nennung der Wirkstoffkonzentrationen in metrischen Einheiten oder das Verfallsdatum.

Mit Haftungsfragen beschäftigte sich Rechtsanwältin Carola Dörfler-Collin, Roth, in ihrem Vortrag zur „Haftung und Gewährleistung bei geschütztem Holz“. Die Ausführungen zeigten, dass sowohl für Hersteller als auch Verkäufer bei der Verwendung unzureichend bzw. fehlerhaft imprägnierter Hölzer Ansprüche aus Kaufrecht und Werkvertragsrecht, als auch aus unerlaubter Handlung entstehen können. So kann beispielsweise ein Bauvorhaben, das mit solchen Hölzern gebaut wird, von der Behörde gegen Auflage hoher Bußgelder eingestellt werden. Der Produzent haftet darüber hinaus bei etwaigen Personenschäden bis zu einer Gesamtsumme von 85 Millionen Euro. Carola Dörfler-Collin machte damit deutlich, wie wichtig die richtige und mangelfreie Imprägnierung von Hölzern sowohl für den Hersteller als auch den Verwender ist, um sowohl gegen sie gerichtete Ansprüche als auch tatsächliche Gefährdungen für Dritte zu vermeiden.

Zum Abschluss der Tagung führte Dr. Uwe Noldt die Teilnehmer von juristischen Fragestellungen zurück zur Biologie der holzerstörenden Insekten. In seinem am Institut für Holzbiologie und Holzschutz der BFH in Hamburg entstandenen Film zeigte er in dieser Anschaulichkeit bislang wohl einmalige Aufnahmen von der meist versteckten Lebensweise holzbewohnender und holzerstörender Insekten – von der Holzwespe bis zum Hausbock. In zweiten Teil seines Vortrags beschäftigte er sich dann mit „Tierischen Schädlingen in historischen Gebäuden und deren Bekämpfung“. In der anschließenden lebhaften Diskussion wurde deutlich, wie wichtig bei Langzeituntersuchungen die gewählten Rahmenbedingungen sind, um Fragen nach der Wirksamkeit unterschiedlicher Bekämpfungsmittel, -maßnahmen und -verfahren abschließend bewerten zu können.





## 2. Bauchemie Fachtage Leipzig

Im Rahmen der „Baufach“ in Leipzig veranstaltete die Deutsche Bauchemie 2003 zum zweiten Mal die Bauchemie Fachtage. Für viele der 250 Teilnehmer war dieser Kongress nach eigenem Bekunden das „Highlight“ der Messe überhaupt. Unter dem Leitthema „Die bauchemische Industrie im Dialog mit der Bauwirtschaft“ diskutierten Fachleute aus Architektur- und Ingenieurbüros, dem Baustoffhandel, aus bauausführenden Unternehmen, aus Bauämtern und Behörden sowie Sachverständige, Funktionsträger verschiedener Verbände und Professoren die siebzehn Vorträge, die zu den Themenschwerpunkten Betonbeschichtungen und Betoninstandsetzung, Bauwerksabdichtung, Holz- und Brandschutz sowie Denkmalpflege gehalten wurden.

In den kongressbegleitenden Gesprächen stand häufig die Regelungsdichte im Mittelpunkt, die sich hier zu Lande nach Überzeugung vieler Teilnehmer zu einer massiven Überregelung ausgeweitet hat. Angesichts der Fortsetzung dieses Prozesses auf europäischer Ebene wurde die bauchemische Industrie gebeten, verstärkt Einfluss zu nehmen und den Dialog mit Ministerien und dem Deutschen Institut für Bautechnik zu intensivieren, da andere Verbände und Institutionen der Bauwirtschaft und der Baustoffindustrie kaum noch über genügend Kapazitäten und finanzielle Spielräume verfügen, um gegen die Regelungsflut vorzugehen. In diesem Zusammenhang dankten einige Teilnehmer der Deutschen Bauchemie ausdrücklich für die kontinuierlichen Anstrengungen, die Ergebnisse und Fortschritte des Dialogs im Rahmen von Veranstaltungen wie in Leipzig publik zu machen und zu dokumentieren.

An beiden Tagen nutzten die Teilnehmer jede Gelegenheit zur Diskussion mit den Referenten, da das Thema „CE-Zeichen“ bei bauchemischen Produkten einen breiten Raum in der Bauwirtschaft einnehmen wird. Wichtig war für die Teilnehmer die Erkenntnis, dass in der sogenannten Koexistenzphase nationale

Normen und Zulassungen gelten und parallel zu den harmonisierten europäisch-technischen Normen oder mandatierten europäisch-technischen Zulassungen verwendet werden dürfen. Nach Ende der Koexistenzphase sind allerdings nur noch die in der Bauregelliste B, Teil 1, erfassten Produkte mit CE-Zeichen auf dem nationalen Markt zugelassen. Privatrechtlich können allerdings abweichende Vereinbarungen unter Einhaltung der jeweils gültigen Landesbauordnung getroffen werden. Hier konnte die Tagung sehr viel Klarheit bei den Baupraktikern schaffen.



Referenten des 5. Deutschen Bauchemietags in Berlin

## 5. Deutscher Bauchemietag in Berlin

Der 5. Deutsche Bauchemietag setzte im Rahmenprogramm der Bautec 2004 in Berlin am 19. Februar 2004 mit aktuellen und brisanten Themen wieder Akzente. Das Tagungsmotto „Innovation und Ökologie – Im Dialog mit Europa“ vereinte technisch-wissenschaftliche, umweltpolitische und europapolitische Themen. Minister Jörg Schönbohm skizzierte die Konsequenzen aus dem LKW-Maut-Desaster und wertete dies als verpasste Chance, einen funktionierenden und nutzbringenden Dialog zwischen Wirtschaft und Politik aufzuzeigen. Dass beide Seiten statt Widersprüche aber auch



Ergebnisse produzieren können, erläuterte der Minister beispielhaft aus seinem Ressort.

Vorgelegt wurde erstmalig das neue gesundheitliche Bewertungskonzept von Bauprodukten durch die Vorsitzende des AgBB-Ausschusses für gesundheitliche Bewertung, Dr. Jutta Witten bedankte sich bei der Deutschen Bauchemie für die umfangreiche technisch-wissenschaftliche, finanzielle und personelle Unterstützung. Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bauchemie, Wolfgang Leitz, verdeutlichte, dass der Industrieverband stets seine Verantwortung wahrnimmt, um an den gesundheitsbezogenen (Prüf-)Kriterien für Bauprodukte in Innenräumen mitzuarbeiten und darauf aufbauende Eignungs- und Verwendungsempfehlungen zu geben.



Ein großes Engagement bescheinigte auch Dr. Werner Langen, Mitglied des Europäischen Parlamentes, dem Verband für seine strategische Arbeit in den Brüsseler Gremien. Die deutsche bauchemische Industrie habe in der Auseinandersetzung mit den geplanten Vorgaben der EU-Chemikalienpolitik „gut gekämpft“ und so die möglichen Folgen für die Hersteller von Bauprodukten, den Baustoffhandel und den Verarbeiter in der Bauwirtschaft abgemildert.

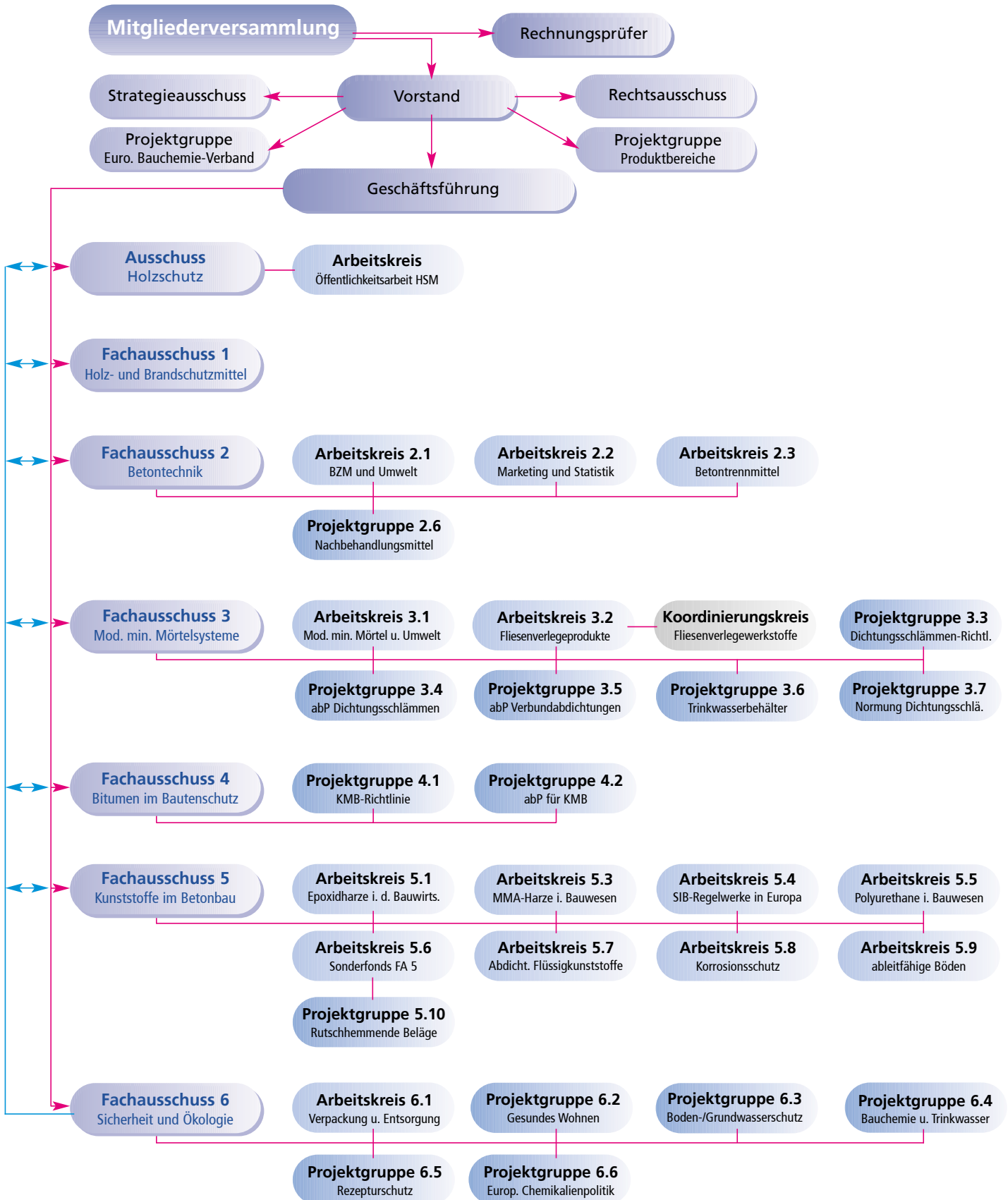
Das wesentliche Diskussionsthema war letztendlich die Warnung an die Ministerialbürokratie vor den weitreichenden Konsequenzen einer industrie-feindlichen Politik in Deutschland. „Denn wenn die Märkte weg-brechen, wandert auch die Produktion ab“, so die Prognose anwesender Unternehmer.

Die thematische Ausrichtung des 5. Deutschen Bauchemietags gab genügend Stoff für lange Diskussionen während des anschließenden Branchentreffens, zu dem der Industrieverband eingeladen hatte.



# Verbandsstrukturen

Verbandsstrukturen Stand: 1. Juni 2004



# Verbandsgrämien

## Verbandsgrämien

Stand 30. April 2004

### Vorstand

#### Vorsitzender

*Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz*  
Sika Holding GmbH, Stuttgart

#### Erster stellvertretender Vorsitzender

*Rainer Sobek*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

#### Zweiter stellvertretender Vorsitzender

*Dr.-Ing. Karl Hermes*  
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

*Dr. Gerhard Büchtemann*  
LUGATO CHEMIE  
Dr. Büchtemann GmbH & Co., Hamburg

*Erich Dietz*  
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert  
Murjahn Stiftung & Co. KG, Ober-Ramstadt

*Dipl.-Kfm. Wolfgang F. Heck*  
Henkel Bautechnik GmbH, Düsseldorf

*Dr. Alfred Kern*  
Degussa Construction Chemicals GmbH,  
Troostberg

*Dr.-Ing. Claus-Michael Müller*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Pfeil*  
quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG,  
Osnabrück

*Dipl.-Kfm. Franz-Josef Schewe*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Löningen

#### Ehrevorsitzender

*Dipl.-Kfm. Dieter Poech*  
Troostberg

### Rechnungsprüfer

*Reiner Herold*  
Woermann Bauchemie GmbH, Darmstadt

*Dipl.-Kfm. Martin Weichselgartner*  
Degussa AG, Troostberg

### Hauptgeschäftsführer

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt



## Verbandsgrünien

### Verbandsgrünien

#### Strategieausschuss Vorstand

##### Obmann

*Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz*  
Sika Holding GmbH, Stuttgart

*Dr. Gerhard Büchtemann*  
LUGATO CHEMIE Dr. Büchtemann  
GmbH & Co., Hamburg

*Dipl.-Kfm. Wolfgang F. Heck*  
Henkel Bautechnik GmbH, Düsseldorf

*Dipl.-Kfm. Dieter Poech*  
Troostberg

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Rainer Sobek*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

#### Rechtsausschuss

##### Obmann

*Dr. Bertram R. Müller*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Essen

*RA Detlef Bischoff*  
CONNEX Steuer- und Wirtschaftsberatung  
GmbH, Halle

*Christian Hemmerich*  
Degussa AG, Troostberg

*RA Dirk Schaffrin*  
Heidelberger Zement AG, Heidelberg

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

#### Projektgruppe „Europäischer Bauchemie-Verband“

*Dr. Alfred Kern*  
Degussa Construction Chemicals GmbH,  
Troostberg

*Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz*  
Sika Holding GmbH, Stuttgart

*Dr. Bertram R. Müller*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Essen

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Rainer Sobek*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

#### Projektgruppe „Produktbereiche“

*Dr.-Ing. Karl Hermes*  
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

*Dr. Alfred Kern*  
Degussa Construction Chemicals GmbH,  
Troostberg

*Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz*  
Sika Holding GmbH, Stuttgart

*Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Pfeil*  
quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG,  
Osnabrück

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Rainer Sobek*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

#### Ausschuss „Holzschutz“

##### Obmann

*Dr.-Ing. Karl Hermes*  
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

##### Stellvertretender Obmann

*Dipl.-Kfm. Franz-Josef Schewe*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönningen

*Chris Groothuizen*  
ICI Paints Deco GmbH, Hilden

*Dr. Arthur O'Rafferty*  
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

#### Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“

##### Obmann

*Tony Schulte*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönningen

##### Stellvertretender Obmann

*Gabriele Fuss*  
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

*Peter Bräunlein*  
PIGROL Farben GmbH, Ansbach

*Dipl.-Ing. Jürgen Carl*  
Solingen

*Uwe Halupczok*  
Deutscher Holzschutzverband e.V., Bingen

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Volksw. Werner Roßkopf*  
wero press, Wachenheim

*Michael Schultis*  
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

#### Fachausschuss 1 „Holz- und Brandschutzmittel“

##### Obmann

*Wendelin Hettler*  
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

##### Stellvertretender Obmann

*Dr. Volker Hellwig*  
ICI Paints Deco GmbH, Hilden

*Dr. Volker Barth*  
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

*Dr. Helmut Härtner*  
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

*Dr. Josef Theo Hein*  
Dyryup GmbH, Mönchengladbach

*Lutz Overhageböck*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönningen

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. René Schwartz*  
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

*Dr. Hans-Werner Wegen*  
DESOWAG GmbH & Co. KG, Rheinberg

#### Fachausschuss 2 „Betontechnik“

##### Obmann

*Dipl.-Min. Eugen Kleen*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dipl.-Ing. Petra Fischer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Hans Günter Hauck*  
Woermann Bauchemie GmbH, Darmstadt

## Verbandsgrerien

*Dipl.-Ing. Georg Heidrich*  
Ha-Be Baustoffprüftechnik & Co. KG,  
Hameln

*Dr. Michael Jung*  
Grace Bauprodukte GmbH, Lügde

*Dr. Bert Kilanowski*  
Borregaard Deutschland GmbH, Düsseldorf

*Bernhard Lanzendörfer*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Dr.-Ing. Claus-Michael Müller*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Essen

*Dr. Matthias Reese*  
SICOTAN Gesellschaft für  
Kunststoffanwendung mbH, Osnabrück

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e. V., Frankfurt

*Dietmar Vötsch*  
Isola Bauchemie GmbH, Salzkotten

### Arbeitskreis 2.1 „Beton- und Mörtelzusatzmittel und Umwelt“

#### Obmann

*Dr. Hans Günter Hauck*  
Woermann Bauchemie GmbH, Darmstadt

*Dr. Martin Bäcker*  
Borregaard Deutschland GmbH, Düsseldorf

*Dr. Jürgen Döring*  
LUGATO CHEMIE Dr. Büchtemann  
GmbH & Co., Hamburg

*Dipl.-Ing. Petra Fischer*  
Deutsche Bauchemie e. V., Frankfurt

*Thomas Götz*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

*Dr. Reinhard Härzschel*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

*Dr. Dieter Honert*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Karl-Heinz Kleinemeyer*  
Chemische Werke Zell-Wildshausen GmbH,  
Düsseldorf

*Dr. Wolfgang Lindner*  
Biochema Schwaben Dr. Lehmann  
GmbH & Co. KG, Memmingen

*Dr. Dirk Niepmann*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dipl.-Chem. Matthias Oly*  
Grace Bauprodukte GmbH, Lügde

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e. V., Frankfurt

*Dr. Gerhard Spanka*  
Forschungsinstitut der Zementindustrie,  
Düsseldorf

*Dr. Peter Wachtler*  
Bayer AG Werk Uerdingen, Krefeld

*Dr. Konrad Wutz*  
Degussa Construction Polymers GmbH,  
Troostberg

### Arbeitskreis 2.2 „Marketing und Statistik“

#### Obmann (bis 23.04.2004)

*Holger Pfiffi*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Bernhard Lanzendörfer*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Dipl.-Betw. Ulrich Meyer*  
Ha-Be Baustoffprüftechnik & Co. KG,  
Hameln

*Dipl.-Ing. Harald Pflanzl*  
Woermann Bauchemie GmbH, Darmstadt

*Dr. Matthias Reese*  
SICOTAN Gesellschaft für  
Kunststoffanwendung mbH, Osnabrück

*Dipl.-Kfm. Friedhelm Schmidt*  
Grace Bauprodukte GmbH, Lügde

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e. V., Frankfurt

*Heinz-Erwin Steinfels*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dietmar Vötsch*  
Isola Bauchemie GmbH, Salzkotten

### Arbeitskreis 2.3 „Betontrennmittel“

#### Obmann

*Dr. Martin Schnalke*  
Woermann Bauchemie GmbH, Darmstadt

#### Stellvertretender Obmann

*Dr. Wolfgang Leite*  
Grace Bauprodukte GmbH, Lügde

*Dipl.-Ing. Petra Fischer*  
Deutsche Bauchemie e. V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Thomas Höppner*  
Fuchs Lubritech GmbH, Weilerbach

*Hans Knauber*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Dipl.-Ing. Arno Kostka*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Harald Nawroth*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dieter Schuh*  
Henkel Bautechnik GmbH, Düsseldorf

### Fachausschuss 3 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme“

#### Obmann

*Dr. Josef Felixberger*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dipl.-Ing. Thomas Anselmann*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

*Dr. Christian Engert*  
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

*Dipl.-Ing. Bernd Gehrke*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG, Essen

*Dr. Werner Güth*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dipl.-Ing. Fiona Habets*  
Rhodia Syntech GmbH, Krefeld

*Dr. Klaus Hoffmann*  
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e. V., Frankfurt

*Dr. Michael Jung*  
Grace Bauprodukte GmbH, Lügde

*Dr. Martin Kanig*  
quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG,  
Osnabrück

*Andreas Keil*  
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

## Verbandsgrünien

*Dipl.-Min. Eugen Kleen*

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dr. Peter Koeberle*

Synthomer GmbH, Frankfurt

*Dr. Helmut Kollmann*

epasit GmbH Spezialbaustoffe, Ammerbuch

*Dr.-Ing. Rüdiger Kwasny-Echterhagen*

Lafarge Aluminate GmbH, Oberhausen

*Dipl.-Ing. Peter Löschnig*

Sika Addiment GmbH, Leimen

*Dipl.-Geolog. Jörg Schad*

Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Dieter Schumann*

REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Dipl.-Min. Matthias Siebenschock*

fischerwerke Artur Fischer GmbH & Co. KG, Denzlingen

*Willi Terfloth*

ANNELIESE Baustoffe für Umwelt und Tiefbau GmbH & Co. KG, Ennigerloh

*Wilfried Vogt*

Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

*Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf*

Vandex Isoliermittel-Gesellschaft mbH, Schwarzenbek

### Arbeitskreis 3.1 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme und Umwelt“

#### Obmann

*Dr. Dieter Schumann*

REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

#### Stellvertretender Obmann

*Dr. Lothar Müller*

Deitermann GmbH, Leimen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Min. Eugen Kleen*

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Peter Lütti*

PCI Augsburg GmbH, Augsburg

### Arbeitskreis 3.2 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme für den Fliesenbereich“

#### Obmann

*Adolf Nagel*

Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Denu*

BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

*Winfried Diether*

Norbert Kreisel GmbH & Co.

Qualitätsbaustoffe KG, Mainz-Kastel

*Dr. Jürgen Döring*

LUGATO CHEMIE Dr. Büchtemann GmbH & Co., Hamburg

*Frank-Rudolf Essl*

Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

*Dr. Peter Fritze*

Wacker Polymer Systems GmbH & Co. KG, Burghausen

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Ingo Höll*

SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

*Dr. Antje Isringhausen*

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Essen

*Andreas Keil*

SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Dipl.-Geolog. Jörg Schad*

Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Dipl.-Ing. Helmut Schäfer*

Sopro Bauchemie GmbH, Wiesbaden

*Dr. Oliver Schippel*

PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dr. André Schmode*

KAUBIT CHEMIE Aktiengesellschaft, Dinklage

*Marcus Weber*

BOTAMENT-Systembaustoffe GmbH & Co. KG, Essen

*Roman Willma-Höse*

Deitermann GmbH, Datteln

### Projektgruppe 3.3 „Bauweisenrichtlinie mineralische Dichtungsschlämmen“

*Wolfgang Appel*

Ing.-Büro Appel, Dessau

*Dipl.-Ing. Georg Flassenberg*

Bundesverband Porenbetonindustrie e.V., Wiesbaden

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Stephan Keppeler*

ISOTEC Franchise-Systeme GmbH, Bergisch Gladbach

*Dipl.-Ing. Heinz Kessen*

REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*

Deitermann GmbH, Datteln

*Felix Meinert*

SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Dr. Udo Meyer*

Arbeitsgemeinschaft Mauerziegel e.V., Bonn

*Adolf Nagel*

Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dieter Pietsch*

Kunststoffbau Pietsch GmbH, Schenefeld

*Dipl.-Ing. Hartmut Schwieger*

Bundesverband Kalksandsteinindustrie e.V., Hannover

*Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich*

PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf*

Vandex Isoliermittel-Gesellschaft mbH, Schwarzenbek

### Projektgruppe 3.4 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für mineralische Dichtungsschlämmen“

#### Obmann

*Dipl.-Ing. Klaus Röger*

Materialprüfanstalt für Nichtmetallische Werkstoffe, Clausthal-Zellerfeld

#### Stellvertretender Obmann

*Dipl.-Min. Eugen Kleen*

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

## Verbandsgrerien

*Dipl.-Ing. Hans Förster*  
Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen,  
Dortmund

*Dr. Anita Gies-Schuma*  
Materialprüfungsamt für das Bauwesen der  
TU München, München

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Manfred Grasse*  
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Dr.-Ing. Ulf Guse*  
Universität Karlsruhe, Karlsruhe

*Dipl.-Ing. Petra Heldt*  
Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen  
Dresden, Dresden

*Dr.-Ing. Knut Herrmann*  
Institut für Baustoffe, Massivbau und  
Brandschutz, Braunschweig

*Dr.-Ing. Ute Hornig*  
MFPA Leipzig GmbH, Leipzig

*Jürgen Magner*  
Polymer Institut Dr. R. Stenner GmbH,  
Flörsheim

*Dipl.-Ing. Günther Rößler*  
Institut für Bauforschung (ibac) RWTH  
Aachen, Aachen

*Prof. Dr. Michael Schäper*  
Fachhochschule Wiesbaden, Wiesbaden

*Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

### Projektgruppe 3.5 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Abdichtungen im Verbund“

#### Obmann

*Dr.-Ing. Erich H. Nolting*  
Säurefließner-Vereinigung e.V.  
Untersuchungs- und Beratungsinstitut,  
Burgwedel

*Jürgen Baumann*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dr. Hans-Jürgen Christoph*  
KEMPER SYSTEM GmbH & Co. KG, Vellmar

*Dipl.-Ing. Hans Förster*  
Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen,  
Dortmund

*Dr. Anita Gies-Schuma*  
Materialprüfungsamt für das Bauwesen der  
TU München, München

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Leopold Glück*  
Süddeutsches Kunststoffzentrum, Würzburg

*Dr.-Ing. Ulf Guse*  
Universität Karlsruhe, Karlsruhe

*Dipl.-Ing. Petra Heldt*  
Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen  
Dresden, Dresden

*Volker Helmdach*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dipl.-Ing. Christian Herold*  
Deutsches Institut für Bautechnik, Berlin

*Dr.-Ing. Knut Herrmann*  
Institut für Baustoffe, Massivbau und  
Brandschutz, Braunschweig

*Friedrich Höltekemeyer*  
Säurefließner-Vereinigung e.V.  
Untersuchungs- und Beratungsinstitut,  
Burgwedel

*Dipl.-Ing. Erhard Hopp*  
Bundesfachverband öffentliche Bäder e.V.,  
Grossburgwedel

*Dr.-Ing. Ute Hornig*  
MFPA Leipzig GmbH, Leipzig

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*  
Deitermann GmbH, Datteln

*Jürgen Magner*  
Polymer Institut Dr. R. Stenner GmbH,  
Flörsheim

*Felix Meinert*  
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Prof. Dr.-Ing. J. Müller-Rochholz*  
FH Münster, Münster

*Dipl.-Ing. Klaus Röger*  
Materialprüfanstalt für Nichtmetallische  
Werkstoffe, Clausthal-Zellerfeld

*Dipl.-Wirtsch.-Ing. Rudolf Voos*  
Fachverband des Deutschen  
Fliesengewerbes e.V. im ZDB, Berlin

### Projektgruppe 3.6 „Mineralische Innenbeschichtung von Trinkwasserbehältern“

#### Obmann

*Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf*  
Vandex Isoliermittel-Gesellschaft mbH,  
Schwarzenbek

#### Stellvertretender Obmann

*Dr. Helmut Kollmann*  
epasit GmbH Spezialbaustoffe, Ammerbuch

*Dipl.-Ing. Dieter Biskop*  
StoCretec GmbH, Krieffel

*Dipl.-Ing. Bernd Gehrke*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG, Essen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Alfred Mertens*  
Relius Coatings GmbH & Co., Oldenburg

*Dr. Christian Minnigerode*  
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

*Franz Stöckl*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

### Projektgruppe 3.7 „Normung Dichtungsschlammern“

#### Obmann

*Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dipl.-Ing. Manfred Grasse*  
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Franz-Josef Hölzen*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Dr. Helmut Kollmann*  
epasit GmbH Spezialbaustoffe, Ammerbuch

## Verbandsgrößen

### Verbandsgrößen

*Adolf Nagel*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf*  
Vandex Isoliermittel-Gesellschaft mbH,  
Schwarzenbek

#### Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“

##### Obmann

*Dr. Oliver Schippel*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

##### Stellvertretender Obmann

*Dr. Matthias Hirsch*  
Kiesel Bauchemie GmbH & Co. KG, Esslingen

*Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Denu*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

*Winfried Diether*  
Norbert Kreisel GmbH & Co.  
Qualitätsbaustoffe KG, Mainz-Kastel

*Dr. Jürgen Döring*  
LUGATO CHEMIE Dr. Büchtemann  
GmbH & Co., Hamburg

*Frank-Rudolf Essl*  
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

*Dr. Peter Fritze*  
Wacker Polymer Systems GmbH & Co. KG,  
Burghausen

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Ingo Höll*  
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

*Dr. Martin Kanig*  
quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG,  
Osnabrück

*Andreas Keil*  
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*  
Deitermann GmbH, Datteln

*Dr. Roland Krieger*  
UZIN UTZ AG, Ulm

*Frank Mende*  
Bostik Findley GmbH, Borgholzhausen

*Dr. Hubert Motzet*  
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Adolf Nagel*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dr. Rüdiger Oberste-Padtberg*  
ARDEX GMBH, Witten

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Helmut Schäfer*  
Sopro Bauchemie GmbH, Wiesbaden

*Rainer Sobek*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

*Reinhard Wacker*  
Sakret Trockenbaustoffe Europa GmbH &  
Co. KG, Wiesbaden-Nordenstadt

*Marcus Weber*  
BOTAMENT-Systembaustoffe  
GmbH & Co. KG, Essen

*RA Klaus Winkels*  
Industrieverband Klebstoffe e.V., Düsseldorf

*Dr. Steffen Witzleben*  
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Dr. Oliver Wowra*  
BOTAMENT-Systembaustoffe  
GmbH & Co. KG, Essen

#### Fachausschuss 4 „Bitumen im Bautenschutz“

##### Obmann

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*  
Deitermann GmbH, Datteln

**Stellvertretender Obmann**  
*Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Manfred Grasse*  
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Wolfgang Heising*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Dipl.-Chem. Timm Hinrichs*  
Bostik Findley GmbH, Wiesmoor

*Dr. Jens Hofele*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Rudolf Klaes*  
sandroplast SANDROCK GmbH, Wuppertal

*Dipl.-Ing. Frank Metzner*  
BORNIT-WERK Aschenborn GmbH, Zwickau

*Andreas Raue*  
W. Müseler Bauchemie GmbH & Co. KG,  
Paderborn

*Roland Schauder*  
Colas Bauchemie GmbH, Duisburg

*Dr. André Schmode*  
KAUBIT CHEMIE Aktiengesellschaft, Dinklage

*Wilfried Seep*  
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

*Dr. Thomas Sieber*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dr. Uwe Wirringa*  
KÖSTER BAUCHEMIE AG, Aurich

*Dr. Oliver Wowra*  
BOTAMENT-Systembaustoffe GmbH & Co.  
KG, Essen

#### Projektgruppe 4.1 „Dickbeschichtungsrichtlinie“

*Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Fix*  
FH Münster, Münster

*Dipl.-Ing. Georg Flassenberg*  
Bundesverband Porenbetonindustrie e.V.,  
Wiesbaden

*Dipl.-Ing. Martin Fritz*  
Zapf GmbH + Co., Bayreuth

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Stephan Keppeler*  
ISOTEC Franchise-Systeme GmbH,  
Bergisch Gladbach

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*  
Deitermann GmbH, Datteln

*Dipl.-Ing. Hans-Klaus Korff*  
Zentralverband des Deutschen Baugewerbes,  
Dreieich

## Verbandsgrémien

*Dr. Udo Meyer*  
Arbeitsgemeinschaft Mauerziegel e.V., Bonn

*Adolf Nagel*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dr. Friedrich-Wilhelm Remes*  
Deutscher Holz- und  
Bautenschutzverband e.V., Köln

*Dipl.-Ing. Hartmut Schwieger*  
Bundesverband Kalksandsteinindustrie e.V.,  
Hannover

*Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Wilfried Seepe*  
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

*Dipl.-Ing. Detlef Stauch*  
Zentralverband des Deutschen  
Dachdeckerhandwerks, Köln

*Dipl.-Wirtsch.-Ing. Rudolf Voos*  
ZDB - Zentralverband des Deutschen  
Baugewerbes e.V., Berlin

*Dipl.-Ing. Jens Uwe Zipelius*  
Hamburg

### Projektgruppe 4.2 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Bitumendickbeschichtungen“

#### **Obmann**

*Dipl.-Ing. Klaus Moormann*  
Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen,  
Dortmund

#### **Stellvertretender Obmann**

*Wilfried Seepe*  
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Leopold Glück*  
Süddeutsches Kunststoffzentrum, Würzburg

*Dipl.-Ing. Manfred Grasse*  
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Dr.-Ing. Ulf Guse*  
Universität Karlsruhe, Karlsruhe

*Dipl.-Ing. Petra Heldt*  
Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen  
Dresden, Dresden

*Dr. Jens Hofele*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dr.-Ing. Ute Hornig*  
MFPA Leipzig GmbH, Leipzig

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*  
Deitermann GmbH, Datteln

*Jürgen Magner*  
Polymer Institut Dr. R. Stenner GmbH,  
Flörsheim

*Dipl.-Ing. Martin Mastall*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Dipl.-Ing. Günther Rößler*  
Institut für Bauforschung (ibac) RWTH  
Aachen, Aachen

*Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dr. Thomas Sieber*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dr.-Ing. Peter Stagge*  
Staatliche Materialprüfungsanstalt an der  
TH Darmstadt, Darmstadt

*Dipl.-Ing. Heinrich Stender*  
TÜV Hannover/Sachsen-Anhalt, Hannover

*Dr.-Ing. Ernst-Joachim Vater*  
Bundesanstalt für Materialforschung  
und -prüfung, Berlin

*Dipl.-Ing. Bernd Wallner*  
Materialprüfungsamt für das Bauwesen  
der TU München, München

### Fachausschuss 5 „Kunststoffe im Betonbau“

#### **Obmann**

*Franz Stöckl*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

#### **Stellvertretender Obmann**

*Dipl.-Ing. Dieter Biskop*  
StoCretec GmbH, Krieffel

*Dr.-Ing. Wolfram Diecke*  
Steuler-Industriewerke GmbH,  
Höhr-Grenzhausen

*Dr. Karsten Exner*  
Qualitätsgemeinschaft Deutsche  
Bauchemie e.V., Frankfurt

*Hans-Ferdinand Flottmeier*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG, Essen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dr. Erhard Jacobi*  
CTP Chemicals and Technologies for  
Polymers GmbH, Rüsselsheim

*Klaus D. Köhler*  
Worlée-Chemie GmbH, Lauenburg

*Dipl.-Ing. Reinhard Konermann*  
GEHOLIT + WIEMER Lack- u. Kunststoff-  
Chemie GmbH, Graben-Neudorf

*Dipl.-Ing. Jürgen Krings*  
KEMPER SYSTEM GmbH & Co. KG, Vellmar

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Jutta Lindemann*  
ALTECO Technik GmbH, Twistringen

*Alfred Mertens*  
Relius Coatings GmbH & Co., Oldenburg

*Dr. Christian Minnigerode*  
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

*Dr. Michael Olbrich*  
Röhm GmbH & Co. KG, Hanau-Wolfgang

*Dr. Joachim Petzoldt*  
Bayer MaterialScience AG, Leverkusen

*Dipl.-Ing. Hermann Prinz*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Dr. Anton Reichert*  
WEBAC-Chemie GmbH, Barsbüttel

*Dr. Joachim Schätzle*  
fischerwerke Artur Fischer GmbH & Co. KG,  
Denzlingen

*Dr. Manfred Schenk*  
Possehl Spezialbau GmbH, Sprendlingen



## Verbandsgrünien

### Verbandsgrünien

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Ansgar Tölle*  
Deitermann GmbH, Leimen

*Dipl.-Ing. Dieter Velte*  
SGL ACOTEC GmbH, Siershahn

#### Arbeitskreis 5.1 „Epoxidharze in der Bauwirtschaft“

##### Obmann

*Dr. Wolfgang Karl*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dr. Jörg-Peter Geisler*  
CTP Chemicals and Technologies for Polymers GmbH, Rüsselsheim

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Stefan Großmann*  
KRAUTOL-WERKE GmbH & Co. KG, Pfungstadt

*Dr. Peter Harlos*  
Deitermann GmbH, Leimen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Günter Kirstein*  
Sto Aktiengesellschaft, Stühlingen

*Achim H. Klippstein*  
Air Products Chemicals Europe B.V., Vettweiß

*Klaus D. Köhler*  
Worlée-Chemie GmbH, Lauenburg

*Dr. Eva-Maria Michalski*  
Dow Deutschland GmbH & Co. OHG, Rheinmünster

*Heinz Nachbauer*  
Bostik Findley GmbH, Offenbach

*Dr. Martina Ortel*  
Degussa AG, Marl

*Dr. Ulrich Platzek*  
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert-Murjahn-Stiftung & Co. KG, Ober-Ramstadt

*Dr. Beate Schöttner*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Dipl.-Ing. Michael Vogel*  
Huntsman Advanced Materials (Deutschland) GmbH & Co. KG, Bergkamen

*Dr. Marco Wessels*  
Huntsman Advanced Materials (Deutschland) GmbH & Co. KG, Bergkamen

#### Arbeitskreis 5.3 „MMA-Harze im Bauwesen“

##### Obmann

*Dr. Michael Olbrich*  
Röhm GmbH & Co. KG, Hanau-Wolfgang

*Siegfried Hari*  
Silikal GmbH & Co. KG, Mainhausen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Jutta Lindemann*  
ALTECO Technik GmbH, Twistringen

#### Arbeitskreis 5.4 „SIB-Regelwerke/ Europa“

##### Obmann

*Franz Stöckl*  
Sika Deutschland, Stuttgart

*Dipl.-Ing. Dieter Biskop*  
StoCretec GmbH, Kriftel

*Dr. Karsten Exner*  
Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Hans-Ferdinand Flottmeier*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG, Essen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dr. Peter Neugebauer*  
Röhm GmbH & Co. KG, Hanau-Wolfgang

*Dr. Joachim Petzoldt*  
Bayer MaterialScience AG, Leverkusen

*Dr. Manfred Schenk*  
Possehl Spezialbau GmbH, Sprendlingen

*Dr. Uwe von der Brüggen*  
Deitermann GmbH, Leimen

*Jens Worlitschek*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

#### Arbeitskreis 5.5 „Polyurethanharze im Bauwesen“

##### Obmann

*Dr. Anton Reichert*  
WEBAC-Chemie GmbH, Barsbüttel

##### Stellvertretender Obmann

*Dr. Raimund Spang*  
Sika Deutschland GmbH, Bad Urach

*Dr. Andreas Baidl*  
Sto Aktiengesellschaft, Stühlingen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Wolfgang Karl*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Klaus D. Köhler*  
Worlée-Chemie GmbH, Lauenburg

*Christian Krausche*  
CONICA Technik a Division of MBT (Schweiz) AG, Schaffhausen

*Dr. Ulrich Platzek*  
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert-Murjahn-Stiftung & Co. KG, Ober-Ramstadt

*Dr. Matthias Reese*  
SICOTAN Gesellschaft für Kunststoffanwendung mbH, Osnabrück

*Dr. Jürgen Schrot*  
Bayer AG, Leverkusen

*Dr. Thomas Stingl*  
Bayer MaterialScience AG, Leverkusen

#### Arbeitskreis 5.6 „Sonderfonds Fachausschuss 5“

##### Obmann

*Dipl.-Ing. Dieter Biskop*  
StoCretec GmbH, Kriftel

*Hans-Ferdinand Flottmeier*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co KG, Essen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

## Verbandsgremien

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dr. Christian Minnigerode*  
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

*Dr. Joachim Petzoldt*  
Bayer MaterialScience AG, Leverkusen

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Ansgar Heinrich Tölle*  
Deitermann GmbH, Leimen

### Arbeitskreis 5.7 „Abdichtung mit Flüssigkunststoffen“

#### **Obmann**

*Dipl.-Ing. Jürgen Krings*  
KEMPER SYSTEM GmbH & Co. KG, Vellmar

#### **Stellvertretender Obmann**

*Dipl.-Ing. Dieter Roeske*  
Triflex Beschichtungssysteme  
GmbH & Co. KG, Minden

*Manfred Brüggemann*  
Widopan Produkte GmbH, Wingst

*Dipl.-Ing. Lothar Claassen*  
Enke-Werk Johannes Enke GmbH & Co. KG,  
Düsseldorf

*Kristian Grünwald*  
WestWood Kunststofftechnik GmbH,  
Petershagen

*Helmut Honermann*  
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*  
Deitermann GmbH, Datteln

*Volker Kramer*  
Frankolon-Abdichtsysteme GmbH & Co. KG,  
Kitzingen

*Dipl.-Bauing. Hagen Lehmann*  
StoCretec GmbH, Kriftel

*Jutta Lindemann*  
ALTECO Technik GmbH, Twistringen

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Harald Rösemann*  
CONICA Technik AG, Karben

*Dipl.-Ing. Marco Schmidt*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

### Arbeitskreis 5.8 „Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen“

#### **Obmann**

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

#### **Stellvertretender Obmann**

*Dipl.-Chem. Christiane Arndt*  
Steuler-Industriewerke GmbH,  
Höhr-Grenzhausen

*Dipl.-Ing. Dieter Biskop*  
StoCretec GmbH, Kriftel

*Dr. Thomas Burkhart*  
SGL ACOTEC GmbH, Siershahn

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Alfred Mertens*  
Relius Coatings GmbH & Co., Oldenburg

*Dr. Uwe von der Brüggen*  
Deitermann GmbH, Leimen

*Dipl.-Ing. Michael Vonrhein*  
Deutsche Amphibolin-Werke von  
Robert-Murjahn-Stiftung & Co. KG,  
Ober-Ramstadt

### Arbeitskreis 5.9 „Ableitfähige Böden“

#### **Obmann**

*Dipl.-Ing. Hermann Prinz*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

#### **Stellvertretender Obmann**

*Dr. Uwe von der Brüggen*  
Deitermann GmbH, Leimen

*Dipl.-Ing. Dieter Biskop*  
StoCretec GmbH, Kriftel

*Dr.-Ing. Wolfram Diecke*  
Steuler-Industriewerke GmbH,  
Höhr-Grenzhausen

*Dipl.-Ing. Heiko Eckhardt*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Dr. Karsten Exner*  
Qualitätsgemeinschaft Deutsche  
Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt*  
STO AG, Rüsselsheim

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Oliver Nickel*  
Deutsche Amphibolin-Werke von  
Robert-Murjahn-Stiftung & Co. KG,  
Ober-Ramstadt

*Dipl.-Ing. Dieter Velte*  
SGL ACOTEC GmbH, Siershahn

### Projektgruppe 5.10 „Rutschhemmende Beläge“

#### **Obmann**

*Dipl.-Ing. Hermann Prinz*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Uwe Ebel*  
CONICA Technik a Division of MBT  
(Schweiz) AG, Schaffhausen

*Dipl.-Ing. Martin Gies*  
WEBAC-Chemie GmbH, Barsbüttel

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Gerhard Kraus*  
StoCretec GmbH, Kriftel

*Dr. Michael Olbrich*  
Röhm GmbH & Co. KG, Hanau-Wolfgang

*Dr. Manfred Schenk*  
Possehl Spezialbau GmbH, Sprendlingen

*Franz Stöckl*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Dipl.-Ing. Michael Vonrhein*  
Deutsche Amphibolin-Werke von  
Robert-Murjahn-Stiftung & Co. KG,  
Ober-Ramstadt

### Fachausschuss 6 „Sicherheit und Ökologie“

#### **Obmann**

*Dr. Uwe Holland*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dieter Appel*  
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

*Dr. Bernd Burchardt*  
Sika Schweiz AG, Zürich

## Verbandspremieren

*Ulrich Ditzen*  
DESOWAG GmbH & Co. KG, Rheinberg

*Bernd Ehrke*  
LUGATO CHEMIE Dr. Büchtemann  
GmbH & Co., Hamburg

*Eduard Färber*  
Rohm and Haas Deutschland GmbH,  
Frankfurt

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Werner Haller*  
Henkel KGaA, Düsseldorf

*Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt*  
STO AG, Rüsselsheim

*Dr. Peter Harlos*  
Deitermann GmbH, Leimen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Peter Lütti*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Achim Niemeyer*  
Rathor AG, Appenzell

*Dr. Ulrich Platzek*  
Deutsche Amphibolin-Werke von  
Robert-Murjahn-Stiftung & Co. KG,  
Ober-Ramstadt

*Dipl.-Ing. Udo Prinz*  
CTP Chemicals and Technologies for  
Polymers GmbH, Rüsselsheim

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Prof. Dr. Gerhard Röderer*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

*Dr. Beate Schöttner*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Dr. Hans-Günter Seltmann*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dr. Giselher Skorna*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Franz Stöckl*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

### Arbeitskreis 6.1 „Verpackung und Entsorgung“

**Obmann**  
*Jörg Hesse*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Bernd Dietrich*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Hans-Joachim Gliese*  
Colfimit Rajasil GmbH & Co. KG,  
Altlandsberg

*Christoph Hemming*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Thomas Mandel*  
Deutsche Amphibolin-Werke von  
Robert-Murjahn-Stiftung & Co. KG,  
Ober-Ramstadt

*Achim Niemeyer*  
Rathor AG, Appenzell

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dagmar Riepenhausen*  
Deitermann GmbH, Datteln

*Christa Schäfers-Ostmann*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dr. Giselher Skorna*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Volker Viebahn*  
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

### Projektgruppe 6.2 „Gesundes Wohnen“

**Obmann**  
*Dipl.-Ing. Frank Rösiger*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

**Stellvertretender Obmann**  
*Dr. Frank Hesselbarth*  
Deitermann GmbH, Datteln

*Dipl.-Ing. Thomas Anselmann*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

*Dr. Christian Engert*  
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Stefan Großmann*  
KRAUTOL-WERKE GmbH & Co. KG,  
Pfungstadt

*Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt*  
STO AG, Rüsselsheim

*Marcus Hummel*  
UPPC AG, Mietingen-Baltringen

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Gerhard Leu*  
Sika Technology AG, Zürich

*Dr. Ulrich Platzek*  
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert  
Murjahn Stiftung & Co. KG, Ober-Ramstadt

*Dr. Hans-Günter Seltmann*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dr. Thomas Stingl*  
Bayer MaterialScience AG, Leverkusen

*Franz Stöckl*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Dr. Uwe von der Brüggen*  
Deitermann GmbH, Leimen

*Dr. Wolfram Weiss*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

*Christian Wunderlich*  
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Dr. Harald Zeh*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

### Projektgruppe 6.3 „Boden- und Grundwasserschutz“

**Obmann**  
*Prof. Dr. Gerhard Röderer*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Kerstin Hund-Rinke*  
Fraunhofer-Institut für Molekular-  
biologie u. Angewandte Oekologie (IME),  
Schmallenberg

*Dr. Wolfgang Karl*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

## Verbandsgrämien

*Dr. Kersten Opdenbusch*  
Deitermann GmbH, Datteln

*Dipl.-Ing. Frank Rösiger*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Wolfram Weiss*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

*Anke Wendtland*  
Henkel Bautechnik GmbH, Paderborn

*Dr. Karin Wiench*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

### Projektgruppe 6.5 „Rezepturschutz“

#### **Obmann**

*Dr. Josef Felixberger*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dr. Volker Barth*  
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

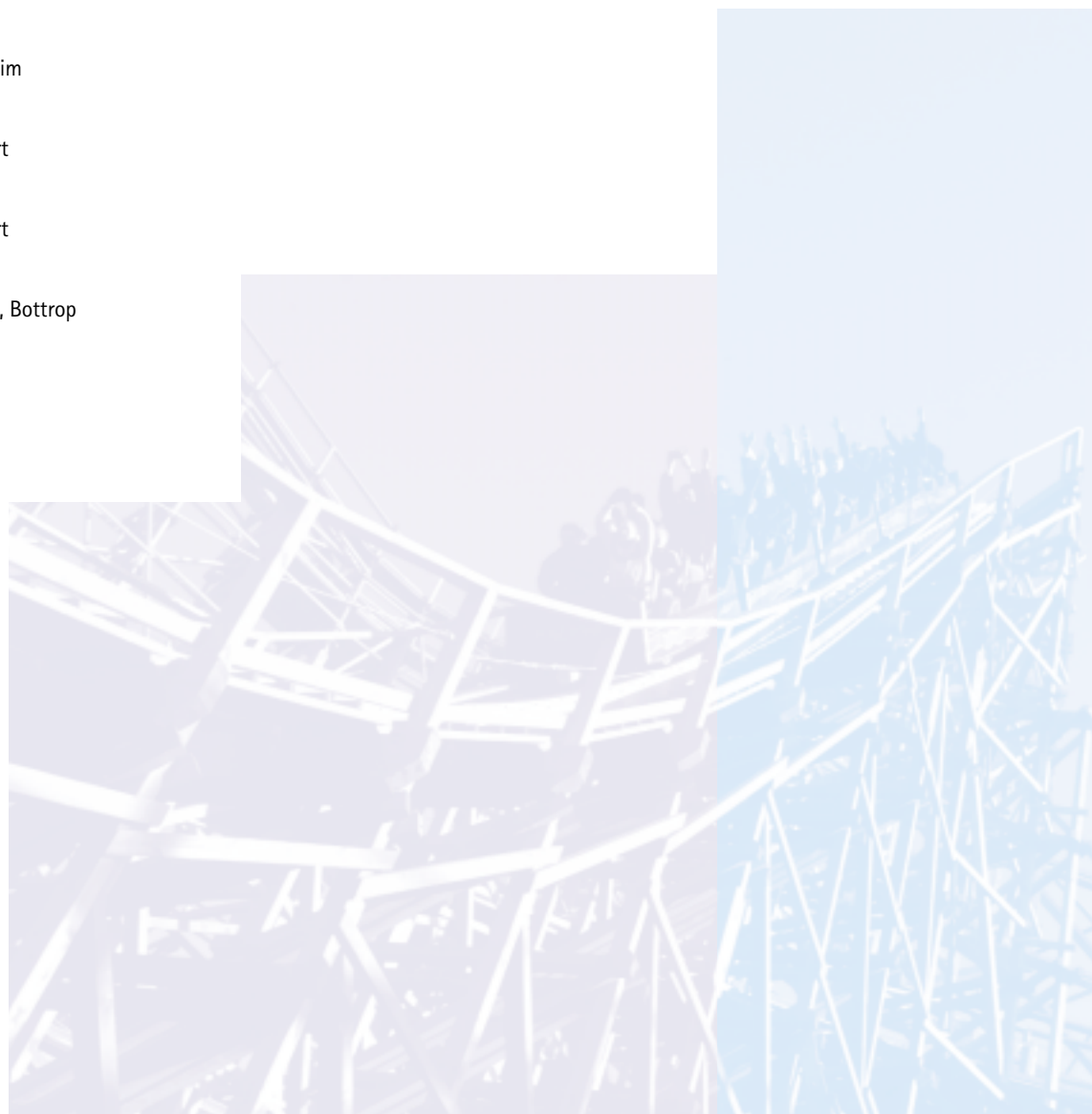
*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Hans-Günter Seltmann*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Franz Stöckl*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Dr. Uwe von der Brüggen*  
Deitermann GmbH, Leimen



# Mitglieder

## Mitglieder Stand: 30. April 2004

- Air Products Chemicals Europe B.V.** **B**  
Kanaalweg 15  
3502 GD Utrecht / Niederlande  
P.O. Box 31 93  
3502 GD Utrecht / Niederlande  
Telefon (+31) 30 2857 100  
Telefax (+31) 30 28 57 111
- AKZO Nobel Coatings GmbH** **B + H**  
Magirusstraße 14  
70469 Stuttgart  
Postfach 30 07 09  
70447 Stuttgart  
Telefon (0711) 89 51-0  
Telefax (0711) 89 51-389
- alsecco GmbH & Co. KG** **B**  
Kupferstraße 50  
36208 Wildeck  
Telefon (036922) 88-0  
Telefax (036922) 88-330
- ALTECO Technik GmbH** **B**  
Raiffeisenstraße 16  
27239 Twistringen  
Postfach 13 34  
27235 Twistringen  
Telefon (04243) 92 95-0  
Telefax (04243) 33 22
- ANNELIESE Baustoffe für Umwelt und Tiefbau GmbH & Co. KG** **B**  
Neubeckumer Straße 92  
59320 Ennigerloh  
Postfach 11 32  
59303 Ennigerloh  
Telefon (02524) 29-800  
Telefax (02524) 29-815
- Anton André Sohn GmbH** **H**  
Anton-André-Weg 8  
77728 Oppenau  
Postfach 11 48  
77724 Oppenau  
Telefon (07804) 46-0  
Telefax (07804) 20 04
- BASF Aktiengesellschaft** **B + H**  
Carl-Bosch-Straße 38  
67056 Ludwigshafen  
Telefon (0621) 60-0  
Telefax (0621) 60-4 25 25
- Bauchemie Forchheim GmbH** **B**  
Am unteren Griesweg 6  
67363 Lustadt  
Postfach 11 62  
67363 Lustadt  
Telefon (06347) 70 07-0  
Telefax (06347) 70 07 24
- Bayer AG** **B**  
Marketing Geschäftsfeld  
Construction Materials/Q 24  
Kaiser-Wilhelm-Allee  
51368 Leverkusen  
Telefon (0214) 30-0  
Telefax (0214) 30-52 778
- Bayer MaterialScience AG** **B**  
Kaiser-Wilhelm-Allee  
51368 Leverkusen  
Telefon (0214) 30-1  
Telefax (0214) 30-66 328
- Binker Materialschutz GmbH** **H**  
Westendstraße 3  
91207 Lauf an der Pegnitz  
Telefon (09123) 99 82-0  
Telefax (09123) 99 82 22
- BK Giuliani GmbH** **B**  
Giulinistraße 2  
67065 Ludwigshafen  
Postfach 21 72 51  
67072 Ludwigshafen  
Telefon (0621) 57 09-01  
Telefax (0621) 57 09-452
- BORNIT-Werk Aschenborn GmbH** **B**  
Reichenbacher Straße 117  
08056 Zwickau  
Postfach 20 01 50  
08001 Zwickau  
Telefon (0375) 27 95-0  
Telefax (0375) 27 95-150
- Borregaard Deutschland GmbH** **B**  
Hansa-Allee 201, Haus 2  
40549 Düsseldorf  
Telefon (0211) 5 95 19-0  
Telefax (0211) 5 95 19-22
- Bostik Findley GmbH** **B**  
An der Bundesstraße Nr. 16  
33829 Borgholzhausen  
Postfach 11 54  
33825 Borgholzhausen  
Telefon (05425) 801-0  
Telefax (05425) 801-140
- BOTAMENT-SYSTEMBAUSTOFFE GmbH & Co. KG** **B**  
Am Kruppwald 1  
46238 Bottrop  
Postfach 10 16 52  
46216 Bottrop  
Telefon (02041) 10 19-0  
Telefax (02041) 26 24 13
- Chemische Werke Zell-Wildshausen GmbH** **B**  
Hansa-Allee 159  
40549 Düsseldorf  
Postfach 29 03 63  
40530 Düsseldorf  
Telefon (0211) 52 60 20  
Telefax (0211) 52 60 211
- COELAN°-FLÜSSIGKUNSTSTOFFE GmbH & Co. KG** **B**  
Boschstraße 14 - 16  
48653 Coesfeld  
Postfach 12 43  
48632 Coesfeld  
Telefon (02541) 9 20-0  
Telefax (02541) 9 20-400
- Colas Bauchemie GmbH** **B**  
Hemelinger Hafendamm 1  
28309 Bremen  
Postfach 44 85 26  
28285 Bremen  
Telefon (0421) 41 76 5-0  
Telefax (0421) 45 50 07

# Mitglieder

Mitglieder Stand: 30. April 2004

- Colfirmit Rajasil GmbH & Co. KG** **B**  
 Thölauer Straße 25  
 95615 Marktredwitz  
 Postfach 3 69  
 95603 Marktredwitz  
*Telefon (09231) 8 02-0*  
*Telefax (09231) 8 02-330*
- CONICA Technik** **B**  
**a Division of MBT (Schweiz) AG**  
 Industriestraße 26  
 8207 Schaffhausen / Schweiz  
*Telefon (+41) 52 644-25 25*  
*Telefax (+41) 52 644-26 99*
- CTP Chemicals and Technologies for Polymers GmbH** **B**  
 Stahlstraße 60  
 65428 Rüsselsheim  
*Telefon (06142) 91 85-0*  
*Telefax (06142) 91 85-55*
- DEGUSSA AG** **B**  
 Hauptverwaltung  
 Bennigsen - Platz 1  
 40474 Düsseldorf  
*Telefon (0211) 650 41-0*  
*Telefax (0211) 650 41 527*
- Degussa Construction Chemicals GmbH** **B**  
 Dr.-Albert-Frank-Straße 32  
 83308 Trostberg  
 Postfach 12 62  
 83308 Trostberg  
*Telefon (08621) 86-0*  
*Telefax (08621) 86-2037*
- Degussa Construction Polymers GmbH** **B**  
 Dr.-Albert-Frank-Straße 32  
 83308 Trostberg  
 Postfach 12 62  
 83308 Trostberg  
*Telefon (08621) 86-28 68*  
*Telefax (08621) 86-29 95*
- Deitermann GmbH** **B**  
 Lohstraße 61  
 45711 Datteln  
 Postfach 11 65  
 45702 Datteln  
*Telefon (02363) 3 99-0*  
*Telefax (02363) 3 99 354*
- DESOWAG GmbH & Co. KG** **H**  
 Xantener Straße 235  
 47495 Rheinberg  
 Postfach 14 10  
 47479 Rheinberg  
*Telefon (02843) 962-0*  
*Telefax (02843) 962-106*
- Deutsche Amphibolin-Werke von Robert-Murjahn-Stiftung & Co. KG** **B**  
 Roßdörfer Straße 50  
 64372 Ober-Ramstadt  
 Postfach 12 64  
 64369 Ober-Ramstadt  
*Telefon (06154) 71-0*  
*Telefax (06154) 71-222*
- Deutsche Borax GmbH** **H**  
 Otto-Volger-Straße 19  
 65843 Sulzbach  
 Postfach 10 21  
 65836 Sulzbach  
*Telefon (06196) 50 00-50*  
*Telefax (06196) 50 00-60*
- DOW Corning GmbH** **B**  
 Rheingaustraße 34  
 65201 Wiesbaden  
 Postfach 130 332  
 65091 Wiesbaden  
*Telefon (0611) 237-1*  
*Telefax (0611) 237-620*
- DOW Deutschland GmbH & Co. OHG** **B**  
 Am Kronberger Hang 4  
 65824 Schwalbach  
 Postfach 52 64  
 65727 Eschborn  
*Telefon (06196) 5 66-0*  
*Telefax (06196) 5 66-444*
- Wilhelm Otto Duesberg GmbH** **B**  
 Hohefeldstraße 19-30  
 46284 Dorsten  
 Postfach 2 40  
 46252 Dorsten  
*Telefon (02362) 94 67-0*  
*Telefax (02362) 6 56 67*
- Dyrup GmbH** **H**  
 Klosterhofweg 64  
 41999 Mönchengladbach  
 Postfach 30 02 63  
 41192 Mönchengladbach  
*Telefon (02166) 964 6*  
*Telefax (02166) 964 700*
- Enke-Werk Johannes Enke GmbH & Co. KG** **B**  
 Hamburger Straße 16  
 40221 Düsseldorf  
 Postfach 20 02 65  
 40100 Düsseldorf  
*Telefon (0211) 30 40 74*  
*Telefax (0211) 39 37 18*
- epasit GmbH** **B**  
**Spezialbaustoffe**  
 Sandweg 12-14  
 72119 Ammerbuch  
*Telefon (07032) 20 15-0*  
*Telefax (07032) 20 15 21*
- fischerwerke** **B**  
**Artur Fischer GmbH & Co. KG**  
 Otto-Hahn-Straße 15  
 79211 Denzlingen  
*Telefon (07666) 902-0*  
*Telefax (07666) 902 29 30*
- Follmann & Co. GmbH & Co. KG** **B**  
 Karlstraße 59  
 32423 Minden  
 Postfach 12 63  
 32372 Minden  
*Telefon (0571) 93 39-0*  
*Telefax (0571) 93 39 300*

## Mitglieder Stand: 30. April 2004

- FRANKOLON-Abdichtsysteme GmbH & Co. KG** **B**  
 Wörthstraße 9  
 97318 Kitzingen  
 Postfach 663  
 97308 Kitzingen  
*Telefon (09321) 9 10 54-0*  
*Telefax (09321) 9 10 54 54*
- FUCHS LUBRITECH GMBH** **B**  
 Hans-Reiner-Straße 7 - 13  
 67685 Weilerbach  
 Postfach 51  
 67683 Weilerbach  
*Telefon (06374) 9 24-5*  
*Telefax (06374) 9 24-940*
- GEHOLIT + WIEMER Lack- und Kunststoff-Chemie GmbH** **B**  
 Sofienstraße 36  
 76676 Graben-Neudorf  
 Postfach 11 20  
 76670 Graben-Neudorf  
*Telefon (07255) 99-0*  
*Telefax (07255) 99 123*
- Goldschmidt AG** **B**  
 Goldschmidtstraße 100  
 45127 Essen  
 Postfach  
 45116 Essen  
*Telefon (0201) 1 73-01*  
*Telefax (0201) 1 73-3000*
- Grace Bauprodukte GmbH** **B**  
 Pyrmonter Straße 56  
 32676 Lügde  
 Postfach 12 62  
 32669 Lügde  
*Telefon (05281) 77 04-0*  
*Telefax (05281) 77 04-99*
- Ha-Be Baustoffprüftechnik & Co. KG** **B**  
 Stüvestraße 39  
 31785 Hameln  
*Telefon (05151) 587-0*  
*Telefax (05151) 587-55*
- Heinrich Hahne GmbH & Co. KG** **B**  
 Heinrich-Hahne-Weg 11  
 45711 Datteln  
 Postfach 12 54  
 45703 Datteln  
*Telefon (02363) 56 63-0*  
*Telefax (02363) 56 63 90*
- C. Hasse & Sohn Inh. E. Räddecke GmbH & Co.**  
 Sternstraße 10  
 29525 Uelzen  
 Postfach 16 65  
 29506 Uelzen  
*Telefon (0581) 60 41*  
*Telefax (0581) 1 62 18*
- Henkel Bautechnik GmbH** **B**  
 Erkrather Straße 230  
 40233 Düsseldorf  
 Postfach 10 28 52  
 40019 Düsseldorf  
*Telefon (0211) 73 79-0*  
*Telefax (0211) 73 79 299*
- Höhne GmbH**  
 Mühlenstraße 76  
 25421 Pinneberg  
 Postfach 15 47  
 25405 Pinneberg  
*Telefon (04101) 54 53-0*  
*Telefax (04101) 54 53 33*
- Huntsman Advanced Materials (Deutschland) GmbH & Co. KG** **B**  
 Ernst-Schering-Straße 14  
 59192 Bergkamen  
 Postfach 16 10  
 59180 Bergkamen  
*Telefon (02307) 20 88-0*  
*Telefax (02307) 20 88-2407*
- ICI Paints Deco GmbH** **H**  
 Itterpark 2 - 4  
 40724 Hilden  
 Postfach 10 02 05  
 40702 Hilden  
*Telefon (02103) 205-800*  
*Telefax (02103) 205-863*
- Isola Bauchemie GmbH** **B**  
 Geseker Straße 31 - 33  
 33154 Salzkotten  
 Postfach 12 44  
 33144 Salzkotten  
*Telefon (05258) 98 58-0*  
*Telefax (05258) 98 58 58*
- Kao Chemicals GmbH** **B**  
 Kupferstraße 1  
 46446 Emmerich  
 Postfach 10 02 62  
 46422 Emmerich  
*Telefon (02822) 711-0*  
*Telefax (02822) 711-201*
- KAUBIT CHEMIE AG** **B**  
 Industriestraße 1  
 49413 Dinklage  
 Postfach 11 48  
 49407 Dinklage  
*Telefon (04443) 96 69-0*  
*Telefax (04443) 96 69-66*
- KEIMFARBEN GmbH & Co. KG** **B**  
 Keimstraße 16  
 86420 Diedorf  
 Postfach 49  
 86416 Diedorf  
*Telefon (0821) 48 02-0*  
*Telefax (0821) 48 02-210*
- Kemper System GmbH & Co. KG** **B**  
 Holländische Straße 32 - 36  
 34246 Vellmar  
 Postfach 31 70  
 34242 Vellmar  
*Telefon (0561) 82 95-0*  
*Telefax (0561) 82 95-10*
- Knauf Bauprodukte GmbH** **B**  
 Am Bahnhof 7  
 97346 Iphofen  
 Postfach 10  
 97343 Iphofen  
*Telefon (09323) 31-0*  
*Telefax (09323) 31-677*

## Mitglieder

Mitglieder Stand: 30. April 2004

- KÖSTER BAUCHEMIE AG** **B**  
Dieselstraße 3 - 10  
26607 Aurich  
Telefon (04941) 97 09-0  
Telefax (04941) 97 09-40
- KRAUTOL-WERKE GmbH & Co. KG** **B + H**  
Werner-von-Siemens-Straße 35  
64319 Pfungstadt  
Postfach 12 40  
64311 Pfungstadt  
Telefon (06157) 13-0  
Telefax (06157) 13-201
- Norbert Kreisel GmbH & Co. Qualitätsbaustoffe KG** **B**  
Fritz-Ullmann-Straße 8-10  
55252 Mainz-Kastel  
Telefon (06134) 72 52-0  
Telefax (06134) 72 52-40
- Lafarge Aluminate GmbH** **B**  
Centroallee 275  
46047 Oberhausen  
Telefon (0208) 63 59-0  
Telefax (0208) 63 59 171
- LUGATO CHEMIE DR. BÜCHTEMANN GMBH & CO.** **B**  
Helbingstraße 60 - 62  
22047 Hamburg  
Postfach 70 11 40  
22011 Hamburg  
Telefon (040) 694 07-0  
Telefax (040) 694 07-200
- MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. Chemische Fabriken** **B**  
Am Kruppwald 2 - 8  
46238 Bottrop  
Postfach 10 10 61  
46210 Bottrop  
Telefon (02041) 101-0  
Telefax (02041) 64 017
- MELIUS Baustofftechnik GmbH** **B**  
Maaßenstraße 22  
46483 Wesel  
Telefon (0203) 99 62-344  
Telefax (0203) 99 62-310
- W. Müseler Bauchemie GmbH & Co. Kommanditgesellschaft** **B**  
Eggertstraße 7  
33100 Paderborn  
Postfach 30 31 42  
33065 Paderborn  
Telefon (05251) 500 56-0  
Telefax (05251) 500 56 29
- Murasit-Bauchemie GmbH** **B**  
Jakobstraße 54  
73734 Esslingen-Berkheim  
Postfach 60 29  
73717 Esslingen-Berkheim  
Telefon (0711) 3 45 89-0  
Telefax (0711) 3 45 41 39
- National Starch & Chemical GmbH & Co. KG** **B**  
Kalkarer Straße 81  
47533 Kleve  
Postfach 16 53  
47515 Kleve  
Telefon (02821) 8 02-0  
Telefax (02821) 8 02-181
- Osmo Holz und Color GmbH & Co. KG** **H**  
Affhüppen Esch 12  
48231 Warendorf  
Postfach 110 161  
48203 Warendorf  
Telefon (02581) 922-100  
Telefax (02581) 922-200
- PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG** **B**  
Wolfsbankring 9  
45355 Essen  
Postfach 11 05 23  
45335 Essen  
Telefon (0201) 685 04-0  
Telefax (0201) 685 04 31
- PCI Augsburg GmbH** **B**  
Piccardstraße 11  
86159 Augsburg  
Postfach 10 22 47  
86012 Augsburg  
Telefon (0821) 59 01-0  
Telefax (0821) 59 01-372
- PIGROL Farben GmbH** **H**  
Hospitalstraße 39 - 71  
91522 Ansbach  
Postfach 16 22  
91507 Ansbach  
Telefon (0981) 65 06-0  
Telefax (0981) 65 06-59
- POSSEHL Spezialbau GmbH** **B**  
Rheinstraße 19  
65185 Wiesbaden  
Postfach 47 29  
65037 Wiesbaden  
Telefon (0611) 17 22-0  
Telefax (0611) 17 22-41
- quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG** **B**  
Mühlenschweg 6  
49090 Osnabrück  
Postfach 32 05  
49022 Osnabrück  
Telefon (0541) 601-01  
Telefax (0541) 601-853
- Rathor AG** **B**  
RütisträÙe 14  
9050 Appenzell / Schweiz  
Telefon (+41) 71 788 36 36  
Telefax (+41) 71 788 36 00
- REHAGE GMBH** **B**  
Hardtstraße 98  
42107 Wuppertal  
Telefon (0202) 45 31 62  
Telefax (0202) 45 61 35

## Mitglieder

Mitglieder Stand: 30. April 2004

- RELIUS COATINGS GmbH & Co.** **B**  
Donnerschweer Straße 372  
26123 Oldenburg  
Postfach 25 61  
26015 Oldenburg  
Telefon (0441) 34 02-0  
Telefax (0441) 34 02-350
- Remmers Baustofftechnik GmbH** **B + H**  
Bernhard-Remmers-Straße 13  
49624 Lönningen  
Postfach 12 55  
49624 Lönningen  
Telefon (05432) 83-0  
Telefax (05432) 39 85
- Rhodia Syntech GmbH** **B**  
Städelstraße 10  
60596 Frankfurt/Main  
Telefon (069) 60 93-0  
Telefax (069) 60 93-408
- Rode & Rode GmbH** **H**  
Robert-Hanning-Straße 12  
33813 Oerlinghausen  
Telefon (05202) 99 82 34  
Telefax (05202) 99 82 36
- Röhm GmbH & Co. KG Chemische Fabrik** **B**  
Kirschenallee  
64293 Darmstadt  
Telefon (06151) 18-01  
Telefax (06151) 18-02
- ROHM AND HAAS DEUTSCHLAND GMBH** **B**  
In der Kron 4  
60489 Frankfurt  
Postfach 94 03 22  
60461 Frankfurt  
Telefon (069) 7 89 96-0  
Telefax (069) 7 89 53 56
- Rütgers Organics GmbH**  
Oppauer Straße 43  
68305 Mannheim  
Postfach 31 03 72  
68263 Mannheim  
Telefon (0621) 76 54-0  
Telefax (0621) 76 54-444
- SAKRET GmbH**  
Osterhagener Straße 2  
37431 Bad Lauterberg  
Postfach 4 47  
37424 Bad Lauterberg  
Telefon (05524) 85 09-0  
Telefax (05524) 85 09-30
- sandroplast SANDROCK GmbH** **B**  
Schwesterstraße 15 - 19  
42285 Wuppertal  
Postfach 13 07 48  
42034 Wuppertal  
Telefon (0202) 6 98 25-0  
Telefax (0202) 6 98 25-10
- SCHÖNOX GmbH** **B**  
Alfred-Nobel-Straße 6  
48720 Rosendahl-Osterwick  
Postfach 11 40  
48713 Rosendahl-Osterwick  
Telefon (02547) 910-0  
Telefax (02547) 910-101
- Schomburg GmbH & Co. KG** **B**  
Wiebuschstraße 2 - 8  
32760 Detmold  
Postfach 26 61  
32716 Detmold  
Telefon (05231) 9 53-00  
Telefax (05231) 9 53-123
- SGL ACOTEC GmbH** **B**  
Berggarten 1  
56427 Siershahn  
Postfach 11 63  
56425 Siershahn  
Telefon (02623) 600-0  
Telefax (02623) 600-513
- SICOTAN Gesellschaft für Kunststoffanwendung mbH** **B**  
Mühlenschweg 5  
49090 Osnabrück  
Postfach 22 69  
49012 Osnabrück  
Telefon (0541) 601-800  
Telefax (0541) 68 11 62
- Sika Addiment GmbH** **B**  
Peter-Schuhmacher-Straße 8  
69181 Leimen  
Postfach 13 61  
69171 Leimen  
Telefon (06224) 9 88-04  
Telefax (06224) 9 88-502
- Sika Deutschland GmbH** **B**  
Kornwestheimer Straße 103 - 107  
70439 Stuttgart  
Postfach 40 07 60  
70407 Stuttgart  
Telefon (0711) 80 09-0  
Telefax (0711) 80 09-321
- Sika Holding GmbH** **B**  
Kornwestheimer Straße 103 - 107  
70439 Stuttgart  
Postfach 40 07 60  
70407 Stuttgart  
Telefon (0711) 80 09-0  
Telefax (0711) 80 09-677
- SILIKAL GmbH & Co. KG** **B**  
Ostring 23  
63533 Mainhausen  
Postfach 11 40  
63528 Mainhausen  
Telefon (06182) 92 35-0  
Telefax (06182) 92 35-40
- Sopro Bauchemie GmbH** **B**  
Biebricher Straße 74  
65203 Wiesbaden  
Postfach 42 01 52  
65102 Wiesbaden  
Telefon (0611) 6 76-1800  
Telefax (0611) 6 76-1830

## Mitglieder

Mitglieder Stand: 30. April 2004

- Spiess-Urania Chemicals GmbH** **H**  
Heidenkampsweg 77  
20097 Hamburg  
Postfach 10 62 20  
20042 Hamburg  
*Telefon (040) 23 652-0*  
*Telefax (040) 23 652-255*
- Steuler-Industriewerke GmbH** **B**  
Georg-Steuler-Straße 39  
56203 Höhr-Grenzhausen  
Postfach 14 48  
56195 Höhr-Grenzhausen  
*Telefon (02624) 13-0*  
*Telefon (02624) 13-339*
- Sto AG** **B + H**  
Ehrenbachstraße 1  
79780 Stühlingen  
Postfach  
79778 Stühlingen  
*Telefon (07744) 57-0*  
*Telefax (07744) 57-2178*
- StoCretec GmbH** **B**  
Gutenbergstraße 6  
65830 Kriftel  
*Telefon (06192) 401 104*  
*Telefax (06192) 401 105*
- SÜD-CHEMIE AG** **B**  
Ostenriederstraße 15  
85368 Moosburg  
Postfach 13 34  
85362 Moosburg  
*Telefon (08761) 82-0*  
*Telefax (08761) 82-222*
- Synthomer GmbH** **B**  
Gwinnerstraße 19  
60388 Frankfurt/Main  
Postfach 60 04 06  
60334 Frankfurt/Main  
*Telefon (069) 94 179-0*  
*Telefax (069) 94 179-211*
- TPH Technische Produkte  
Handelsgesellschaft mbh** **B**  
Gutenbergring 55 c  
22848 Norderstedt  
*Telefon (040) 50 11 66*  
*Telefax (040) 50 29 56*
- Triflex Beschichtungssysteme  
GmbH & Co. Kommanditgesellschaft** **B**  
Karlstraße 44  
32423 Minden  
Postfach 15 65  
32375 Minden  
*Telefon (0571) 38 78 0-0*  
*Telefax (0571) 38 78 0-38*
- Troy Chemie GmbH** **H**  
Wunstorfer Straße 40  
30926 Seelze  
Postfach 10 02 62  
30918 Seelze  
*Telefon (05137) 82 36-316*  
*Telefax (05137) 82 36-106*
- UPPC AG** **B**  
Schemmerberger Straße 39  
88487 Mietingen-Baltringen  
*Telefon (07356) 93 55-0*  
*Telefax (07356) 93 55-16*
- UZIN UTZ AG** **B**  
Dieselstraße 3  
89079 Ulm  
Postfach 40 80  
89030 Ulm  
*Telefon (0731) 40 97-0*  
*Telefax (0731) 40 97-110*
- VANDEX Isoliermittel-  
Gesellschaft mbH** **B**  
Industriestraße 19 - 23  
21493 Schwarzenbek  
Postfach 14 06  
21487 Schwarzenbek  
*Telefon (04151) 89 15-0*  
*Telefax (04151) 89 15 50*
- Wacker-Chemie GmbH** **B**  
Hanns-Seidel-Platz 4  
81737 München  
*Telefon (089) 62 79-01*  
*Telefax (089) 62 79-1770*
- WEBAC-Chemie GmbH** **B**  
Fahrenberg 22  
22885 Barsbüttel  
*Telefon (040) 670 57-0*  
*Telefax (040) 670 32 27*
- WestWood Kunststofftechnik GmbH** **B**  
An der Wandlung 20  
32469 Petershagen (Lahde)  
Postfach 11 02  
32458 Petershagen  
*Telefon (05702) 83 92-0*  
*Telefax (05702) 83 92-22*
- Widopan Produkte GmbH** **B**  
Westermoor 1  
21789 Wingst  
*Telefon (04754) 83 38-0*  
*Telefax (04754) 83 38-38*
- Woermann Bauchemie GmbH** **B**  
Wittichstraße 1  
64295 Darmstadt  
Postfach 10 15 53  
64215 Darmstadt  
*Telefon (06151) 8 54-0*  
*Telefax (06151) 8 54-499*
- Dr. Wolman GmbH** **H**  
Dr.-Wolman-Straße 31 - 33  
76547 Sinzheim  
Postfach 11 60  
76545 Sinzheim  
*Telefon (07221) 8 00-0*  
*Telefax (07221) 8 00-290*
- Worlée-Chemie G.m.b.H.** **B**  
Grusonstraße 22  
22113 Hamburg  
Postfach 74 08 07  
22098 Hamburg  
*Telefon (040) 7 33 33-0*  
*Telefax (040) 7 33 33 290*

## Erläuterungen der Abkürzungen

AA	Arbeitsausschuss	BS	British Standard
aaRdT	allgemein anerkannte Regeln der Technik	CI/CD	Corporate Identity / Corporate Design
AB	Arbeitsblatt	CE	Communauté Européene (Europäische Gemeinschaft)
abP	allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis	CEFIC	European Chemical Industry Council
abZ	allgemeine bauaufsichtliche Zulassung	CEN	Comité Européen de Normalisation (Europäisches Komitee für Normung)
ACL	Approved Constituents List	CIT / MIT	Chlormethyl-Isothiazolinon / Methyl-Isothiazolinon (3:1-Gemisch)
AgBB	Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten	CPD	Construction Products Directive
AGS	Ausschuss für Gefahrstoffe	CWFT	Classified Without Further Testing
AHG	Ad-hoc-Gruppe	DAfStb	Deutscher Ausschuss für Stahlbeton
AiF	Die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen "Otto von Guericke" e. V.	DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
AK	Arbeitskreis	DGfH	Deutsche Gesellschaft für Holzforschung e.V.
AOLG	Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden	DHV	Deutscher Holzschutzverband e.V.
APME	Association of Plastics Manufacturers in Europe	DIBt	Deutsches Institut für Bautechnik
ARGEBAU	Konferenz der für Städtebau, Bau- und Wohnungswesen zuständigen Minister und Senatoren der Länder	DIN	Deutsches Institut für Normung e. V.
ATV	Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen	DIN V	Deutsche Vornorm
BAM	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung	DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
BAST	Bundesanstalt für Straßenwesen	DSD	Duales System Deutschland GmbH
BAT	Biologischer Arbeitsplatztoleranzwert	DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.
BAuA	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin	EAS	European Acceptance Scheme
BCA	British Cement Association	EFCA	European Federation of Concrete Admixtures Associations
BFH	Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft	EFNARC	European Federation of National Associations of Specialist Repair Constructors and Material Suppliers
BfR	Bundesinstitut für Risikobewertung	EG	Europäische Gemeinschaft
BG	Berufsgenossenschaft	EN	Europäische Norm
BIA	Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit	EOTA	European Organisation for Technical Approvals
BIP	Bruttoinlandsprodukt	ESD	Electrostatic Discharge (elektrische Ableitfähigkeit)
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	ETA	European Technical Approval
BMVBW	Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen	ETAG	Guideline for European Technical Approval
BMVEL	Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft	ETG	Environmental Task Group
BPD	Biocide Product Directive (Biozid-Produkte-Richtlinie)	ETZ	Europäisch Technische Zulassung
		EU	Europäische Union
		EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
		FA	Fachausschuss
		FSI	Fachverband der Säureschutzindustrie

<b>GAEB</b>	Gemeinsamer Ausschuss für Elektronik im Bauwesen	<b>SC</b>	Sub Committee
<b>GDCh</b>	Gesellschaft Deutscher Chemiker	<b>SCALE</b>	Science, Children, Awareness, EU Legislation and Continuous Evaluation
<b>GefStoffV</b>	Gefahrstoffverordnung	<b>SIB</b>	Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen
<b>GK</b>	Gefährdungsklasse, Gebrauchsklasse	<b>S.I.T.W.</b>	Gütegemeinschaft Schutz und Instandsetzung von Trinkwasserbehältern e.V.
<b>IAW</b>	Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen	<b>SIWV</b>	Schützen, Instandsetzen, Verbinden und Verstärken von Betonbauteilen
<b>ifo</b>	Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München	<b>StLB</b>	Standardleistungsbuch
<b>ISO</b>	International Organization for Standardization	<b>SVA</b>	Sachverständigenausschuss
<b>KfW</b>	Kreditanstalt für Wiederaufbau	<b>SVB</b>	Selbstverdichtender Beton
<b>KMB</b>	Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung	<b>TA-SIV</b>	Technischer Ausschuss – Schutz, Instandsetzung und Verstärkung
<b>KOA</b>	Koordinierungsausschuss	<b>TC</b>	Technical Committee
<b>LAGA</b>	Länderarbeitsgemeinschaft Abfall	<b>TF</b>	Task Force
<b>LASI</b>	Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik	<b>TK</b>	Technisches Komitee
<b>LAU</b>	Lagern, Abfüllen und Umschlagen	<b>TL/TP</b>	Technische Lieferbedingungen / Technische Prüfvorschriften
<b>LAUG</b>	Länderarbeitsgruppe „Umweltbezogener Gesundheitsschutz“	<b>TRGS</b>	Technische Regeln für Gefahrstoffe
<b>LAWA</b>	Länderarbeitsgemeinschaft Wasser	<b>TVOC</b>	Total volatile organic compounds
<b>MPA</b>	Materialprüfanstalt	<b>UA</b>	Unterausschuss
<b>NABau</b>	Normenausschuss Bauwesen	<b>UAP</b>	Unique Acceptance Procedure
<b>NGO</b>	Non-Governmental Organization (Nichtregierungsorganisationen)	<b>UBA</b>	Umweltbundesamt
<b>NHM</b>	Normenausschuss Holzwirtschaft und Möbel	<b>Ü-Zeichen</b>	Übereinstimmungszeichen
<b>NIK</b>	Niedrigst interessierende Konzentration	<b>UV</b>	Ultraviolett
<b>NMP</b>	Normenausschuss Materialprüfung	<b>VbF</b>	Verordnung über brennbare Flüssigkeiten
<b>OECD</b>	Organisation for Economic Cooperation and Development	<b>VCI</b>	Verband der Chemischen Industrie e.V.
<b>PG</b>	Projektgruppe	<b>VDZ</b>	Verein Deutscher Zementwerke e.V.
<b>PK</b>	Prüfungskommission	<b>VOB</b>	Verdingungsordnung für Bauleistungen
<b>PMMA</b>	Polymethylmethacrylat	<b>VOC</b>	Volatile Organic Compounds (flüchtige organische Verbindungen)
<b>ppm</b>	parts per million	<b>WG</b>	Working Group
<b>prEN</b>	europäische Vornorm	<b>WHG</b>	Wasserhaushaltsgesetz
<b>QDB</b>	Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e.V.	<b>WKI</b>	Wilhelm Klauditz Institut
<b>RAL</b>	Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V.	<b>ZTV-ING</b>	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Ingenieurbauten
<b>REACH</b>	Registration, Evaluation and Authorisation of Chemicals	<b>ZTV-SIB</b>	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen
<b>RWTH Aachen</b>	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen		
<b>SARS</b>	Severe Acute Respiratory Syndrome		

Weitere Erläuterungen finden Sie im Glossar auf unserer Homepage [www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de)

## Zitierte Normen und Normungsgremien

<b>ATV DIN 18336</b>	Abdichtungsarbeiten	<b>DIN EN 934</b>	Zusatzmittel für Beton, Mörtel und Einpressmörtel Teil 2: Betonzusatzmittel Teil 4: Zusatzmittel für Einpressmörtel für Spannglieder Teil 6: Probenahme, Konformitätskontrolle und Bewertung der Konformität
<b>CEN/BT-TF 130</b>	Organic coating systems and linings for protection of industrial apparatus and plants against corrosion caused by aggressive media	<b>DIN V 18998</b>	Beurteilung des Korrosionsverhaltens von Zusatzmitteln nach Normenreihe DIN EN 934
<b>CEN/BT-TF 137</b>	Thick Bitumencoatings	<b>DIN V 20000</b>	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken – Teil 100: Betonzusatzmittel nach DIN EN 934-2:2002-02 Teil 101: Zusatzmittel für Einpressmörtel für Spannglieder nach DIN EN 934-4:2002-02
<b>CEN/TC 38</b>	Durability of wood and derived materials	<b>EN 351</b>	Dauerhaftigkeit von Holz und Holzprodukten – Mit Holzschutzmitteln behandeltes Vollholz
<b>CEN/TC 67/WG 3</b>	Adhesives and grouts for files	<b>EN 599</b>	Dauerhaftigkeit von Holz und Holzprodukten – Anforderungen an Holzschutzmittel wie sie durch biologische Prüfungen ermittelt werden
<b>CEN/TC 104</b>	Concrete and related products	<b>ISO/TC 189/WG 3</b>	Ceramic tile – Products for installation
<b>CEN/TC 104/SC 3</b>	Admixtures for concrete	<b>NABau 07.06.00</b>	Arbeitsausschuss „Schutz, Instandsetzung und Verstärkung“
<b>CEN/TC 104/SC 8</b>	Protection and repair of concrete structures	<b>NHM-AA 3.6</b>	Arbeitsausschuss „Dauerhaftigkeit von Holz und Holzprodukten“, Spiegelausschuss zu CEN/TC 38
<b>CEN/TC 164/WG 3/AHG 6</b>	Influence of cementitious products on water intended for human consumption	<b>prEN 1504</b>	Produkte und Systeme für den Schutz und Instandsetzung von Betontragwerken – Definitionen, Anforderungen, Güteüberwachung und Beurteilung der Konformität Teil 2: Oberflächenschutz
<b>CEN/TC 303</b>	Floor screeds and in-situ floorings in buildings	<b>W 300</b>	DVGW-Arbeitsblatt „Wasserspeicherung“
<b>DIN 1045-2</b>	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton Teil 2: Beton – Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität – Anwendungsregeln zu DIN EN 206-1	<b>W 312</b>	DVGW-Arbeitsblatt „Wasserbehälter; Maßnahmen zur Instandhaltung“
<b>DIN 18195</b>	Bauwerksabdichtungen	<b>W 316-1</b>	DVGW-Arbeitsblatt „Instandsetzung von Trinkwasserbehältern“
<b>DIN 18531</b>	Dachabdichtungen, Begriffe, Anforderungen, Planungsgrundsätze	<b>W 316-2</b>	DVGW-Arbeitsblatt „Fachaufsicht und Fachpersonal für die Instandsetzung von Trinkwasserbehältern“
<b>DIN 18560</b>	Estriche im Bauwesen	<b>W 347</b>	DVGW-Arbeitsblatt „Hygienische Anforderungen an zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich“
<b>DIN 68800</b>	Holzschutz		
<b>DIN EN 12002</b>	Mörtel und Klebstoffe für Fliesen und Platten – Bestimmung der Verformung zementhaltiger Mörtel und Fugen		
<b>DIN EN 12004</b>	Mörtel und Klebstoffe für Fliesen und Platten – Definitionen und Spezifikationen		
<b>DIN EN 13813</b>	Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche – Estrichmörtel und Estrichmassen – Eigenschaften und Anforderungen		
<b>DIN EN 206-1</b>	Beton – Teil 1: Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität		
<b>DIN EN 480</b>	Zusatzmittel für Beton, Mörtel und Einpressmörtel – Prüfverfahren		

## Impressum

Den Mitgliedsunternehmen wird zur Mitgliederversammlung am 18. Juni 2004 in Heidelberg der Jahresbericht 2003/2004 vorgelegt.

Frankfurt am Main, im Mai 2004

*Herausgeber:*

Deutsche Bauchemie e.V.  
Karlstraße 21  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon +49 (0) 69 - 25 56 - 13 18  
Telefax +49 (0) 69 - 25 16 09  
www.deutsche-bauchemie.de

*Design:*

NEED COMMUNICATION GmbH, Bad Soden  
www.needcom.de

*Druck:*

Frotscher, Darmstadt  
www.frotscher-druck.de

*Bildnachweis:*

Deutsche Bauchemie e.V.  
NEED COMMUNICATION GmbH  
Andreas Muhs  
Anna-Maria Romanelli  
Conica Technik (Schweiz) AG  
Deitermann GmbH  
Dr. Wolman GmbH  
Leonhardt, André und Partner  
PCI Augsburg GmbH

Röhm GmbH & Co. KG  
Sika Deutschland GmbH  
Steuler-Industrierwerke GmbH  
Sto AG  
Studio 9  
Wacker Chemie GmbH  
Webac Chemie GmbH  
Norbert Schröter  
Ludger Egen-Gödde

Alle Rechte vorbehalten. Reproduktionen, gleich welcher Art, ob Nachdruck, Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung der Deutschen Bauchemie e.V.

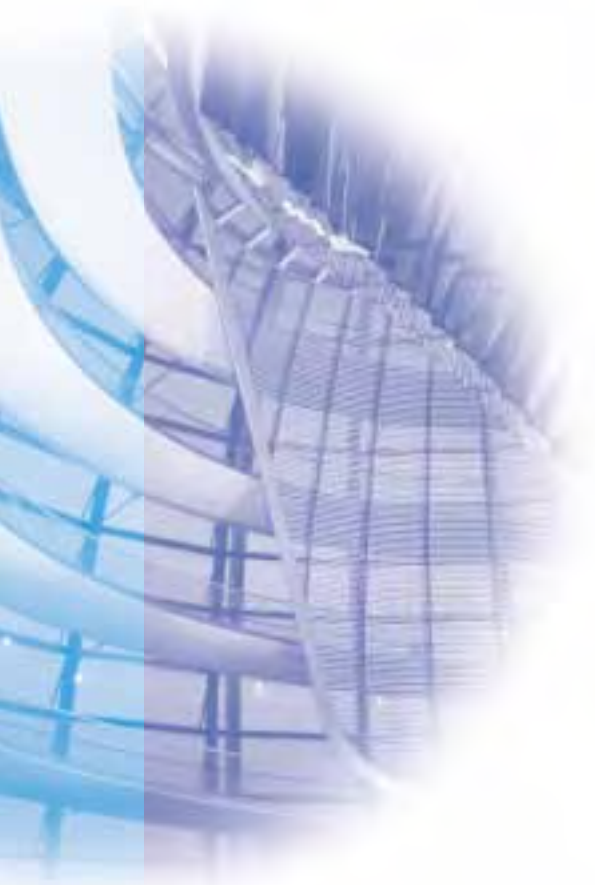
## Veröffentlichungen



Alle zur Verfügung stehenden Veröffentlichungen der Deutschen Bauchemie e.V. finden Sie im Internet unter:

[www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de)

im Bereich „Publikationen“ mit der Möglichkeit zur Online-Bestellung.



Deutsche Bauchemie e. V.  
Karlstraße 21  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon +49 (0)69 - 2556 - 1318  
Telefax +49 (0)69 - 251609  
[www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de)

**DEUTSCHE BAUCHEMIE e.V.**